

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Kiepsch & Reichardt in Dresden.

**Lobeck & Co.**

**Carola-Chocolade.**

Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen.

Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

Hauptgeschäftsstelle:   
 Marienstraße 35/40.

**Besondere**  
Ankündigung für den  
1. Oktober 1907.  
Der 1. Oktober 1907  
ist ein besonderer  
Tag für die  
Stadt Dresden.  
An diesem Tage  
werden die  
Festlichkeiten  
begonnen.  
Die Stadt  
wird durch  
die  
Festlichkeiten  
zu einem  
festlichen  
Ansehen  
erhalten.  
Die  
Festlichkeiten  
werden  
mit  
großer  
Freude  
empfangen.  
Die  
Stadt  
wird  
durch  
die  
Festlichkeiten  
zu einem  
festlichen  
Ansehen  
erhalten.  
Die  
Festlichkeiten  
werden  
mit  
großer  
Freude  
empfangen.

**Kupfer-Zertif.**  
Ankündigung für den  
1. Oktober 1907.  
Der 1. Oktober 1907  
ist ein besonderer  
Tag für die  
Stadt Dresden.  
An diesem Tage  
werden die  
Festlichkeiten  
begonnen.  
Die Stadt  
wird durch  
die  
Festlichkeiten  
zu einem  
festlichen  
Ansehen  
erhalten.  
Die  
Festlichkeiten  
werden  
mit  
großer  
Freude  
empfangen.  
Die  
Stadt  
wird  
durch  
die  
Festlichkeiten  
zu einem  
festlichen  
Ansehen  
erhalten.  
Die  
Festlichkeiten  
werden  
mit  
großer  
Freude  
empfangen.

**Photographie in natürl. Farben**  
Verfahren Lumière, Lyon.  
Autochromplatten zu Originalpreisen.  
**Carl Plaul, Königl. u. Prinzl. Hoflieferant**  
25 Wallstraße 25.

**Kios-Jacca-Dubec**  
Aromatische 3 Pfg. Cigarette  
Türk. Tabak- & Cigaretten-Fabrik „Kios“ o. E. Robert Böhm, Dresden.

**Kronleuchter**  
Lampen  
für Gas, Petroleum und Kerzen.  
**G. Devantier, Prager**  
Strasse 11.

**1907er Himbeersaft**

„mit dem Stadtwappen“. Eigenes Produkt von herrlichem Aroma durch Vergärung von besten Gebirgsbeeren mit ff. Raffinade hergestellt. Als Zeichen der Echtheit und Reinheit ist jede Flasche mit dem Stadtwappen-Garantiestreifen versehen. Flasche 1 Mark. Versuchsproben gratis. Versand nach auswärts.

**Löwen-Apotheke**  
DRESDEN, Altmarkt.

**Für eilige Leser.**  
Kunstmäßige Witterung: Warm, etwas wolfig, Gemütsregung.  
König Friedrich August tritt am Freitag seine Reise nach Baden an.  
Der sächsische Landtag wird am 15. Oktober zusammengetreten.  
Geheimer Hofrat Dr. jur. Erbstein, Direktor des Grünen Gewölbes, trat aus Gesundheitsrücksichten in den Ruhestand.  
Im neuen Justizgebäude fand gestern die erste Schwurgerichtsverhandlung statt.  
Die frühere Gräfin Montignoso soll eine Audienz beim Papste nachgesucht haben.  
An der Beilegung des Großherzogs von Baden werden auch der Kaiser, der König von Württemberg und der Reichskanzler teilnehmen.  
Die Kaiserreise nach England wird nunmehr bestimmt in der Zeit vom 11. bis 18. November stattfinden.  
Die 20. Generalversammlung des Evangelischen Bundes wurde gestern in Worms eröffnet.  
In der Leipziger Universitäts-Krankenanstalt starb der bekannte frühere sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Matteler.  
Der Redakteur des Berliner Anarchisten-Organs, Ostreich, wurde wegen Hochverrats verhaftet.  
Beim Abrennen auf der Spandauer Rennbahn wurde ein Samariter getötet, Walkhour erlitt eine schwere Gehirnerschütterung.  
Bei dem 24stündigen Automobil-Wettrennen in Kemnitz wurden 1 Fahrer getötet und 20 Zuschauer schwer verletzt.

eines Lebenden, Krebs, Renard und Santos Dumont erreichten mit ihren eingehenden, privat und staatlich reich unterstützten Versuchen so gute Resultate, daß man in Deutschland ob dieses Vorwurges eifersüchtig zu werden begann, denn hier war es bis Anfang dieses Jahres eigentlich nur der unermüdete Graf Zeppelin, der mit seinem lenkbaren Ballon als Konkurrent in Frage kam. Nach seinen verschiedenen Mißerfolgen vertraute man ihm aber nicht mehr so recht; nur er, dieser kühne Kanarier des Glaubens an sich und sein Werk, der sein ganzes Vermögen an die Verwirklichung seiner Idee gesetzt hat, verzagte nicht, obwohl er weder beim Deutschen Reich noch im deutschen Publikum die genügende finanzielle Unterstützung fand, die seinen französischen Rivalen in so reichem Maße zu teil geworden war. Der Erfolg, an den ja allein die bunte Masse glaubt, hat ihm aber recht gegeben und seine letzten Fahrten über den Bodensee haben ihm die Bewunderung der ganzen Welt eingetragen. Wir können diesem unbedingten, willensstarken Manne, der so lange beinahe wie ein Märtyrer erlitten, seinen Triumpf von ganzem Herzen: er hat sein Lebensziel fast erreicht und seinem Namen einen leuchtenden Platz unter den größten Erfindern aller Zeiten gesichert. Es ist nur gerecht und billig, daß das Deutsche Reich seine Pläne fördert und daß der Kaiser angelehnt der letzten großen Leistungen dem Grafen Zeppelin seine lauffähige Hilfe für die Folge zugesagt hat.  
Aber die deutsche Technik darf sich auf dem Gebiete der Luftschiffahrt noch zweier anderer großer Erfolge rühmen, die an die Namen Pariseau und Groß geknüpft sind. Beide Herren sind Militärs, Major Groß ist Kommandeur des preussischen Luftschiffbataillons und Major Pariseau steht in bayerischen Diensten. Seine Erfindung ist um so wertvoller, als sie ebenso wie die Zeppelinsche völlig original dasteht, während der Großsche Militärballon sich an das Vorbild des französischen Luftschiffes „Patrie“ anlehnt und nur in der Konstruktionsweise sowie in Einzelheiten eigene Wege geht. In den eigentlich erfindenden Geistern sind vor allem Graf Zeppelin und Major Pariseau zu zählen, während Major Groß als seiner Rechner mehr effektiv veranlagt ist und die bisherigen Erfindungen, soweit sie ihm zugänglich waren, nur vorzüglich kombiniert hat. Wie verschiedene Wege nach Rom führen, so auch verschiedene zur Lösung des Problems des lenkbaren Luftschiffes: Zeppelin und Pariseau sind die extremsten Wege gegangen. Dieser hat das sogenannte „schleife System“, jener das „ganz harte System“ für Konstruktion des Luftschiffes in Anwendung gebracht, während der Großsche Militärballon in Uebereinstimmung mit den bekannten französischen Ballons einen Mittelweg darstellt und das „halbharte System“ repräsentiert. Zum besseren Verständnis sei kurz folgendes erwähnt: Der Zeppelinsche harte Typ zeigt die markante Eigenart, daß die Ballonhülle nicht aus einem dünnen Stoffgewebe, sondern aus Aluminiumblech besteht. Diese Aluminiumhülle wird von einem festen Gerippe zusammengehalten, an dem zwei 60 Meter voneinander entfernte Gondeln angebracht sind. Die Vorzüge sind leicht ersichtlich: 1. verhindert man das infolge Sonnenstrahlenwirkung sonst eintretende Entweichen des Gases, wodurch ein längeres Flugvermögen erreicht wird, 2. hat man am starren System den Vorteil, daß man an den beiden Flanken des Luftschiffes selbst je eine von Motoren getriebene Luftschraube direkt anbringen konnte, wodurch die Eigenbewegung des Ballons gegen Wind ganz wesentlich erhöht und auch seine Manövrierfähigkeit gesteigert wird, während bei dem schleifen und halbhartem System die Luftschraube an der Gondel angebracht ist und daher auf den Ballon nur mittelbar einwirkt. Dagegen gestalten sich der Transport, der Aufstieg und die Landung des Zeppelinschen Luftschiffes sehr schwierig. Es ist aber schon jetzt kein Zweifel, daß Graf Zeppelin das Problem des Weilluges gelöst hat. Der geniale Erfinder berechnet die Stundensleistung seines Ballons auf etwa 60 Kilometer, und was die Anzahl der Stunden angeht, die das Schiff laufen kann, so veranschlagt man sie auf 30, wenn beide Motoren arbeiten, auf 72, wenn nur einer in Aktion tritt. Ehe wir uns jedoch aufs Prophezeien legen, wollen wir ruhig die demnächst zu versuchende Dauerfahrt abwarten, die vom Bodensee nach Stuttgart und womöglich sogar nach Berlin gehen soll. Sollte sie glücken, so wäre das allerdings eine Leistung, die wunderbare Perspektiven in die Zukunft eröffnete, würde sowohl für Verkehr, wie für militärische Zwecke. Doch wie gesagt: der Beweis muß vorerst erbracht werden.

Dasselbe gilt vom Pariewalischen Luftschiff, dem Gegenstück des Zeppelinschen. Es ist bekanntlich vom Verein zur Förderung der Luftschiffahrt in Regie genommen worden und hat seine Probefahrten zum Teil glänzend über dem Tegeler See bei Berlin abvolviert. Auf seine für den Laien schwer verständliche, weil komplizierte Konstruktion kann hier natürlich nicht näher eingegangen werden, aber so viel steht schon jetzt fest, daß nämlich der Pariewalische Ballon der Zukunft für militärische Bedürfnisse, besonders im Feldzuge für wichtige Erkundungen, sein wird, wie man den Zeppelinschen als den Luftballon für Verkehrs- und größere Zielfahrten ansprechen darf. Der Pariewalische lenkbare Ballon läßt sich, da er außer der Gondel keine harten Bestandteile aufweist, mit allem Drum und Dran auf zwei Wagen leicht transportieren, sehr schnell und bequem zum Aufstieg bringen, sobald er — dem Prinzip nach — für militärische Erkundungszwecke geradezu ein Ideal darstellt. Hoffentlich gelingt es, in rascher Weiterarbeit alle drei Systeme immer mehr zu vervollkommen, damit kühne Hoffnungen zur Wirklichkeit werden und auf dem Gebiete des Verkehrs ein Kulturwert geschaffen wird, das einen der höchsten Triumphe menschlichen Erfindergewisses darstellen würde. Nachdem Frankreich kurze Zeit das Monopol zu haben schien, ist jetzt erstreckungsweise Deutschland in den Vordergrund getreten und bei der oft bewährten Unterstützung deutschen Erfindergewisses durch unsere hochentwickelte Industrie steht zu erwarten, daß, wenn es sich um die endgültige Eroberung der Luft handelt, es dereinst auch hier heißen wird: Deutschland in der Welt voran!

**Die Eroberung der Luft.**  
Noch nicht lange ist's her, als der Kaiser das Wort sprach: Unsere Zukunft liegt auf dem Wasser. Das deutsche Volk, dessen politischer Blick durch die ungeliche Entwicklung der letzten Jahrzehnte so ziemlich alle Schärfe und Klarheit eingebüßt, hat geraume Zeit gebraucht, ehe es die Notwendigkeit des kaiserlichen Gedankens ganz begriffen hat, und noch heute stehen viele der Notwendigkeit unserer maritimen Nachentwicklung verständnislos oder gar ablehnend gegenüber. Und doch wird nur das Volk sich siegreich im internationalen Konkurrenzkampf behaupten, das die Bedürfnisse der Zeit erkennt und ihnen mit allen zu Gebote stehenden Mitteln Rechnung trägt. Auch die technischen Fortschritte gehören dazu, denn in der Gegenwart und Zukunft, die mehr, als man es ahnt, im Zeichen des Verkehrs stehen werden, wird im Wettbewerb der Völker nicht zuletzt demjenigen der Preis auffallen, der über die vollkommensten, schnellsten und sichersten Kommunikationsmittel verfügt. Es sei nur an den Kampf erinnert, der jetzt zwischen Deutschland, England und Amerika um das sogenannte „blaue Band des Ozeans“ geführt wird, an den Streit, ob das deutsche Telefunken-System oder die Marconische drahtlose Telegraphie den Vorrang verdient, um diese Fragen in ihrer vollen Tragweite zu erfassen. Handelt es sich doch dabei auch in wirtschaftlicher Hinsicht um Milliardenwerte, denn der Strom der Reisenden wählt die Schiffsfahrtslinien, die am schnellsten und besten fahren, und bezüglich der drahtlosen Telegraphie wählt man eben auch bei Neueinführungen in fremden Ländern das System, das als das praktikabelste erscheint. Mit Stolz blicken wir gegenwärtig auf den Siegeszug der deutschen Technik — das blaue Band des Ozeans und das bewährte Telefunken-System sind unser — und hoffen, daß das auch in alle Zukunft so bleiben möge.  
Fast über Nacht, möchte man sagen, hat sich der Jugendkult und der Industrie ein neues, verheißungsvolles Gebiet der Tätigkeit erschlossen: die Luftschiffahrt. Woran sich der menschliche Erkindergeist seit Jahrtausenden bemüht hat, ohne wesentliche Fortschritte zu erzielen, das scheint jetzt — wenigstens im Prinzip — erreicht. Schon begnügen sich phantastische Geister nicht mehr mit dem Worte: Unsere Zukunft liegt auf dem Wasser, schon haben sie in verhängnisvoller Ueberschwang die Welt gebildet: Unsere Zukunft liegt in der Luft.... So weit sind wir allerdings noch nicht, und alle derartigen Zukunftsträume eilen den Talsachen sehr voraus, sind „Luftschiffahrt“, um im Bilde zu bleiben. Immerhin: das Jahr 1907 bildet einen Markstein von höchster Bedeutung in der Geschichte der Luftschiffahrt. Schon die Jahre vorher hatte sich Frankreich energisch daran gemacht, das Problem des lenkbaren Luftschiffes zu lösen. Geniale Erfinder vom Schlaue

„mit dem Stadtwappen“. Eigenes Produkt von herrlichem Aroma durch Vergärung von besten Gebirgsbeeren mit ff. Raffinade hergestellt. Als Zeichen der Echtheit und Reinheit ist jede Flasche mit dem Stadtwappen-Garantiestreifen versehen. Flasche 1 Mark. Versuchsproben gratis. Versand nach auswärts.

**Neueste Drahtmeldungen vom 30. Septbr.**  
Zum Ableben des Großherzogs von Baden.  
Mainau. Die Leiche des Großherzogs wird morgen in der Schloßkirche aufgebahrt. Von 9 bis 10 Uhr haben die Hofstaaten und die aus der Umgebung Geladenen Zutritt. Um 10 Uhr wird die Kapelle für das Publikum allgemein geöffnet. Die Ueberführung der Leiche erfolgt mittags. Nachdem früh 7 Uhr in der Schloßkirche ein Gottesdienst stattgefunden, wird der Sarg zum Dampfboot „Kaiser Wilhelm“ getragen, das Trauerkranz trägt. Am Landungsplatz sowohl wie hier, als auch in Konstanz wird eine Ehrenkompanie des 114. Infanterie-Regiments Aufstellung nehmen. Das Dampfboot mit der Leiche des Großherzogs verläßt um 8 Uhr die Anlei und trifft um 10 Uhr in Konstanz ein. Dann wird der Sarg in feierlicher Weise nach dem Bahnhof in den Extrazug gebracht. Dieser nimmt um 9 Uhr seinen Weg über Immendingen, Stühlingen, Waldhut, Säckingen, Schottweil, Vörsach, Leopoldshöhe, Freiburg und Offenburg nach Karlsruhe. In der Residenz bewegt sich der Trauerzug durch die Karl-Friedrichstraße nach der Schloßkirche. Die genannte Straße, der Marktplatz, das Rathaus und die Schloßplatzstraße erhalten Trauerkranz.  
Karlsruhe. Aus Anlaß des Ablebens des Großherzogs legt der hiesige Hof Trauer auf 24 Wochen an, bis einschließlich 13. März nächsten Jahres.  
Berlin. Der Kaiser wird zur Beilegung seines Onkels, des Großherzogs von Baden, am 7. Oktober in Karlsruhe eintreffen. Bei der Ueberführung der Leiche von der Mainau nach Karlsruhe wird der Kaiser durch den Gesandten v. Eidenbüchel vertreten. Reichskanzler Fürst Bülow wird sich ebenfalls zur Beilegung des verstorbenen Großherzogs nach Karlsruhe begeben. — Wie aus Stuttgart gemeldet wird, wird auch der König von Württemberg persönlich an der Beilegung teilnehmen.  
St. Gallen. (Priv.-Tel.) Der „Adm. Sta.“ zufolge findet die Ueberführung der Leiche des Großherzogs übermorgen mittels Sonderzuges von Konstanz aus in Begleitung der großherzoglichen Familie, sowie des adelichen Hofstaates statt. Die Beilegung erfolgt am nächsten Montag. — Eine Kundgebung für den neuen Großherzog, wie sie 1852 stattgefunden, ist nicht in Aussicht genommen. Sämtliche Mitglieder des Staatsministeriums dürften dem neuen Großherzog, wie üblich, ihre Verehrungen zur Verfügung stellen. Man zweifelt aber in eingeweihten Kreisen nicht, daß alle Minister in ihrem Amte bestätigt werden.  
Evangelischer Bund.  
Worms. (Priv.-Tel.) Der Evangelische Bund zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen trat gestern unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung von Vertretern seiner Haupt- und Zweigvereine aus allen Teilen des Reiches hier zu seiner 20. Generalversammlung zusammen. Die alte Abkündigung und Lutherstadt hat ihm einen überaus feierlichen Empfang bereitet. Über 2000 Festgäste haben sich aus dem benachbarten Baden, Württemberg, Elsaß-Lothringen und Hessen eingetragen. Schon am Sonntag war am Reformations-Denkmal eine deutsch-protestantische Kundgebung veranstaltet worden. In langen Festzügen dekorierten die Teilnehmer am Denkmal vorüber, wo sie Kränze niederlegten. — Farrer Klein (Mannheim) wies auf die Bedeutung des Auftretens Luthers vor den Reichstagen in Worms hin, an sein Bekenntnis: „Hier

„Monte Christo“ der beste in allen Fahrungsmittele-Geschäften erhältlich.



Nebe ich, ich kann nicht anders! Die Worte klingen aus für den Evangelischen Bund mahdend sein. — Bundesdirektor Reichsstands-Abgeordneter Eberling (Dalle) legte im Namen des Zentralvorstandes des Evangelischen Bundes einen Antrag nieder mit der Widmung: Eine feine Burg ist unsterblich. — Pfarrer Friedrich (Dresden) brachte Glückwünsche aus Sachsen, dem Mutterlande der Reformation. — Heute trat die erste Hauptversammlung zusammen, die außerordentlich stark besucht war. So sah man den Bundesdirektor Reichsstands-Abgeordneter Eberling, die Abgeordneten Danenberg, Dr. Dieder (Stuttgart), Reichsstands-Abgeordneter Dr. Arning (Hannover), den Freiherrn Deul zu Herrnsheim, ferner den Professor Thümmel (Jena), Superintendent Meier (Weidau), Konsistorialrat Dermes, Justizrat Denlo (Leipzig), Superintendent Wächter, Prof. Dr. Thoma (Maribor) und andere mehr. Die grobherzoglich preussische Regierung hatte den Geh. Regierungsrat Dr. Hänel entsendet, das Konsistorium den Konsistorialpräsidenten Rebel und die Stadt Worms ihren Oberbürgermeister Höbler. Pfarrer Walter (Worms) eröffnete die Verhandlungen und führte aus: Jeder, der zum ersten Male nach Worms komme, verspüre Luthers Geist und liebe, daß er hier auf geweihtem Boden stehe. Und wenn auch die Authentizität des Luther-Wortes vielfach zwar vor dem protestantischen Kritik nicht zu bestehen scheint, so ist doch nicht das Wichtigste, daß Luther dieses Wort sprach, sondern daß er es hier aussprach. — Oberbürgermeister Höbler (Worms) erinnerte an die Bundesversammlung vor 12 Jahren in Darmstadt. Tamals seien mehr akademische Erläuterungen von einer Anzahl hervorragender Männer gehalten worden. Jetzt aber müsse der Bund nicht danach streben, ins Volk hineinzutreten. Der Vertreter der theologischen Fakultät der Universität Wiesbaden erinnerte an die historische Bedeutung der Feststadt, wo Luther in des Reiches Amt und Aberacht gethan worden sei, wo man seine Bücher vernichtet habe, wie man sie alle Schriften damals verlor, die nicht „ant“ waren. Glücklicherweise dieser Vandalenhand gegen die damalige Literatur wirksamlos geblieben, sonst hätte man vier Hundert der literarischen Produktion von damals vernichten müssen. Die herrliche Bewahrung, die an diese Zeit anknüpft, sei deswegen so wertvoll, weil sie diese Literaturproduktion vervollständigen habe. Solcher Vandalenhand, die mit Glaubenssachen zu tun haben, seien noch viele erfolgt. Vor einigen Wochen ist noch der Versuch dazu gemacht worden. (Wewegung.) Ich habe weder Rettung noch Aufruf, an diese neueste vandalische Untat anzuschließen. Sie ist auch nicht an meine Adresse gerichtet (weiterer Teil), und ich darf nicht als protestantischer Hebel meinen Kollegen von der anderen Seite herbeizuziehen, um nicht ihre Lage zu erschweren. Ich würde es auch für taktlos halten, auf diese Angelegenheit einzugehen, man konnte zu leicht den Verdacht des Parteilichens gegen uns geltend machen. Der Redner nennt die Namen des Freiherrn v. Stein, Schleiermachers, Böhmers und Luthers als Vorbilder für jeden evangelischen Mann. Diese Männer seien alle Heroen. Kräftig seien sie im gewissen Sinne auch Krieger, und zwar große Krieger, jeder auf seinem Gebiete. Und wer ihnen folgen wolle auf sozialem, religiösem und philosophischem Gebiete, der müsse wissen, was er tue. (Lebhafte Zustimmung.)

**Im Zuge in Russland.**  
Petersburg. (Priv.-Tel.) In Sebastopol suchte die Polizei sämtliche Kellerräume ab, wobei ein ganzes Arsenal von Waffen und Sprengstoffen gefunden wurde. In der Wohnung eines gewissen Bodanow wurden 20 geladene Bomben entdeckt, zwei Handwaffen, eine Schusswaffe, rauchloses Pulver, eine Menge Revolverpatronen, Schießbaumwolle, außerdem bedächtige Korrespondenzen um. Drei Personen sind verhaftet worden, darunter Bogdanow, der sich als Revolutionär bekannt. — Der Kommandeur der Schwarzmeer-Flotte, Admiral Wiren, verläßt demnächst seinen Posten auf einen Urlaub. Alle in Sebastopol ankommenden Schiffe werden der strengen Kontrolle unterworfen, sowohl von der See- als der Landseite aus.

London. (Priv.-Tel.) Aus Odessa und Sebastopol kommen Meldungen über eine neue erbeute Meuterei auf Kriegsschiffen der Schwarzmeer-Flotte. Plötzliche Zusammenstöße zwischen den aufständischen Matrosen und den Offizieren fanden statt. Diese wurden von einer Minderzahl der dem Jaren treuen Matrosen unterstützt. In ganzen wurden 6 Offiziere von den Meuterern getötet. Außerdem erlitten viele Offiziere Verwundungen in den schweren Kämpfen, die sich auf Deck entpannen. Die meuternden Matrosen machten gemeinsame Sache mit den Artilleristen der Landbesatzung, die ebenfalls meuterten. Einige Kriegsschiffe verließen später Sebastopol unter dem Kommando der siegreicheren Meuterer. Es heißt, daß sie nach Odessa unterwegs sind. In Odessa herrscht deshalb große Aufregung, da man befürchtet, die dort weilenden Meuterer könnten die Stadt bombardieren.

Belgrad. Ministerpräsident Vojitsch hat heute die Vertreter von Oesterreich-Ungarn und Rußland empfangen, die ihm eine Note über die Frage der Reformen in Makedonien übergeben haben.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser hat durch Erlass vom 2. ds. Mtz. dem Professor Bruno Paul, der auf der großen Berliner Kunstausschau eine Reihe künstlerisch angelegener Annenräume angebracht hatte, die goldene Medaille für Kunst verliehen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichstagsvizepräsident Fürst Bismarck und seine Gemahlin, sowie der Geanderte in Vorn, von Bismarck, sind heute in Hamburg eingetroffen, um einen längeren Aufenthalt in Klein-Flottbeck zu nehmen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Heute vormittag wurde in Potsdam mit großem militärischen Gepränge die Leiche des verunglückten Prinzen Carl Gustav von Thurn und Taxis nach dem Bahnhofs gebracht, von wo aus die Leberführung nach der Heimat des Verstorbenen in Bayern erfolgte. Dem Zuge folgten Prinz Erzel Friedrich und Prinz Friedrich Leopold sowie das gesamte Offizierskorps des I. Garderegiments und Repräsentanten aller Potsdamer Regimenter. Die Trauerparade stellte das I. Garderegiment. — Als sich gestern vormittag der Leutnant im I. Garderegiment zu Fuß in Brandau von Schmidt trennte, schloß er in seiner Hosentasche befindlicher Revolver, die Angel drang dem Offizier in den Unterleib und führte ihm schwere Verletzungen zu. Er lag sofortiger Leberführung des Verunglückten in eine Privatklinik, wo die Angel entfernt wurde, nach der Verlebte noch am selben Abend.

Berlin. (Priv.-Tel.) Dem „Berl. Tagebl.“ wird in der Angelegenheit der Prinzessin Via Monica aus Rom telegraphiert: Ein Prozeß in Italien wäre zu jetztaubend, dagegen sollte eine Sentenz des Dresdner Gerichtshofes erwirkt werden, deren Ausführung in Italien kaum die große Schwierigkeiten haben dürfte, da die italienischen Gerichte heute von ihrer früheren Sentimentalität kurieren und der Sache des Königs günzlich geklimmt seien. Die Prinzessin Via Monica soll sich übrigens, wie der „Corriere della Sera“ aus Straßburg meldet, seit Mitte August im dortigen Grandhotel „Des Nio Bobroome“ aufgehalten haben, von wo sie von ihrer Mutter abgeholt wurde.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die von der „Alta. It.“ gebrachte Mitteilung, daß der preussische Kultusminister beabsichtigt, dem Landtage in der nächsten Session sein Verkehrbesoldungsgesetz vorzutragen, entbehrt, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ mitteilt, jeder Grundlage und ist völlig unzutreffend. Die Verhandlungen zwischen dem Kultusminister wegen Aufhebung der Gehälter der Volksschullehrer sind in vollem Gange. — Ferner bringt die „Nordd. Allg. Ztg.“ zur Kenntnis, daß mit morgen der bisherige Chef der Kriegsgeschichtlichen Abteilung II des Großen Generalstabes, Generalleutnant v. Leschinsky, die Leitung des militärischen Teiles des ostasiatischen Blattes übernimmt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Senatspräsident beim Reichsgericht Richard Förtsch zu Leipzig erhielt den Stern zum Kruken Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub. — Die Reichsbank hat ernannt: der bisherige interimsweise Bankvorstand Schieferdecker in Schwarzburg in Sachsen zum Bankvorstand; der bisherige Bankhalterei-Kassier Dr. Eich in Dresden zum Bankhalterei-Kassier und der bisherige Buchhalterei-Kassier Nimmann in Grimnitz zum Bankbuchhalter.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das „Deutsche Tageblatt“ bemerkt in einem Rückblick zu der Generalversammlung des konservativen Bundesvereins für das Königreich Sachsen: Daß ein Wahlsieg, das die Trennung der ländlichen und städtischen Kreise beseitigt, weder in der ersten noch in der zweiten Kammer die erforderliche Mehrheit finden wird, ist heute schon unzweifelhaft. Der „Tagl. Rundschau“ wird von einem national-liberalen Parlamentarier über die Frage einer freikonserverativen Partei in Sachsen u. a. geschrieben, daß eine freikonserverative Richtung im Königreich Sachsen mehr Aussicht haben würde, parteiweise zu wirken, als in einem anderen Lande, daß es aber völlig verfehlt wäre, wenn man es so hinkäse, als arbeiteten die Nationalliberalen auf eine Spaltung der konservativen Partei, auf eine freikonserverative und agrar-konservative Richtung hin. Die Signatur des Landtages werde wohl auch in Zukunft dadurch gekennzeichnet sein, daß die gemäßigten Elemente der konservativen Partei mit der national-liberalen Gruppe zusammen eine Regierungsmehrheit bilden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die unter dem Vorsitz des Oberbergkommissars in Hohensalza abgehaltenen Konferenzverhandlungen ergaben die Aufrechterhaltung der dortigen königlichen Saline und des Steinsalzbergwerks Hohensalza in altem Umfange.

Berlin. (Priv.-Tel.) Wegen seiner anarchistischen Tätigkeit ist der Schriftsteller Rudolf Grohmann, der unter dem Pseudonym Ramus schreibt (in England nennt er sich More Right), verhaftet worden. Ferner ist der Redakteur des Anarchistenorgans „Der freie Arbeiter“, Othrich, wegen Hochverrats verhaftet worden. Das Versteht wird in einem Artikel „Anarchismus und Antimilitarismus“ erklährt. Auch gegen den Verleger des Blattes, den Buchdrucker Lehmann, ist vorgegangen worden. Lehmann hat einen Ausweisungsbefehl mit kürzlicher Frist erhalten und wird, internationalen Abkommen gemäß, nach seiner Heimat Oesterreich abgehoben.

Berlin. (Priv.-Tel.) Dem in Zürich lebenden langjährigen freikonserverativen Landtagsabgeordneten für Galbe-Ackeröben, Konrad Stengel, ist anlässlich seines 40jährigen Geburtstag zum Kaiser der Kronenorden 2. Klasse verliehen worden. Freiherr von Jellich überbrachte die Glückwünsche der freikonserverativen Partei nebst einer künstlerisch ausgestatteten Adresse. Die höchsten Behörden von Zürich überreichten ihm den Ehrenbürgerbrief.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der Philharmonie trat heute der 4. Internationale Kongress für Kinderwohl zusammen. Zur Präsidentin wurde Nina Gorenstein, zur Vizepräsidentin Wdm. Verot-Berg (Frankreich) gewählt. Der Kongress wird 5 Tage dauern, die mit Sitzungen und Besichtigungen dem Kindeswohl gewidmeter Anstalten angefüllt werden. Staatssekretär des Innern von Reichmann-Delweg hatte dem Kongress schriftlich seine Wünsche für die Erreichung der Ziele des Kongresses zum Ausdruck gebracht.

Dortmund. (Priv.-Tel.) Dem „Bochumer Anzeiger“ zufolge hätte das Rheingundikat 200,000 Mk. für den Wiederbau der Burg Altena.

Düsseldorf. (Priv.-Tel.) Nach halbjähriger Dauer wurde heute die Deutschnationale Kunstausstellung mit Festakt und Festmahl geschlossen. Sie schloß ohne Schulden und ohne Ueberdruck ab.

Dranenburg. (Priv.-Tel.) Der 66jährige Rentner Rudolf Eilers wurde gestern abend 8 Uhr in seinem Park in einem noch nicht 50 Zentimeter tiefen Teich mit gebundenen Füßen tot aufgefunden. Die Lage der Leiche und ein am Schauplatz der Tat ausgelegener Pantoffel geben der Vermutung Raum, daß ein Verbrechen vorliegt.

Friedrichshafen. (Priv.-Tel.) Der Aufstieg zu der heutigen unoffiziellen Fahrt des Zeppelin-Luftschiffes fand 10 Uhr statt. Die Windstärke betrug 3 Meter. Der Flug ging ausnahmslos über Land. Um 11 Uhr war das Luftschiff in nördlicher Richtung verschwunden. Um 1 Uhr wurde es, in der Richtung von Ravensburg herkommend, wieder sichtbar und halb 2 Uhr schwebte es wieder über dem See. Major Hesse vom Großen Generalstab ist hier eingetroffen. Erwartet werden noch: Major von Parsival und Oberstmajor Siemens.

Wien. (Priv.-Tel.) Der Kaiser verließ Bernhard Baumgartner zu dessen 80. Geburtstag das Komturkreuz des Franz-Joseph-Ordens.

Wien. Das „Neuenblatt“ meldet: Voraussichtlich werden auf Grund einer Vereinbarung zwischen den beiden Ministerpräsidenten morgen nachmittag die Austalektivverhandlungen in Wien fortgesetzt.

Wien. Großfürst Wladimir nahm gestern abend an einem Dinner teil, welches beim Minister des Äußeren, Freiherrn von Rechental, in Schönbrunn stattfand. Unter den Gästen des Ministers befand sich auch der russische Minister des Äußeren Iswoltski. Heute mittag stattete der Großfürst dem Minister Reichert von Rechental einen 15minütigen Besuch ab und nahm sodann das Frühstück beim Erzherzog Franz Ferdinand ein.

Rom. Wie verlautet, hat die frühere Gräfin Montignone eine Audienz beim Papste nachgesucht. Diese soll ihr unter der Bedingung gewährt werden, daß sie sich nicht als Frau Tzelli vorstellt.

Rom. (Priv.-Tel.) Der Mailer Korrespondent des „Corriere d'Italia“ berichtet, daß in Mailer ein Versteht konstatiert worden ist. Die Suche soll von einem italienischen Dampfer, der aus Indien gekommen ist, eingeschleppt worden sein.

Bern. (Priv.-Tel.) Die Verfassung der Aktionäre der Vöschbergbahn beschloß einstimmig die doppelte Dividende Anträge des großen Tunnel unter Annahme der Bundessubvention von 6 Millionen Francs mit den daran geknüpften Bedingungen.

London. (Priv.-Tel.) Die deutsche Botschaft hat dem Lordmair von London mitgeteilt, daß das Kaiserpaar die Einladung der Stadt London zu einem Besuch in der Guildhall zum 13. November angenommen hat.

London. (Priv.-Tel.) Aus Vissabon wird gemeldet, daß der König in die königliche Münze eintrat. Die Angeleglichen verließen ihre Plätze in wilder Panik, wodurch Paniknoten und Gold in Werte von achtzig Millionen Mark unbeaufsichtigt blieben. Diese Geldeinheit beunruhigte eine Bande von Dieben, um in die Münze einzudringen. Sie waren schon bei der Wertschaffung der Meute, als sie bemerkt und vertrieben wurden. Immerhin nahmen die Diebe Noten und Metall im Werte von 200,000 Mark mit. Woher würden sie nicht erratischen.

Konstantinopel. (Priv.-Tel.) In informierten türkischen Kreisen verlautet, daß der Generalkommissar Hilmi Pascha anlässlich des bevorstehenden Ablaufs seines Mandats aus Gesundheitsrücksichten und unter Hinweis auf die sehr aufreibende Tätigkeit von seinem Posten zurücktreten werde. Man sagt jedoch, daß die Demission unter keiner Bedingung angenommen werden würde, da er geradezu für unersetzlich gelte. Auch die Organe der Entente hätten Hilmi Pascha wegen seiner außerordentlichen Arbeitskraft und Geschicklichkeit für schwer zu ersetzen. Nach der Meinung türkischer Kreise wäre ein Ausweg vielleicht durch Ateiling eines tüchtigen Adjunkten möglich.

Belgrad. (Priv.-Tel.) Eine große Volksmenge demonstrierende gegen die Polizei und die Verschönerungspartei, wobei sie Hufeisen auf die beiden Royalwachen ausbrachte. Als die Menge auch vor dem Royalpalais demonstrieren wollte, wurde sie von der Polizei vertrieben. Einige Demonstrierende, meist Studenten, überfielen eine Gruppe Offiziere und spalteten einem Oberleutnant den Schädel. Kavallerie und Gendarmen mit Patronenknall kamen durch die Stadt.

Newyork. (Priv.-Tel.) In dem neuen, unter dem East-River entlang führenden Belmont-Tunnel, der Newyork und Long-Island-City verbindet, ereignete sich auf der durch den Tunnel gelegten elektrischen Bahn ein auferregender Unfall. Die Bahn war am Sonnabend am ersten Male für das Publikum eröffnet worden, und die Leute wurden umföhr beführt. Als ein mit Fahrrad angefüllter Wagen sich mitten im Tunnel befand, als es eine furchtbare Explosion, und der Wagen wurde von elektrischen Flammen und erschickendem Dampf eingeschloß. Die Passagiere wollten sich aus dem Wagen kühnen. Der Leiter des Tunnelbaues, van Duzer, befahl jedoch dem Führer, mit voller Geschwindigkeit vorwärts zu fahren, und der Wagen raste mit 100 Kilometer Geschwindigkeit durch das elektrische Feuerwerk dem Ausgang an, während die Passagiere, auf dem Boden liegend, nach Atem rangen. Am Tunnelausgange wurde der Strom unterbrochen. Die Passagiere eilten nach dem Ausgang und entkamen sämtlich unverletzt. Auf dem Dache des Wagens hatten angehängte Eisenkette eine Kuratschluß bewirkt und so den Unfall herbeiführt.

Newyork. (Priv.-Tel.) Bei dem 24stündigen Automobil-Wettrennen, das gestern nachts 11 Uhr endete, verlor Dr. Smeller infolge Verstreus des pneumatischen Radringes die Herrschaft über sein Automobil, als er mit einer Geschwindigkeit von 100 Kilometern in der Stunde fuhr. Sein Wagen schaute durch ein eisernes Baugitter, hinter dem eine Anzahl Zuschauer stand. Er selbst wurde getötet, 20 Zuschauer wurden schwer verletzt, zwei davon tödlich. Das Rennen endete mit einem Siege des Italieners Cebrina, der auf „Nial“ 984 Meilen zurücklegte, aber den bisherigen Rekord nicht erreichen konnte.

Newyork. (Priv.-Tel.) Der amerikanische Konsul in Vancouver meldet die Plünderung eines japanischen Fischdories durch die Mannschaft eines japanischen Fischdorschers.

**(Nachst eingehende Depeschen siehe Seite 4.)**

**Stenographische vom 30. September.**

**Nennen zu Hannover.** I. 1. „Blaustrumpf“ (Hannover), 2. „Tollmann“, 3. „Jara“, 1. 24; 15; 10. — II. 1. „Tollmann“ (Hannover), 2. „Smirnow“, 3. „Kattime“, 17; 10. — III. 1. „Hilbergard“ (Schaum), 2. „Kochsteden“, 3. „Gellicio“, 17; 10. — IV. 1. „Crefeld“ (Cuba), 2. „Rebelle“, 17; 10. — V. 1. „Meads“ (Hannover), 2. „Hollanda“, 3. „Palmsonntag“, 17; 10. — VI. 1. „Simplicissimus“ (St. v. Poppel), 2. „Gory“, 17; 10. — **Nennen zu Straßburg.** I. 1. „Mistel“ (St. Wola), 2. „Reonore“, 3. „Oritia“, 17; 10. — II. 1. „Minnetich“ (Schalt), 2. „Jherena“, 3. „Miß Woban“, 17; 10. — III. 1. „Vorella“ (St. v. Heller), 2. „Jantia“, 3. „Wandator“, 17; 10. — IV. 1. „Gimmold“ (Wisch), 2. „Recollet“, 3. „Gage“, 17; 10. — V. 1. „Trani“ (Schalt), 2. „Tape“, 3. „Du auch“, 17; 10. — VI. 1. „Saar“ (Schalt), 2. „Zapperle“, 17; 10. — **Nennen zu Saint-Cloud.** I. 1. „Tough“ (St. Wola), 2. „Electre“, 3. „St.“, 17; 10. — II. 1. „Mariner“ (Hannover), 2. „John Flame“, 3. „Le Riverain“, 17; 10. — III. 1. „Bairon“, 2. „Gecil“, 17; 10. — IV. 1. „Gibet“, 2. „St. Stern“, 3. „Night Four“, 3. „Haguebeck“, 17; 10. — V. 1. „Mont Menale“ (Jennings), 2. „Cappello“, 3. „Traubesse“, 17; 10. — VI. 1. „Sea Sid“ (Weilhoel), 2. „Jeune Premier“, 3. „Perlane“, 17; 10.

Frankfurt a. M.	147,75	Frankfurt a. M.	147,75
St. Louis	147,75	St. Louis	147,75
Washington	147,75	Washington	147,75
London	147,75	London	147,75
Paris	147,75	Paris	147,75
Berlin	147,75	Berlin	147,75
Wien	147,75	Wien	147,75
Rom	147,75	Rom	147,75
Madrid	147,75	Madrid	147,75
Brüssel	147,75	Brüssel	147,75
Hamburg	147,75	Hamburg	147,75
Antwerpen	147,75	Antwerpen	147,75
Lissabon	147,75	Lissabon	147,75
London (Gold)	147,75	London (Gold)	147,75
London (Silber)	147,75	London (Silber)	147,75

**Vertliches und Sächliches.**

— Sr. Majestät der Königin kam gestern früh von Gröbenburg ins Residenzschloß und empfing die Herren Staatsminister und den königlichen Sekretär zum Vortrag. Nachmittags erfolgte die Rückkehr nach Gröbenburg, wo heute nochmals königliche Jagd stattfand.

— Königin Friedrich August begibt sich am Freitag zur Veitichtung des Großherzogs von Baden.

— Den Kammerherrndienst beim Könige hat der königliche Kammerherr von Arnim-Dennerdorf übernommen.

— König Friedrich August hat genehmigt, daß der in Sachsen landangehörige kaiserliche Fürstentumliche Küchenmeister Kästler in Danauischen die württembergische Verdienstmedaille des Friedrichsordens annehme und trage.

— Der ordentliche Professor an der Universität Bern Dr. phil. Walzel ist zum ordentlichen Professor für Literatur- und Kulturgeschichte an der Technischen Hochschule zu Dresden ernannt worden.

— Der juristische Hilfsarbeiter bei der Zoll- und Steuerdirektion Finanzassessor Dr. jur. Gottfried ist zum Oberzollinspektor und Vorstand des Hauptzolles Dresden II, der juristische Hilfsarbeiter bei der Zoll- und Steuerdirektion Finanzassessor Albin Oberzollinspektor und Vorstand des Hauptzolles Leipzig II und der Stationskontrollen Zollinspektor Pfeiler in Berlin zum Oberzollinspektor und Vorstand des Hauptzolles Ebenhof ernannt worden. Der Oberzollinspektor und Vorstand des Hauptzolles Ebenhof Dader und der Oberzollinspektor und Vorstand des Hauptzolles Dresden II Dr. jur. Wörbit sind in gleicher Eigenschaft, letzter zum Hauptzolles Freiberg, dieser zum Hauptzolles Zittau versetzt worden.

— Am 1. Dezember wird Professor Veremias als Bezirksassessor bei der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt angestellt werden.

— Den Oberglehrern Dr. phil. Rajchke am Realgymnasium in Annaberg, Dr. phil. Rudolph am Realgymnasium in Chemnitz, Dr. phil. Richter und Dr. phil. Brömel an der Dreikönigschule in Dresden, Dr. phil. Brände und Dr. phil. Köhler an der I. Realschule in Leipzig, Dr. phil. Schmidt an der Realschule in Wittenberg, Dr. phil. Schmidt an der Realschule in Weiden, Dr. phil. Kirbach an der Realschule in Mittweida, Dr. phil. Weickler an der Realschule in Pirna, Klaus an der Realschule in Reichenbach i. V., Bräuner an der Realschule in Stolberg und Otto an der Realschule in Verdau ist Titel und Rang als „Professor“ in der vierten Klasse der Hofanordnungen und des Professoren Dr. phil. Wiedemann an der Annenschule in Dresden, Dr. phil. Rogg und Dr. phil. und Dr. med.



hon. c. Fischer an der Weirische in Leipzig, sowie Dr. phil. S. W. v. d. R. an der 1. Realschule in Leipzig der Hofrath in derselben Klasse verliehen worden.

Dem Unterabtheilungs-Oberst von 177. Jäger-Regiment wurde für Errettung eines Knaben vom Tode unter eigener Lebensgefahr — er hatte ein aus dem 4. Stockwerk herabstürzendes Kind aufgefangen — die silberne Lebensrettungsmedaille verliehen.

Dem mit Ablauf Septembers in den Ruhestand tretenden Revolutionsoberkontrolleur Hofinspektor Dr. phil. Schade in Leipzig ist das Ritterkreuz 2. Klasse vom Nordsternorden verliehen worden.

Der Hofrathenassessor Louis Rechner in Potsdam, der nach treuer, 34jähriger Thätigkeit heute in den Ruhestand tritt, erhielt das Verdienstkreuz.

Weitern starb hier im 57. Lebensjahre Herr Taubmannen-Oberlehrer a. D. Hugo Julius Keller, der sich um die Landkammern-Auskult hochverdient gemacht hat.

Die Einberufung des Landtages ist, nach amtlicher Mitteilung des „Dr. Journ.“, nunmehr auf den 15. Oktober festgesetzt worden.

Heute wird auf Raundorfer Revier Jagd gehalten. Die Jagdreviere wird am Abend im Schloßhof zu Grillenburg bei Badelbechtung besichtigt.

Heute werden es 25 Jahre, daß das 13. Jäger-Bataillon unter Führung des Herrn Oberstleutnant von Haab von Weichen nach Dresden marschierte, um die neuerbaute Kasernen am Sachsenplatz zu beziehen. Von den damaligen Offizieren sind nur noch aktiv die Herren Generalmajor von Ehrenthal, Obersten von Sudow und Major von Ohlenhufen und Major von Kommerstedt.

Die Vorberatung darüber, ob und wie der Straßenbahnfahrplan geändert werden soll, ist, wie wir hören, bisher weder im Rate noch im Straßenbahnausschuß zum Abschluß gelangt. Die Angelegenheit befindet sich noch im Stadium der Erwägung.

Am 27. und 28. September wurde im hiesigen Königl. Lehrerinnen-Seminar der 12. Sächsischen Seminarlehrer abgehalten. Am ersten Verhandlungstage fanden die Sitzungen des erweiterten Vorstandes und die geschäftliche Versammlung statt, in denen man interne Vereinsangelegenheiten erledigte. Am zweiten Tage vormittags hielten die Fachabteilungen ihre Beratungen ab. In der Abteilung für Sprachen und Literatur sprach Dr. Engel (Wirma) über den zweiten Teil des für den Seminarunterricht ausgearbeiteten lateinischen Lehrbuchs, das den Zweck hat, neben der sprachlichen Uebung den Schülern pädagogische Quellen zugänglich zu machen. Die Abteilung für Mathematik und Naturwissenschaften nahm auf Grund eines Vortrages von Dr. Kotte (Dresden-Friedrichstadt) über die Reform des naturwissenschaftlichen Unterrichts im Seminar folgende Theilen an: 1. Der biologische Unterricht ist durch alle Klassen — durch die drei oberen wenigstens mit einer Stunde — durchzuführen. 2. Die Chemie ist als ein der Physik gleichberechtigtes Lehrfach im Lehrplane zu berücksichtigen. 3. In den unteren Klassen ist ein physikalisch-chemischer Vorkursus einzuführen. 4. Auf allen Klassenstufen sind praktische naturwissenschaftliche Uebungen anzustellen. Hieran leitete Oberlehrer Frey (Weimar) an einer Anzahl selbstinstruierter Apparate dar, wie die naturwissenschaftlichen Schülerübungen mit dem handlungslehre-Unterricht verbunden werden können. In der Abteilung für Geographie und Geschichte beendete Dr. Mittel (Worma) die Geschichtsaussprache des Klassismus. In der Abteilung für Zeichen forderte Oberlehrer Memming (Köthen) härtere Berücksichtigung dessen, was die Deutlichkeit an Stoff bietet, und wies an Schülerarbeiten nach, wie dies geschehen könne. In der Abteilung für Musik wurden die Erfahrungen kundgegeben, die man mit dem im Vorjahre erschienenen „Beiwörter für den Gesangsunterricht der Seminaristen“ gemacht hat. Oberlehrer Kopp (Frankenberg) hielt dann einen Vortrag über Neuorganisation des Musikunterrichts in den sächsischen Seminaren. In der Abteilung für Turnen forderte Oberlehrer Sucke (Stollberg) Verbindung des Unterrichts für Anthropologie und Hygiene mit dem Turnunterricht und Gewährung eines besonderen Nachmittags für Fechtübungen. — Um 1/2 12 Uhr begann die Hauptversammlung, in der Dr. Wedan (Leipzig) über das Universitätsstudium der Seminar- und Akademie in Sachsen sprach. Die Grundzüge seines Vortrages waren folgende: In dem Streben der höheren Schulen nach Anschließung an die Universität dürfen die Seminare nicht zurückbleiben, sollte das von ihnen vertretene Bildungsprinzip nicht als minderwertig erkannt werden. In der Frage des Universitätsstudiums der Volksschullehrer ist ein lebhafter Kampf der Meinungen besonders in den letzten Jahren entstanden. Die Volksschullehrerschaft wünscht eine allgemeine Berechtigung zum Universitätsstudium, eine generische Partei will das Studium als ausschließliches Vorrecht der „Hollonisten“ ansehen. Die Bezeichnung als Hochschule oder den Vorwurf einseitiger Fachbildung muß das Seminar entschieden zurückweisen. In den pädagogischen Disziplinen, die nur in den oberen Klassen auftritt, liegt auch ein großer Wert für die allgemeine Geistesbildung. Die dreijährige Amtstätigkeit der Hilfslehrer in ihrer Bedeutung für intellektuelle und Charakterbildung, sowie die Ausdehnung der Fächer durch die Wahlfachprüfung sichern ein zu einem erfolgreichen Universitätsstudium genügend vorbereitetes Material. Realschul-Abiturienten mit guter Gesammtpunktzahl müssen noch vier Jahre das Seminar besuchen und darauf noch drei Amtsjahre absolvieren, um eventuell bei sehr gutem Ausfall der zweiten Prüfung (Zensur 1 oder 1b), also nach insgesamt sieben Jahren eine Studienberechtigung in beschränktem Umfange zu erhalten, während dieselben Schüler beim Uebertritt zur Oberrealschule schon nach drei Jahren mit dem Reifezeugnis dieser Anstalt ohne Rücksicht auf die Zensur, voraussetzlich auch in Sachsen, den fast unbefchränkten Zugang zur Universität erlangen. Bei der Diskussion über die durch das Studium erlangte wissenschaftliche Qualifikation der Seminarabnehmer muß man hinweisen auf die ehrenvollen Zeugnisse, die der Herr Kultusminister Dr. v. Sebentow, sowie ein bekannter Leipziger Universitätsprofessor im Landtage zu verschiedenen Malen abgegeben haben; ebenso zeigen die außerordentlich glänzenden Ergebnisse, welche die Seminarabnehmer sowohl bei der pädagogischen Staats-, als auch bei der philosophischen Doktorprüfung an der Leipziger Universität erzielten und für die der Vortragende in einer veranschaulichenden statistischen Zusammenstellung auf Grund amtlichen Materials zahlenmäßig Beweise brachte, daß die seitens der Wegner vielfach geäußerten geringschätzigen Urteile über die wissenschaftliche Qualifikation der Seminarabnehmer unzutreffend sind. Aus mannigfachen Gründen müssen sich die Pädagogen auch gegen eine noch weitergehende Erleichterung der Promotion wenden. Die jetzt für die beabsichtigten Zulassungsbedingungen der Leipziger Universität zeigen schon außerordentlich hohe Anforderungen, namentlich im mündlichen Examen, wie sie bei keiner anderen deutschen Universität in den Promotionsordnungen für immatulare Doktoranden zu finden sind. Endlich wünscht der Vortragende für die Seminarabnehmer in geeigneter Form den Zugang zur wissenschaftlichen Prüfung für die erste Lehrstufe, ohne damit ihre Anstellungsberechtigung erweitern zu wollen. Eine Erörterung der einschlägigen Fragen und Verhältnisse, sowie ein Vergleich mit den Bestimmungen, wie sie beispielsweise in Württemberg für studierende Lehrerinnen bestehen, lassen diesen Wunsch als durchaus gerechtfertigt erscheinen. — In der sich anschließenden Debatte wurde besonders auch auf die fortschrittliche Entwicklung der sächsischen Seminare hingewiesen, so daß diese im Hinblick auf das Universitätsstudium nach anderem Maßstabe, wie die der übrigen deutschen Staaten, zu bewerten sind. Schließlich sah man die Wünsche der Seminarlehrerschaft in mehrere einstimmig angenommene Leit-

sätze aufnehmen, welche der höchsten Unterrichtsbehörde unterbreitet werden sollen. Den Verhandlungen, welche Herr Oberlehrer Dr. Vrell leitete, wohnte der Delegierte für die Seminare, Herr Gehelmer Schulrat Dr. Müller, bei.

Der 7. Sächsische Fortbildungsausschuß fand am 28. und 29. v. M. in Annaberg statt. Er begann am Sonnabend nachmittag unter Vorsitz des Direktors Wöpferl-Ghemnitz mit einer öffentlichen Hauptversammlung in der Aula des neuen Seminars. Als Ehrengast wohnte u. a. Geh. Schulrat Dr. Kühn als Vertreter des Kultusministeriums den Verhandlungen bei. Vecher Wagner-Weipzig hielt einen Vortrag über die „Eigenart der Schüler in unseren Fortbildungsschulen“. An den Vortrag schloß sich eine Aussprache. Den zweiten Vortrag hielt Kantor Wohlrab-Grumbach. Er sprach über den „Ausbau der landlichen Fortbildungsschule, unter Berücksichtigung des Handwerks“ und führte aus, daß die Notwendigkeit eines derartigen Ausbaues erwiesen sei durch die Ergebnisse der Vorkursprüfungen in Jannungen, durch Prüfungsordnungen aus Gewerbestämmen, durch diesbezügliche Forderungen aus Handwerkerkreisen, durch einen stetig wachsenden Stempel des deutschen Handwerkers um seine Existenz, den er mit den verschiedenen Faktoren zu führen habe. Die Möglichkeit einer solchen Ausgestaltung sei vorhanden. Er schloß mit dem Hinweis, daß man einige benachbarte Orte zu Volksschulverbänden zusammenschließen und der in der Mitte gelegene Ort als Distrikts-Zentrale zur Errichtung einer gemeinsamen Schule ansetzen werde. Dadurch ließen sich Fachgruppen- und auch gemischte gewerbliche Klassen bilden. Die ganze Einrichtung habe der Staat zu organisieren, auszubauen, überwachen und befolgend in die Hand zu nehmen. An die Hauptversammlung schloß sich eine Besichtigung der Stadt, an diese gemeinsames Besuchen im Museum und Kommerz. — Am Sonntag wurde die in den Seminarräumen errichtete Ausstellung von Schülerarbeiten, Lehrmitteln und literarischen Erzeugnissen eingehend besichtigt unterzogen. Wegen 11 Uhr trat man zur Jahresversammlung zusammen, in der die Jahresberichte entgegengenommen und mancherlei Fragen der Fortbildungsschule unter Beobachtung der gegenwärtigen Lage des Handwerks besprochen wurden. Mit einem gemeinsamen Spaziergange nach dem Pöhlberg erreichte die Tagung ihr Ende.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in das Königl. Lehrerinnen-Seminar werden Marktschloßstraße 8 vom 7. Oktober an werktäglich vormittags von 11—12 Uhr (vergl. betr. Inserat in diesem Blatte) von der Direktion entgegengenommen. In den höheren Klassen sind zurzeit keine Plätze frei. Die höhere Schule für Mädchen ist seit Beginn dieses Jahres zu einer zehnklassigen Anstalt ausgebaut. Auch in ihren oberen Klassen sind zurzeit alle Plätze besetzt.

Das Thema des öffentlichen Vortrages des Afrikaforschers und Kolonialpolitikers Dr. Karl Peters am 19. Oktober im Vereinslokal lautet: „Wirtschaftliche Kolonialpolitik“.

Die Volkshauspolizei-Inspektion des 10. Bezirks (Zubovork) befindet sich seit gestern nicht mehr Schmorstraße 9, sondern Schmorstraße Nr. 1 im Erdgeschoß.

Auf dem Trinitätsfriedhofe hat der Friedhofsausschuß der vereinigten Kirchenvorstände sowohl an die Parentationshalle wie an die Leichenhalle im dritten Abteil Umbauten ausführen lassen. Der eine soll als Wardehülle für die Leichenträger, der andere in zwei Zimmern für die Geistlichen und die Träger als Aufenthaltsort dienen. Zu gleicher Zeit sind die alten, hohen, hölzernen Tore und Säune bei der ersten und dritten Abteilung durch schmucke eiserne ersetzt worden.

Im Gegenzug zu der Gewerbestämmen Dresden erklärt die Gewerbestämmen Plauen die Errichtung sowohl eines Landesgewerbeamtes als auch eines hiesigen gewerblichen Beirats für das Königreich Sachsen nicht nur für durchführbar, sondern auch geradezu für ein Bedürfnis. Die Kammer verpflichtet sich durch die Bildung dieser Körperschaften eine bedeutungsvolle Förderung des gewerblichen Mittelstandes und des gewerblichen Schulwesens und befindet sich dabei im Einklang mit der überwiegenden Mehrheit der Kleingewerbetreibenden selbst und den Innungen des Kammerbezirks.

Der umfangreiche, schwierige und zeitraubende Umbau des Alten Rathauses in Leipzig ist nunmehr vollendet — wenigstens in der Hauptarbeit — und die Inhaber der früheren Läden im Erdgeschoß haben teils schon die neuen Läden bezogen, teils tun sie dies in den nächsten Tagen, sobald, wenn auch nicht am 1. Oktober, wie geplant war, so doch in der ersten Oktoberwoche sämtliche Läden eröffnet sein werden. Ueber das Besondere des Umbaus haben wir bereits vor mehreren Wochen berichtet. Nur das darf nochmals besonders hervorgehoben werden, daß das schon einmal durch Hieronymus Votter, den man lange Zeit irrtümlich für den eigentlichen Erbauer gehalten hat, umgebaute Alte Rathaus durch diesen neuesten Umbau, das Werk des Architekten Scharrrenberg, ganz bedeutend gewonnen hat, und daß das schmucke Haus nun in Wahrheit eine Zierde des Marktplatzes bildet, und daß der Bau schöner und zugleich praktischer, als er ausfallen ist, überhaupt kaum gedacht werden kann. Namentlich ist die Niederreihung der höchsten hölzernen Lädenvorbauten, die noch bis zum Februar vorigen Jahres den Gesamteindruck des Alten Rathauses so empfindlich geschädigt hatten, und die Einbauung der neuen Läden in das Rathaus selber unter Anbringung eines Vorbaues mit Laubengang an der Front nach dem Marktplatz zu, sowie die Einbauung von Laubengängen an den beiden Schmalseiten nach der Grimmaischen Straße und dem Salzgraben zu mit Freuden zu begrüßen. Leipzig besitzt nun im Gegenzug zu den meisten anderen Städten des Deutschen Reiches zwei Rathäuser, von denen ein jedes als eine hervorragende Sehenswürdigkeit bezeichnet werden kann, und hat durch den so zeitgemäßen, dabei doch den Eindruck des Altersmäßigen geschäftig währenden Umbau seines Alten Rathauses, das teilweise noch in die ältesten Zeiten der Stadt zurückreicht, einen Ansehenspunkt mehr bekommen, der für jeden Bewohner eine Augenweide bildet. Der Umbau der oberen Stockwerke im Innern dürfte endlich noch geraume Zeit in Anspruch nehmen, sobald die Einweihung des Umbaus voraussichtlich erst Michaelis 1903 erfolgt.

In Leipzig starb in der Universitäts-Krankenanstalt der Kaufmann Julius Motteler, der, von der Sozialdemokratie aufgestellt, die Stadt Leipzig in der letzten Legislaturperiode des Reichstages bis zu dessen Auflösung am 13. Dezember v. J. vertrat.

In Döbeln erkrankte am Sonntag im Mühlgraben der hiesige Anabe Walther.

### Zum Ableben des Großherzogs von Baden.

Anlässlich des Hinscheidens des Großherzogs ordnet ein Armeebefehl des Kaisers vom 29. v. M. an: Sämtliche Offiziere der Armee legen Trauer auf acht Tage an. Bei dem Infanterieregiment „Großherzog Friedrich von Baden“ (rheinisches Nr. 7) währt die Trauer 14 Tage. Für die Offiziere der Standorte des Großherzogtums Baden und der anderen badischen Truppenteile bleibt die Anordnung der Trauer dem Großherzoge von Baden überlassen. An den Befehlsstellen haben die kommandierenden Generale des 15. und 16. Armeekorps und eine Abordnung des Infanterieregiments Nr. 7 teilzunehmen. In dem Armeebefehle heißt es: „Mit Mir und Meinem Hause trauert das gesamte deutsche Vaterland in tiefem Schmerze um das Hinscheiden dieses edlen Fürsten, der in nimmer rastender Arbeit über ein halbes Jahrhundert für das

Wohl seines Landes und zum Segen des Deutschen Reiches gewirkt hat, und dessen ehrenden Persönlichkeit auch eine lebendige Mahnung an die große Verantwortlichkeit war. Unverkennbar bleibt sein Name verbunden mit jenem dem würdigen Tode im Epitaphiale des Berliner Schlosses, wo es ihm vergönnt war, vor den Bahnen der siegreichen Regimenter und in Gegenwart der deutschen Fürsten das erste Hoch auf den Deutschen Kaiser anzubringen. In Meiner Armee, die in dem Dahingegangenen ein leuchtendes Vorbild ritterlicher Gesinnung und soldatischer Pflicht treue verehrt, wird sein Andenken unvergessen fortleben.“

Der Großherzog von Baden hat auch seiner Marine das allerliebste Interesse entgegengebracht. Er hat seinerzeit in herzlichen Worten dem Kaiser seinen Dank dafür ausgesprochen, daß er ihn à la suite des 1. Seebataillons in Kiel stellte. An der Entwicklung der Marine nahm der Großherzog den lebhaftesten Anteil. Selbstverständlich hat er sich für das am 12. Juni 1891 vom Kaiser gelandete Minenschiff „Jährling“ besonders interessiert. Ein hoher Preussischer Admiral dient in unserer Marine. Vom Kaiser schloß Kommandeur des Kaisers an den Staatssekretär von Tirpitz folgende Ordre:

„Das Hinscheiden Seiner Königlich Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden, Meines geliebten Onkels, hat Mir und Mein Haus in tiefster Trauer versetzt. Der schwere Verlust, den mit Mir das gesamte deutsche Vaterland durch den Tod dieses hochherzigen Bundesfürsten erlitten hat, wird auch in Meiner Marine tief empfunden werden. Um dieser Empfindung sichtbaren Ausdruck zu geben, bestimme Ich: 1. Sämtliche Offiziere Meiner Marine legen 8 Tage hindurch Trauer an den linken Unterarm an. 2. Bei den Offizieren Meines Minenschiffes „Jährling“ und des 1. Seebataillons dauert diese Trauer 14 Tage. 3. An den Befehlsstellen des Minenschiffes hat eine Abordnung des vorgenannten Schiffes, bestehend aus dem Kommandanten, 1. Kommandanten, 1. Oberleutnant zur See, 1. Leutnant zur See, 1. Fregattenkapitän, 1. Unteroffizier und 1. Gemeinen, sowie eine solche vom 1. Seebataillon, bestehend aus dem Kommandeur, 1. Hauptmann, 2. Subalternoffizieren, 1. Feldwebel, 1. Unteroffizier und 1. Gemeinen, teilzunehmen. 4. Meine Schiffe in der Heimat haben halbtägig zu Haaren und am Beisetzungstage mittags 12 Uhr einen Trauerkolonne von 21 Schüssen zu feuern. Mit der Beerdigung des Tränenkaltes gehen die Klagen wieder vor.“

Vor ganz kurzer Zeit erkrankte sich ein Vorkämpfer der Charaktere des Großherzogs, wie seiner Gemahlin Benennung oblag. Die Großherzogin ging da ohne jede Besorgnis in einfacher Straßentafel durch die Straßen von Karlsruhe, wo sich gerade eine Anzahl junger Studenten, Angehörige einer feudalen Verbindung, befand, die zum Vergnügen aus Heidelberg herübergekommen waren. Die Studenten zogen in langer Reihe durch die Straßen und nahmen den ganzen Anblick der Straße ein, ohne den Engagementsmännern Platz zu machen. Sie wichen auch keiner schicklich geordneten Axt, die ihnen entgegenkam und die sie nicht kannten, nicht im geringsten aus, sondern zwangen sie, auf den Gehweg hinunterzutreten. Diese Dame war aber die Großherzogin von Baden. In diese Augenblicke, erzählte sie ihrem Gemahl ihr Erlebnis mit den jungen Herren; der Großherzog beschloß, den akademischen Händlern einen kräftigen Trunk zu geben. Er erlaubte sich nach den Herren, welche die Studenten getragen hatten. Nachdem er auf diese Weise herabgekommen war, um welche Verbindung es sich handelte, ließ er sie durch seinen Kommandanten zur Audienz beschlehen. In dem feudalen Korps herrschte nicht geringe Aufregung, als plötzlich diese ganz unerwartete Einladung eintraf. Man sah schon im Traume die großen Verbindungen, die hohe Protektion, die schönen Anzier und Wäden, die sich daraufhin nach beabsichtigtem Examen erziehen mühten. Zur festgesetzten Stunde trafen sie pünktlich im Schloße ein, wo sie von einem Diener empfangen und in einen großen Saal geführt wurden. Hier aber war nicht ein einziger Stuhl vorhanden... Das Zimmer war vollständig leer. Erkannt haben sich die Anwesenden an. Aber ihr Erkennen wuchs, da Viertelstunde auf Viertelstunde verging, ohne daß sie zum Herzog befohlen wurden. Als drei Stunden bangen Wartens vorüber waren, trat endlich die Tür auf und herein trat — der Großherzog selbst. Ohne daß er auf die Verbengungen der Studenten Rücksicht genommen hätte, sprach er sofort folgendes zu ihnen: „Meine Herren, ich habe Sie hierher rufen lassen, um Ihnen zu sagen, daß es sich für junge Leute ziemt, gegen Damen höflich zu sein. Wenn man einer Dame auf der Straße begegnet, so erfordert es die Ritterlichkeit, ihr Platz zu machen. Das wollte ich Ihnen sagen und jetzt Ihnen zu gehen!“

Der Großherzog von Baden war mit dem verstorbenen Kuno Fischer sehr befreundet und ließ seine Gegenwart vorübergehen, ihn auszuzeichnen und ihm seine Verehrung zu erkennen zu geben. Sobald Kuno Fischer über Goethe ein Kolleg abhalten wollte, mußte es dem Großherzog mitgeteilt werden, der dann regelmäßig mit Familienmitgliedern diesem Kolleg beizuwohnte. Wenn beide auf den Straßen Heidelbergs trafen, konnte man glauben, daß der Großherzog der Professor, und umgekehrt der Professor der Großherzog sei, so verehrungswoll war die Haltung, die der Großherzog dem Professor gegenüber annahm. Sie machten sich auch gegen Kuno Fischers Intrigen bemerkbar; aber der Großherzog war dafür nicht zu haben und wies solche Verehrungen aufs energischste zurück. Er wußte, was Fischer ihm bedeutete und was er für Heidelberg war. Er kannte auch die Schwäche Fischers für Titel und Ehrungen, mit denen er darum nicht sparzte. Der schöne Tag für Kuno Fischer war wohl jener, der ihm den Titel „Erzkanzler“ einbrachte, auf den er befanntlich sehr stolz war und mit dem er sich mit Vorliebe bezeichnen ließ.

### Tagesgeschichte.

#### Ueber die Kaiserreise nach England

Wie die „Post. Ztg.“ erfährt, die bisherigen Anordnungen dahin abgeändert worden, daß die Kaiserreise „Hohenzollern“ mit den beiden Beileitschiffen, dem großen Kreuzer „Scharnhorst“ und dem kleinen Kreuzer „Königsberg“, am 6. November von Kiel durch den Kaiser Wilhelm-Kanal nach der Unterelbe abzugeben hat, wo sie vom 8. November ab dem Kaiser zur Verfügung stehen soll, der am folgenden Tage von dort die England-Reise antwort. Der Kaiser wird auf seiner Reise von dem Fürsten Bülow begleitet werden. Für den Aufenthalt in England ist, entgegen anders lautenden Meldungen, die Zeit vom 11. bis 18. November in Aussicht genommen.

Deutsches Reich. Der Kaiser hat, wie gemeldet, dem Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg zum Generalobersten ernannt. Im Jahre 1896 wurde der Herzog, der sich beim Ausbruch des Krieges treuhaft auf die Seite Preußens gestellt hatte, weil er von diesem „die naturgemäße Verjüngung des deutschen Vaterlandes erhoffte“, vom Könige Wilhelm zum General der Infanterie befördert. Der deutsch-französische Krieg fand den Herzog Ernst im Hauptquartier des Großherzogs Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin. Er machte die Belagerungen von Toul und Soissons mit, nach denen ihm das Eisenerkreuz verliehen wurde, und beteiligte sich später an dem Feldzuge gegen die französische Loire-Armee. 1876 wurde der Herzog vom Kaiser zum Chef des 1. Bataillons vom Thüringischen Infanterieregiment Nr. 96 ernannt und in demselben Jahre auch à la suite des 1. Garde-Regiments zu Fuß gestellt. Weiter verließ ihm Könige Albert von Sachsen, nachdem Herzog Ernst bereits 1871 zum sächsischen General der Infanterie befördert worden war, im Jahre 1878 das sächsische Jäger-Bataillon Nr. 12. 1891 wurde der



**Dersog à la suite des Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 12** geteilt und später zum Chef des 4. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 158 ernannt.

**Staatssekretär Dernburg** wird heute von seiner Reife in das Hamaragebiet nach Tanga zurückkehren. Die Reife hat ihn nach Besichtigung der Farmen von Wubela und der Prinz Albrecht-Plantage nach Amanat, Wubela und dem Schumwald geführt.

Ein Parteitag der jüdischen Volkspartei hat in Montanz stattgefunden. Abg. Payer führte aus, daß sachlich sich alle Redner auf den Boden der Politik der Reichsstaatspartei gestellt hätten. Niemand habe eine andere Taktik vorgeschlagen. Das Zentrum des Plochs würde nur dem Zentrum und der Sozialdemokratie Freude machen. Die Sozialdemokratie würde jubeln, was für elende und erbärmliche Ziele die Freikämpfer seien, noch unfruchtbarer als die Sozialdemokratie, und das wäre ein graulamer Vorwurf. (Große Beifälle.) Es sei lebhaft zu begrüßen, daß der Liberalismus die Möglichkeit habe, freihändlerische Fortschritte in Deutschland zu erreichen. Denn den Tag der großen Verbrüderung aller Freihändler unter dem Banner der Sozialdemokratie werde ja doch keiner der Anwesenden erleben. (Weiterer Jubel und Widerspruch.) Der Reichsanwalt habe wertvolle Reformen angekündigt, und ihre Verwirklichung werde ein entscheidender Fortschritt sein. Darum dürfe sich der Liberalismus nicht in die Rolle hineinspielen, als ob er nur zu nehmen habe, sondern er müsse eifrig versuchen, mit den Konservativen zusammenzuarbeiten. Wenn Lindde gesagt habe, man solle die Stichwahlhaltung der Sozialdemokratie nicht ausnützen, so sei er ein unerwartet guter Christ. Nachdem man ihm in niederträchtiger Weise auf die rechte Wade gebauen, halte er auch noch die linke hin. (Große Beifälle.) Eine Partei aber müßte jedes Gefühl der Selbstachtung verlieren, wenn sie dergleichen ruhig von der Sozialdemokratie hinnehmen wollte. Vielleicht würde ihre Niederlage die Sozialdemokratie bald zur Vernunft bringen. Vorläufig aber sei ein Zusammenarbeiten mit ihr gar nicht zu denken. Die Deutsche Volkspartei könne sich glücklich preisen, daß sie beide Arten von Volkspartnern besitze, die eine Partei brauche: die eine, die das Prinzip hochhalte und fortwährend den Führern das Bewußtsein schärfe, die andere, die praktisch in der Politik des Tages zu erreichen lerne, was zu erreichen sei, die etwas ermüdet und abgeradert, aber immerhin noch brauchbar im Reichstage die undankbare Aufgabe verrichte, die schweren Lasten der freihändlerischen Entwicklung Deutschlands ein Stückchen vorwärts zu bringen. (Große Beifälle.) Aber auch diese Tätigkeit sei nützlich nicht nur für die Partei, sondern auch für das deutsche Volk, das den Kulturfortschritt brauche. (Stürmischer Beifall.) Ein Versuch zu dieser Frage wurde nicht gemacht. Hieraus referierte Prof. Lindde-München über das Verzeichnis. Er legte eine längere Resolution vor, die jedoch von mehreren Rednern als zu scharf für den Reichstag erachtet wurde. Die Resolution gelangte dann in ihren grundsätzlichen Punkten einstimmig zur Annahme. Sie lautet: Die Deutsche Volkspartei fordert von dem in Aussicht stehenden Reichsvereinsgesetz die Durchführung des Grundgesetzes, daß alle Einwohner des Deutschen Reiches uneingeschränkt berechtigt sind, zur Erreichung gesellschaftlicher Zwecke Vereine zu bilden und Versammlungen zu veranstalten. Insbesondere aber darf dieses Vereinsgesetz keine Verschlechterung gegen die bestehenden Vereinsgesetze in irgend einem Bundesstaate mit sich bringen. Weiter fordert die Deutsche Volkspartei einen wirklichen Reichsaus für diese gewählte Versammlungsfreiheit. Nach der Wiederwahl des alten Vorstandes und nachdem beschlossen worden war, den nächsten Parteitag in Württemberg abzuhalten, wurde der Parteitag geschlossen.

**Österreich.** In Vemberg begab sich eine Deputation der polnischen Sozialdemokraten, Galizier und Ruthenen, zum Landmarschall Baboni und verlangte die Einführung des allgemeinen direkten Wahlrechtes für den galizischen Landtag und entsprechende Berücksichtigung der Ruthenen bei der Reform des Wahlrechtes. Baboni sagte die Erfüllung der Forderung zu.

**Italien.** Der Minister des Äußeren Tittoni erklärte einem Mitarbeiter der „Tribuna“ in bestimmter Form, daß er niemals die Frage erwogen habe, ob der päpstliche Stuhl zur Gaager Konferenz einladen sei. Diese Frage sei überhaupt gar nicht an die Regierung herangetreten.

**Frankreich.** Präsident Fallières und die Minister Bichon, Barthou und Milles-Lacroix sind in Marmande eingetroffen und festlich begrüßt worden. Der Präsident hielt auf einem ihm zu Ehren veranstalteten Bankett eine Rede, in der er das Gaocongeland und die französischen Soldaten feierte, die in Marokko ohne Eroberungslüste in Zurückweisung verbrochener Ungehorsamkeit, wie sie einem anderen Zeitalter angehören, die Waffen führten. Gestern früh 3 Uhr traf der Präsident bei strömendem Regen in Montpellier ein und begab sich im Automobil nach Agde.

**Rußland.** In Sewastopol drangen drei unbekannte in Offiziersuniform gekleidete Personen in die Kaserne des Griechischen Regiments und erklärten der wachhabenden Kompanie, daß ihr Kommandeur getötet und die Offiziere festgenommen worden seien. Sie forderten dann die Wache auf, unverzüglich die entlassenen Offiziere zu befreien. Der Feldwebel erwiderte seinen Vorgesetzten Meldung über das Erscheinen der Unbekannten. Diese begaben sich auf den Hof und der Kompanieoffizier rief aus: „Blaube ihnen nicht, das sind Verräter.“ Die Eindringlinge gaben hierauf mehrere Schüsse ab und verwundeten den Bataillonskommandeur, sowie den Kompanie-Offizier. Weiterer Befehl dem Tambour, Alarm zu schlagen. Sämtliche Offiziere liefen, sobald sie die Schüsse hörten, auf den Hof; gleichzeitig nahm das Regiment in vollster Ordnung Aufstellung. Die Eindringlinge suchten schnell einen Ausweg zu erreichen und wurden, da sie beobachtet wurden, daß sie die Schießenden verfolgten, von der Wache durchgefaßt. Die Verfolgung verlief ergebnislos. Das Befinden des Kompanie-Offiziers ist hoffnungslos.

**Türkei.** Aus Anlaß der in Vatum erfolgten Ermordung des russischen Konsuls in Venedig hat der russische Kaiser dem türkischen Botschafter in Petersburg sein Befehl auszusprechen, zugleich mit der Versicherung, daß zur Verhütung der Verhaftung des Mörders nichts unternommen werden solle.

**Serbien.** Zwei in der Untersuchungshaft der Belgrader Präfectur befindliche Personen, der Redakteur des „Stattes“ Staričević, Milan Kovatowitsch, und der pensionierte Gendarmerieoberleutnant Maxim Kovatowitsch, schlichen sich während ihrer Spaziergänge in das Zimmer des Arrestaussehers ein und entzündeten dort zwei Gewehre mit 98 Schüssen Patronen und zwei Revolver mit 30 Patronen. Hierauf verbarrikadierten sie sich in einem nach der Straße zu gelegenen Zimmer und schossen von da aus auf die Passanten, wobei zwei Personen verwundet wurden. Wiederholte Aufforderungen, das Feuer einzustellen, oder sich zu ergeben, löschten sie ab. Als ihnen die Munition anging, auszugehen, schossen sie sich jeder eine Kugel in die Schläfe. Herbeigeholte Ärzte stellten den Tod beider fest. Milan Kovatowitsch bestand sich in letzter Zeit stets in sehr aufgeregtem Zustande, Maxim, der wegen Mordanklages auf seine Frau angeklagt ist, war schon einige Male einer Irrenanstalt überwiesen.

**Bereinigte Staaten.** Der Marinerecife empfing den Bau von fünf Schnellkreuzern und vier Schlachtschiffen, die alle bisher in den Flotten der übrigen Nationen vorhandenen an Größe abertreffen werden.

**Marokko.** Der französische Marokko-Vorsteher Marquis Segonaac ist in Tanger eingetroffen; er will den Sultan Marokkos besuchen, wo er zahlreiche Verbindungen besitzt.

**Aus Galablanca** wird gemeldet, daß bei abgeklärtem Wetter die Wiederaufnahme der Operation möglichst war. Zwei Kolonnen, bestehend aus drei Abteilungen Infanterie, je einer Section Artillerie und je 50 Reitern, waren beauftragt, das Gelände zwischen Galablanca und Taddra einzeln und zwischen Galablanca und Sidi Mamen andererseits abzuklären. Das Ergebnis war noch nicht in allen Einzelheiten bekannt. Es verläutet, daß die Waballah Muley Haddis, deren Hauptquartier seitdem in, durch Desertionen von 800 Mann geschwächt ist. Das Meer um Rabat, Larach und Saffi ist so stark, daß die Schiffe diesen Häfen zurzeit sich nicht nähern können. Der Sultan Abdul Kala ließ dem in Rabat erwarteten französischen Gesandten Rognaudi für die Dauer seines Aufenthaltes einen Regierungspalast anbieten. Rognaudi lehnte aber dankend ab und wird das Haus eines europäischen Schutzbesohlenen bewohnen.

**Perlen.** Mit Wissen und Bewilligung des Schahs erschienen 25 der angefechteten Sirdars, Emire und Edlen im Parlament in Teheran und erklärten dort, daß sie unentwegt zur Konstitution und zum Parlament hielten und bis zum Letzten dafür eintreten würden. Die anwesenden Abgeordneten und Ulemas bekräftigten sie zu diesem Entschlusse. Man glaubt allgemein, daß sich die Lage unmittelbar bessern werde. Die Sitzung wurde unter allgemeinem Beifallstundgebungen und Hochrufen auf den Schah und das Parlament geschlossen. Walidel el Muffid ist zum Handelsminister und Reager el Muffid zum Unterrichtsminister ernannt worden.

**Japan.** Der amerikanische Kriegssekretär Taft, der zurzeit in Tokio weilte, erhielt den Besuch zahlreicher höherer japanischer Beamten und hatte eine längere Unterredung mit dem Kriegsminister Teranohi.

**Kunst und Wissenschaft.**

† Königl. Hoftheater. Im Opernhaus heute (1/2) „Die Bohème“; im Schauspielhaus (7) „Eduard“.

† Residenztheater. Heute „Don Cesar“.

† Mitteltage aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Königl. Opernhaus geht Mittwoch, den 3. Oktober, Richard Wagner's „Vohengrin“ in folgender Besetzung in Szene: Vohengrin — Herr von Born, Telramund — Herr Perron, Elsa — Fräulein von Treffer (zum ersten Male), Ortrud — Frau von Falken (zum ersten Male), Oerriuber — Herr Rich, König — Herr Rains.

† Im Königl. Hofopernhaus wurde gestern „Rigoletto“ zum 200. Male gegeben. Um diese Ziffer zu erreichen, hat das Werk 34 Jahre gebraucht. Zum ersten Male aufgeführt in Dresden wurde es am 27. November 1873 in nachstehender Besetzung: v. Witt-Wilhelm Metzer, Adhler-Votario, Eichenberger-Corazzi, Dager — Friedrich, Decarli — Jarno, Richter-Antonio, Art. Mollen-Rigon, Art. Prosta-Philipp. Die Vorstellung leitete Kapellmeister Schuch, die folgende Regie führte Herr v. Schuch-Prosta. Werden sich gestern der Premiere ebenfalls lebhaft erinnert haben, um so mehr, als der Erfolg des ersten Abends ein außerordentlich günstiger war. Von den genannten Herren der ersten Aufführung lebt keiner mehr. Von den Töchtern der ersten Aufführung lebt keiner mehr. Von den Darstellern der heutigen, 200. Vorstellung dürften Frau Bedekind und die Herren Scheidemann und Reduska in den Rollen der Rigoletto, des Votario und des Raertes wohl an die fünfzig Male hier aufgetreten sein. Am meisten mitgewirkt in den 200 Vorstellungen aber hat Herr Kammermusiker Werner. Ein Zufall fügt es, daß er gestern zum 150. Male die erste Trompetenstimme im Orchester ausführt.

† In der vorgestrigen Aufführung von „Vorgänge“ im Königl. Hofopernhaus gab an Stelle von Art. v. Chavaone (unpäßlich gemeldet) Frau Göbe von der Berliner Hofoper die Gröfin.

† In dem Berichte über die Aufführung der „Götterdämmerung“ im Königl. Hofopernhaus machen sich ein paar Druckfehler breit, die sich in ihrer lapidaren Form eigentlich von selbst corrigieren: Der Druckfehler lautet nämlich Herr v. Schuch zum „Dr.“ promoviert und daneben läßt er Herrn Wittlich mit dem Gunther auch noch den Hagen singen — ein Kunststück, das der größte Schauspieler der Welt fertig zu bringen nicht imstande wäre. Den Gunther sang, wie schon Tugend Male, Herr Perron und völlig ungeschicklich, wie der Bericht erzählt, ist Herr v. Schuch an der Ernennung zum „Dr.“

† Geheimrat Dr. jur. Erbstein, der Direktor des Königl. Grünen Gewandhauses, der Porzellanammlung und des Münzkabinetts, ist aus Gesundheitsrücksichten in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Dr. Erbstein entkam einer jählichen Gehirnerkrankung, die bereits in mehreren Generationen die wissenschaftliche Mängel als Lieblingsstudium betrieb. Er wurde als ältester Sohn des Königl. Sachl. Hauptstaatsarchivars Julius Theodor Erbstein († 1882) am 30. Juni 1868 in Dresden geboren. Studierte gemeinschaftlich mit seinem zwei Jahre jüngeren Bruder (Heinrich Albert Erbstein, † 1890) Rechtswissenschaften und trat nach seiner Doktorpromotion als Oberbeamter des Germanischen Museums in Nürnberg in seine erste amtliche Stellung ein. Gemeinschaftlich mit seinem Bruder (bis 1890) arbeitend, machte er sich in numismatischen Kreisen, namentlich seit 1896, in hervorragender Weise als Verfasser trefflicher Schriften und sorgfältig bearbeiteter Kataloge bemerkenswerter Münzsammlungen literarisch bekannt. Eine Lebensarbeit, an der beide Brüder beteiligt waren, bildete die als „Ruhertskatalog“ und numismatisches Nachschlagewerk bearbeitete Schrift über die bedeutende Sachsenammlung des weiland Dr. Engelhardt, unter dem Titel: „Erdörterungen aus dem Gebiete der Sächl. Münz- und Medaillenkunde“. Dr. Erbstein wurde im April 1890 zum Hofrat, im April 1898 zum Geheimen Hofrat ernannt, er ist Inhaber hoher sächsischer und auswärtiger Orden, Mitglied mehrerer Wissenschaftsvereine und weiterer Vorsitzender des Königl. Sächl. Altertumsvereins, auch Mitglied des Albertvereins. Die Dr. Erbsteinschen literarischen Arbeiten genießen als sichere Unterlagen und Studienmaterial in den Kreisen aller Münzforscher und Sammler großes, wohlverdientes Ansehen. Dr. E. ist allen Numismatikern als sachverständiger Sammler, Forscher und Berater bekannt und als Archäolog und Dilettant hochgeschätzt. Die Gesundheit des hochverdienten Mannes, dessen Stolz das Gedeihen der ihm anvertrauten Sammlungen war, ließ schon in den letzten Monaten zu wünschen übrig. Er sah sich den Strapazen, die sein verantwortungsvolles Amt mit sich brachte, nicht mehr in der von ihm selbst gemütheten Weise gewachsen. Der Ruhestand möge ihm Gesundheit und damit noch eine lange Reihe ungetrübter Tage bringen.

† Prof. Martin. Paris wird neben Vertragsankünften in seiner Wohnung auch eine Reihe Einzelporträts, mit dem 3. Oktober beginnend, im Vereins-hause (H. Saal) abhalten.

† Anlaßlich der Feier ihrer 25jährigen Jubiläen hat die Hofmusikbandung Emil Richter in ihrer Anlage einige vortrefflich gelungene Bildnisse der Herren Direktoren Geheimrat Treu und Boermann ausgeführt, welche aus dem Atelier des Hofbildners Ernst hervorgegangen sind.

† Emil Richters Kunstsalon, Prager Straße. Die Sonderausstellung von Gemälden aus Japan und Indien von Ogura Toruaki. Vudapen extend sich noch wie vor der lebhaftesten Beachtung und Interesse in den weitesten Kreisen. Der für die Ausstellung herausgegebene illustrierte Führer erleichtert deren Wichtigung außerordentlich, da er außer verschiedenen Abbildungen auch eingehende Erläuterungen zu den dargestellten Landschaften, den religiösen und volkstümlichen Gebräuchen enthält. Die Ausstellung wird die ganze Woche noch zu sehen sein.

† Die Internationale Photographische Ausstellung Dresden 1909 läßt nach dem Teiligungsinteresse des In-

und Auslandes auf eine gewaltige Anhäufung eines außerordentlich interessanten Ausstellungsmaterials schließen und wird am Umfang und Durchblühung alle bisherigen Sonderausstellungen weitlich übertreffen. Es werden neben Werken der künstlerischen Photographie und der Reproduktionstechnik auch sehr wertvolle photographische Dokumente aus den verschiedenen Gebieten der Naturwissenschaften, wie der Astronomie, Meteorologie, Mineralogie, Geologie, Botanik und Zoologie, der Gesteine, der Kriminalistik usw. zur Ausstellung gebracht. Die Industrie wird die verschiedenartigsten Apparate und Instrumente teilweise in Betrieb aufstellen, wie sie in dieser Reichhaltigkeit und Originalität nur selten zu sehen sind. Kurz, das Gesamtbild der Ausstellung wird denkbar reich und lebendig gehalten. Stadt und Staat haben Vertreter in das vorbereitende Komitee entsandt. Für die Beschaffung des Ausstellungsortes ist ein Preisaußerschreiben erlassen, an dem sich Künstler und Photographen beteiligen können. Die ausgeschriebenen Preise, von denen der erste 1000 Mk. beträgt, beziffern sich auf insgesamt 2500 Mk.

† In der Ausstellung des Kunstvereins für die Niederelbe hat nicht Fräulein Brauer, sondern Fräulein Gertrud Trauer erfolgreich ausgestellt.

† Max Klinger's Diana, jenes köstliche Marmorwerk, das seinerzeit bei der Eröffnung der Galerie Ernst Arnold-Dresden zum ersten Male den Kunstfreunden gezeigt wurde, hat in den letzten Wochen seine endgültige Aufstellung in der Gipsabguß in Ropenhagen gefunden. Herr Dr. Jacobson, der Stifter dieser äußerst wertvollen Sammlung, der das Werk seinerzeit durch Vermittlung des Hofmalers Gubier erwarb, wird jetzt von der gesamten dänischen Presse auf dieser neuen Bereicherung der Gipsabguß beglückwünscht.

† Leipzig. (Priv.-Tel.) Im Stadttheater erzielte Kuboff von Gottschalls neues Bühnenwerk „Auf dem Knast“ bei seiner Uraufführung stürmischen, wiederholten Beifall.

† Im Berliner Königl. Opernhaus fand die erste deutsche Aufführung von Puccini's „Madame Butterfly“ eine überaus freundlich Aufnahme. Das geringe dramatische Leben dieser Oper, deren Handlung Lotis Madame Crysanthemum entnommen ist, ist eigentlich nur eine erweiterte Ausgabe der „Geisha“ mit viel Stimmungsmache. Der Schluß aber ist von einer so bedenklichen Höhe, daß die berühmte Mordscene aus dem zweiten Akte der „Tosca“ Puccini's dagegen harmlos erscheint. Die Geisha, von ihrem Gatten verlassen und betrogen, setzt ihr Kind auf die Scene, verbindet ihm die Augen, nachdem sie ihm eine amerikanische Flagge und eine Puppe in die Hände gegeben hat, und begehrt dann Selbstmord. In ihrem Blute wälzt sie sich jubend auf dem spielenden Rinde hin. Ähnlich auf den Effekt geknüpft, wie die Handlung, ist die Musik. Zahlreiche Wiederholungen aus Puccini's „Vohome“ und „Tosca“ ermüdeten zuweilen und riefen auch Widerspruch hervor. Aber die eigenartige Technik des Wertes interessierte sehr. Die Intonierung des Oberregisseur Droscher war überaus reichvoll. Geraldine Farrar sang und spielte die Titelfigur mit harter Wirkung, der neue irische Tenor MacLannan sang den Leutnant Pinkerton mit frischem, wohl klingendem Organ und sprach das Deutsche schon leidlich gut.

† Der „Evangelium“-Komponist Dr. Wilhelm Kienast hat ein Weihnachtsmärchen für Aufführungen in Schule und Haus „In Aeneid Kuprechts Werkstatt“ vollendet, dessen Text Hildegard Voigt verfaßt hat. Das Werk, das auch für Bühnenaufführungen eingerichtet wird, erscheint im Verlage der „Mull-Weil“, Groß-Lichterfeld.

**Während des Druckes eingegangene Neueste Drahtmeldungen.**

Karlsruhe. Hier verläutet, daß der Kaiser am nächsten Montag kurz vor Beginn der Beisetzungsfeierlichkeit in Karlsruhe eintreffen werde und nachmittags wieder abzureisen gedente.

Wienau. Am Katastroph auf dem Dampfer „Kaiser Wilhelm“ wird der preussische Gesandte v. Eisdendeker im Namen des Kaisers und der Kaiserin einen Kranz niederlegen.

Friedrichshafen. Graf Zeppelin lehnte in seinem Luftschiff nach einer siebenstündigen, ununterbrochenen Fahrt vor 1/8 Uhr abends zur Ballonhalle zurück. Unterwegs wurden die Vertreter des Kriegsministeriums und des großen Generalstabes aufgenommen.

Provincetown (Massachusetts). Der Kreuzer „Des Moines“ kollidierte während eines Sturmes mit dem Provinzschiff „Glacier“. Ein Offizier wurde getötet, mehrere Matrosen sind über Bord geschleudert worden.

Dresden. Bei dem gestrigen endgültigen Austrag der Internationalen Ringkampfs-Konkurrenz im Central-Theater errang den Goldenen Gürtel von Dresden R. Petross-Bulgarien; von den Silberpreisen erhielt er 1500 Mark. Weiter erhielten als Zweiter Dirk v. d. Berg-Holland 1200 Mark, als Dritter S. Antonich-Serbien 900 Mark, als Vierter K. Besch-Dänemark 700 Mark, als Fünftes J. Romanoff-Rußland 500 Mark und als Sechster A. Sturm-Berlin 300 Mark.

**Wetterbericht des Rgl. Sächl. Meteorolog. Instituts in Dresden vom 30. September 8 Uhr vorm. (Temperatur nach Celsius).**

**Wetterlage in Europa am 30. September 8 Uhr vorm.**

Station-Nam.	Zeit	Richtung u. Stärke des Windes	Wetter	Sp.	Station-Nam.	Zeit	Richtung u. Stärke des Windes	Wetter	Sp.
Berlin	755	SW mäßig	wolkig	+12	Berlin	755	O leicht	wolkig	+13
Wien	68	SW mäßig	wolkig	+10	Berlin	755	SW leicht	klar	+13
Wien	68	SW leicht	klar	+12	Berlin	755	O leicht	wolkig	+13
Wien	68	SW leicht	wolkig	+12	Berlin	755	O leicht	wolkig	+13
Wien	68	SW leicht	wolkig	+12	Berlin	755	O leicht	wolkig	+13
Wien	68	SW leicht	wolkig	+12	Berlin	755	O leicht	wolkig	+13
Wien	68	SW leicht	wolkig	+12	Berlin	755	O leicht	wolkig	+13
Wien	68	SW leicht	wolkig	+12	Berlin	755	O leicht	wolkig	+13
Wien	68	SW leicht	wolkig	+12	Berlin	755	O leicht	wolkig	+13
Wien	68	SW leicht	wolkig	+12	Berlin	755	O leicht	wolkig	+13

Die Höhe mit 700 Millimetern zeigt gerade über Deutschland eine starke Ausdehnung, die als Zelle mit Bewölkung gebracht hat. Im Osten hält sich hoher Druck und breitet sich sogar noch nordwärts aus. Die Zirkulation, die auch zu Niederschlag führen kann, dürfte nur vorübergehend sein und ist dann, wenn der hohe Druck im Osten die Hochausdehnung ausfüllt, wieder besser, trockener Wetter wahrscheinlich.

**Wetterverlauf in Sachsen am 30. September.**

Station	Bar.	Temp.	Wind	Wetter	Station	Bar.	Temp.	Wind	Wetter	
Dresden	110	22.1	12.3	O	1	Freiberg	108	19.8	14.0	SO
Leipzig	117	20.6	12.2	O	2	Erfenberg	106	21.3	11.6	NO
Chemnitz	109	20.7	10.3	O	1	Chemnitz	106	19.9	11.8	W
Bismarck	109	21.3	11.3	O	1	Riesa	107	17.3	11.8	SO
Wittenberg	110	21.8	10.2	SSO	2	Riesa	107	17.3	11.8	SO
Wittenberg	110	21.3	12.1	SSO	2	Wittenberg	113	14.0	12.0	SO

Bei wechselnder Bewölkung herrschte auch am 29. September trockenes Wetter. Das Barometer fand vorzeitig bereits um 2 und mehr Millimeter unter dem Normalwert. Die Temperaturen sind noch immer verhältnismäßig hohe. Die Winde entkommen dem Süden bis Osten und wehen geringfügig, besonders im Gebirge, kräftig. — Meldung von Weidberg: Nacht schwacher Nebel, glänzender Sonnenaufgang, Windstille.

**Wasserstand der Elbe und Moldau.**

Station	Bar.	Temp.	Wind	Wetter
29. Sept.	—	—	—	—
30. Sept.	—	—	—	—

**Wetterprognose für den 1. Oktober:**  
Trocken, ziemlich heiter, schwache Luftbewegung, warm.



**Familiennachrichten.**

Sprachlehrer **Hans Börner**  
**Rosa Börner** geb. Lorenz  
 Vermählte.  
**Kamenz**, den 1. Oktober 1907.

Am 25. September früh 7 Uhr verschied nach langen  
 schweren Leiden  
 Herr  
**Georg Stöhr,**  
 Aspirant der Kgl. Sächs. Musikalischen Kapelle.  
 Der Verstorbene war ein pflichttreuer, fleißiger, ge-  
 wissenhafter Mensch, dessen frühen Selbstergehen alle  
 Kollegen herzlichst und aufrichtig betrauern und ihm  
 ein ehrendes Andenken stets bewahren werden.  
**Die Königl. Sächs. Musikalische Kapelle.**

**Statt besonderer Meldung!**

Gestern Abend verschied sanft nach kurzem Kranken-  
 lager im 73. Lebensjahre unsere gute Mutter, Schwieger-  
 mütter, Großmutter und Schwägerin

Frau

**Luise** verw. **Dr. med. Püschel**  
 geb. **Ludwig.**

**Reichenhain** und **Dresden**, am 29. September 1907.

- Georg Püschel**, Igl. Oberförster.
- Rosa Püschel**,
- Flora Püschel** geb. v. **Zinnis**,
- Flora Püschel**,
- Pauline Beckert** geb. **Püschel**.

Beerdigung in **Döbeln** (niederer Gottesacker)  
 Mittwoch Nachmittag.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß meine liebe  
 Schwiegermutter, Frau

**Emma** verw. **Baumann**

Sonnabend Nacht 1/12 Uhr meinem lieben Manne im  
 die Ewigkeit nachgefolgt ist.

**Dresden**, den 30. September 1907.

Im tiefsten Schmerze

**Klara** verw. **Baumann** geb. **Deutschmann.**

Die Beerdigung findet Mittwoch den 2. Oktober  
 nachm. 1/4 Uhr von der Halle des inneren Neustädter  
 Friedhofes aus statt.

Sonnabend nachts 1/12 Uhr verschied nach längeren  
 Leiden im 18. Lebensjahre unsere herzlichgeliebte kleine Nichte

**Marie Gebler.**

Um stillen Beistand bitten im Namen der Hinterbliebenen  
**Richard Hauschild**  
 und Frau geb. **Furkert.**

**Dresden-Striesen**, Borsbergstraße 31,  
 den 28. September 1907.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 2. Oktober  
 nachm. 2 Uhr auf dem Tolkewitzer Friedhofe statt.

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Heute früh 1/2 Uhr nahm Gott nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsern innigst-  
 geliebten, treuversorgenden Gatten und Vater

**Herrn Taubstammen-Oberlehrer a. D. Hugo Julius Zeller**

Ritter pp.

im Alter von 57 Jahren zu sich in sein himmlisches Reich.

Im tiefsten Schmerze:

**Auguste Zeller** geb. **Petzold**,  
**Martha Zeller**,  
**Hans Zeller.**

**Dresden**, Krenkelfstr. 14, 2, den 30. September 1907.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 3. Oktober nachmittags 1/2 Uhr von der Halle des Johanns-Friedhofes  
 (Tolkewitz) aus statt.

Von langem, geduldig ertragenem, schwerem Leiden wurde  
 heute nachmittags 1/2 Uhr meine über alles geliebte Frau, unsere  
 gute Mutter und Schwiegermutter, Schwiegermutter, Schwester,  
 Schwägerin, Tante und Großtante  
**Auguste Sattler** geb. **Weiss**  
 im 57. Lebensjahre erlöst.  
 Tiefbetrauert zeigen dies nur hierdurch an  
**Dresden**, Hauptstraße 24, am 29. September 1907.  
 Staatsobersekretär **Otto Sattler**, Lehrer **Arno Sattler** u. Frau,  
 wissenschaftlicher Lehrer **Eberhard Sattler**,  
 Familien **Reichste**, **Sattler**, **Weiß** und **Wriedt**.  
 Die Beerdigung findet den 2. Oktober 1/2 Uhr von der Toten-  
 Halle des inneren Neustädter Friedhofes aus statt, wohin auch ev.  
 Blumenschmuck erbeten wird.

Wie kommt es, daß so viele Menschen durch  
**Schlaganfall**  
 den Tod  
 finden?

Wie kann man der Gefahr entgehen, durch  
 Herz-, Gehirn- oder Lungenschlag zu sterben?

Man lese  
**„Die Weltkrankheit“** (gef. gefch.  
 d. B. Nr. 96 465).

Bericht von **M. L. Teichmann** Verlag, Tolkewitz  
**Dresden**, bei Vorbestellung von 1,25 M.; Nachnahme 1,70 M.,  
 Ausland 3 M.  
 Kann nur durch die Post bezogen werden. Verboten, kein Verkauf statt.

**Verloren, gefunden.**

Verloren schwarze Wachs-  
 tasche geg. 8 U. abds.  
 Kosciuszkystr. 3. Inb. schw. Hand-  
 talche, Portemonnaie usw. Geg.  
 Bel. abzug. Hauptbahn Hauptpol.

Verloren  
 Freitag Strichen od. Walewisch H.  
 schwa. Medaillon m. w. Hand.  
 Abzug. a. Bel. Infobüro 19, 1. r.

Wer sich interessiert  
 für vernünftige  
 Lebensweise —  
 Körpererhaltung  
 jeder Art — Luft-  
 und Sonnenbäder  
 — Verhütung ge-  
 sundheitlicher Schä-  
 digung durch unsere  
 Kultur mit ihrer Ueber-  
 reizung des Nervensystems  
 — Förderung aller körper-  
 lichen und geistigen Kräfte  
 verlange gratis Druck-  
 schriften vom Verlag Kör-  
 perkultur, Berlin SW. 47.

Lichtbilder  
 u. Apparate werden sehr billig  
 verliehen, auch verkauft.  
**Reinisch**, Marienstr. 1.

Delgemälde reinigt,  
 restauriert, Rahmen verguldet  
**Reinisch**, Marienstr. 1. Begr. 1876

Für Brautleute!  
**Möbel**

in jeder Holzart, echt u. imitiert,  
 kompl. Salons, Spielst., Wohn-,  
 Herren- u. Schlafzimmer, Küchen-  
 und Vorraummöbel, empfindlich solid  
 und billig unter Garantie

**C. Leonhardt**,  
 Am See 31.

Bei verdorbenem  
**Magen,**

schlechter Verdauung, Appeti-  
 tlosigkeit und Magenleiden,  
 sowie nach schweren Speiten hat  
 sich vorzüglich bewährt die sehr  
 angenehm schmeckende

Stabsarzt **Dr. Nissen**  
 Magen-Essenz.

1/1 Flasche 2,50 u. 1/2 Fl. 1,30 M.  
 Kleinverkauf u. Versand i. Sächsl.  
**Salomonis-Apotheke**,  
 Dresden-Altenstadt, Neumarkt 8.

Neu! Schönheitspflege  
 von Reinisch, Götting. Sehr reich illu-  
 striert. Nicht bloß für die Damen,  
 sondern auch für die Herren. Aus-  
 schließliche Empfehlung im ganzen  
 Ant. Sucht gefragte. (Anschreiben)  
 Anerkennungen. Wichtig für be-  
 sondere Auskünfte. (Anschreiben)  
 Preis 1,00 M. Zu beziehen durch  
 jede Buchhandlung od. durch den  
 Verlag des Verlags Leipzig, R. 98.

Großartiges Nußbaum-  
**Pianino**

mit prachtv. Ton gelegenheitsw.  
 für nur 290 Mk. zu verk.

**H. Wolfram**,  
 Victoriahaus, 2. Etage.

Die Aushebung  
 eines Flusshegers

wird beabsichtigt an einem geeig-  
 neten Ufer zu vergeben. Gefl.  
 Offerten unter V. L. 113 a. d.  
 „Invalidentant“ Dresden.

Grundstücks-  
 An- und Verkäufe.

**Rittergut**

unw. Döbeln, mit Grenz-  
 300 Acker ebene Lage, in  
 jed. Weise bestens i. Stande,  
 verkauft zu Todesf. halber  
 sehr preisw., bei 200 000  
 M. Ans. Off. u. Kaufsch. bei  
 unter C. L. 658 Exp. d. Bl.

**Kl. Landhaus**

mit 4 Wohn., Gart. f. 7500 M.  
 zu verk. Wiedergorb. Mittelg. 5.

Gasthof oder Restaurant  
 auf Bierplatz zu gefucht.  
 Off. u. B. C. 625 Exp. d. Bl.

Wohnung in einer vielbesuchten  
 Stadt (Bezirk Dresden)  
 befristet

**Bahnhof-Hotel**

mit 3 Schlafzimmern, 12 Fremden-  
 zimmern mit 21 Bett., Veranda,  
 groß. schönen Garten, Stallung  
 usw. verkauft zu 90 000 M.  
 bei 35-40 000 M. Anzahlung.  
 Gleichseitig Bahnhof-  
 Restaurant. Nur jah-  
 reslang. Käufer erfahren  
 Näheres unter G. 2029 durch  
**Haasenstein & Vogler**,  
 Dresden.

**Hotelverkauf.**

Sichere u. angenehme Existenz;  
 bietet mein in Dresden-Altenstadt  
 gef. u. alrenommirtes Hotel u.  
 Restaurant mit Waffsaal, gut  
 frequentiert, der Neuzeit ent-  
 spreng. Fremdenzimmer m. 18 Bett.,  
 Gart., 2 Kuchentischl., 2 schöne  
 Bereidungszimmer, welche auch als  
 Saal benutzt werden. Daff. ist sof-  
 ort. Kaufpreis zu verkaufen.  
 Gefl. Off. erb. u. B. F. 628  
 in die Exp. d. Bl.

**Gasthof**

ist an Verkehrstr. Nähe Bismarck  
 zu verkaufen. Ans. 12 000 M. Off. u.  
 S. 9468 Exp. d. Bl. erbeten.

**Hotelverkauf oder Verpachtung.**

Das vor 2 Jahren neuerbaute Hotel zum Dampfbad in  
 Birna, der Neuzeit entsprechend eingerichtet und ausgestattet,  
 ist wegen Todes der Frau und Krankheit des Besitzers zu verkaufen  
 oder an tüchtigen Gastmann zu verpachten. Bei Kauf wird kleines  
 Binshaus, Nähe Dresden, mit angenommen. Alles Nähere  
 beim Besitzer.

**Schöner großer Landgasthof**  
 mit nachweislich großem Umsatz preiswert zu verkaufen.  
 Off. erb. unt. B. 9528 in die Exp. d. Bl.

Passend  
 für

**Herren  
 Offiziere,**  
 welche in Pension treten!

Herrschaftliches Rittergut in Schlesien,  
 von Dresden in 3 Stunden zu erreichen, landschaftlich schön und  
 fruchtbar gute Lage, 3 km Distanz von Stadt und Schnellzug-  
 station, Areal reichlich 400 Morgen, vollst. arrondiert u. von sehr  
 guter Qualität. Ist mit kompl. Inventar und Erntevorräten für  
 200 000 M. bei 100 000 M. Ans. zu verkaufen.

Das ganze Vermögen befindet sich in tadellosem  
 Stande, kann gleich übernommen u. ohne Renovation  
 bezogen werden.  
 Angenehme Nachbarschaft, gute Jagd, vorzügliche Leuten-  
 verhältnisse, keine Fremden.  
 Näheres erteilt ernstlichen Selbstkäufern der Beauftragte

**de Coster**,  
 Dresden-Al., Annenstraße 14, 1.,  
 Haus Engel-Apothek.

Selbständiges  
**Gut,**

Freihausmannsch. Dresd.,  
 an Chaussee, ganz nahe Bahnhst.  
 gelegen, mit Brennerel, reichlich  
 400 Acker Areal, vollst. arron-  
 diert, sehr gute Felder u. Wiesen,  
 auch etwas schöner Fichtenwald,  
 intensives Viehwirtschaft, ist mit reichem  
 Maschinen-, Inventar- u. ent-  
 sprech. Viehbestand (direkt. Milchverkauf  
 in die nahe größere Stadt) inf.  
 Erntevorräten bei 200 000 M. Ans.  
 preiswert zu verkaufen. Reichl.  
 Wohnung, großer Park, recht gute  
 Gebäude und genügend Arbeiter-  
 wohnungen; gute Wasserverhält-  
 nisse, eigene Jagd, Entschloffenen  
 Selbstkäufern erteilt Näheres der  
 Beauftragte

**de Coster**,  
 Dresden-Al., Annenstr. 14, 1.,  
 Haus Engel-Apothek.

Herrschaftliches  
**Freigut**

an Bahnhst., nächst Dres-  
 den, 175 Acker Areal — Feld,  
 Wiese, Wald — in einem Komplex,  
 gute Gebäude, herrschaftl. Wohn-  
 ung u. großer Garten, ist mit  
 Inventar und Erntevorräten für  
 den sehr billigen Preis von  
 185 000 M. bei 90 000 M. An-  
 zahlung zu verkaufen. Weiter  
 Abzug aller Rückstände, gute Jagd.  
 — Das Gut liegt so bequem  
 zu Dresden, daß Kinder die  
 hohen Schulen direkt be-  
 suchen können. — An ernst-  
 liche Selbstkäufer erteilt Näheres  
 der Beauftragte

**de Coster**,  
 Dresden-Al., Annenstr. 14, 1.,  
 Haus Engel-Apothek.

Wasserkraft,  
 aushaltend, bisher Mahl- und  
 Schneidemühle, gewerblich ge-  
 eignet für Tischler, Drechsler  
 oder Holzschneidfabrikation,  
 weit günstig in industrievier-  
 Ortschaften gelegen, ist billig bei  
 nur 5000 M. Ans. zu verlauf.  
 Gefl. Off. unter B. 771 erbeten;  
 an **Haasenstein & Vogler**,  
 Dresden.

**Waldgut,**

Near. Sachsen, schöne Ge-  
 birgsgegend, von 1360 bis  
 570 m über N. N., 630 ha  
 Fläche, halb Wald, schöne  
 Bestände, vorherrschend  
 Nichte, halb Landwirtsch.,  
 noch mehrjährig verpachtet,  
 sehr billig bei 400 000 M.  
 Anzahlung zu verkaufen.  
 Selbstkäufer (Sachverständigen aus-  
 gegeben) wollen Anzeigen an  
 die Exp. d. Bl. einreichen  
 unter B. L. 633, worauf  
 Näheres mitgeteilt wird.

**de Coster**,  
 Dresden-Al., Annenstr. 14, 1.,  
 Haus Engel-Apothek.

Schuldenfreies  
**Gut,**

Amthauptmannsch. Birna, nahe  
 Bahn, 78 Acker groß, sehr gute  
 Felder, Wiesen, auch schöner  
 schlagbarer Wald, gute Gebäude,  
 ist mit gut eingebrachten Ernte  
 u. kompl. Inventar f. 93 000 M.  
 bei 40 000 M. Ans. zu verkaufen.  
 — Die Wirtschaft befindet sich in  
 recht gutem Stande und kann  
 Kaufschleibern bestens empfohlen  
 werden durch den Beauftragten

**de Coster**,  
 Dresden-Al., Annenstraße 14, 1.

**Bäckerei.**

Neugebautes Grundstück auf  
 dem Lande, mit eingebauter  
 Bäckerei u. schönem angrenzenden  
 Garten, bei 6000 M. Anzahlung  
 preiswert zu verkaufen.  
 Agenten Papierfabr. Offert. unt.  
 A. 9521 Exp. d. Bl. erb.

Seite 5 „Freiburger Nachrichten“ Seite 5  
 Freitag, 1. Oktober 1907 Nr. 272







# Städt. Ausstellungspalast,

Hauptsaal, Eingang Stübel-Allee.

Vom 1. bis 22. Oktober täglich abends 8 Uhr  
(Sonntage nachmittags 4 und abends 8 Uhr)

## Jubiläums-Vorstellungen

mit populär-wissenschaftlichen Demonstrationen  
und Ausstellung von Apparaten u. Utensilien für kinematographische Kunst  
des Reform-Cinephon-Theaters „Kosmographia“.

Dir. Biv.-Ing. Aug. Kade.

### Gyganophon-Instrumental- und Vokal-Konzerte

Ersatz für 60 Mann Orchester resp. 200 Sänger  
(auch Solo-Vorträge der bedeutendsten Virtuosen und Covernänger) in Verbindung mit neuen  
hervorragenden kinematographischen Darbietungen vornehmen und grossen Stiles  
in zum großen Teil farbenprächtigen Bildern.

Von lebendigen Photographien kommen zur Vorführung:

- Eine Reise nach den Niagarafällen und die Fälle in ihrem ganzen Umfange.
  - Quer durch Afrika, hochinteressante kinematograph. Aufnahmen aus unseren Kolonien.
  - Die Mitternachtssonne, von den Bewässern der arktischen Fjorde aufgenommen.
  - Manöver des französischen Kriegsluftschiffes „Patrie“.
  - Gordon Bennett-Preis Ballon-Wettfahrt. — Grosse Hirschjagd bei der Herzogin v. Uzès.
  - Internationales Rad-Wettfahren um den grossen Preis von Frankreich.
  - Sensationelle Übungen mit Polizeihunden. — Die olympischen Spiele in Athen. — Stierkämpfe in Madrid.
  - Sport in Japan: Tschu-Tschitsu, Bogenschiessen etc. — Tor di Quinto, ital. Offizierschule bei Rom.
  - Willi Hagenbeck mit seinen 70 Polarbären. — Der zoologische Garten in London etc.
- Ferner: Reizende Kombinationen vorstrebender und phantastischer Szenen: **Polichinelle.**  
Grosse phantastische Fecerie mit neuen Transformationen nach der gleichnamigen venetianischen Oper bearbeitet.  
Menuett von Lilliputern getanzt. — Der Mensch als Fliege. — Das rote Gespenst. — Der japanische Regenschirm. — Arabische Zauberlein. — Der chinesische Wandergarten etc.  
Dir. kinematographische Spielereien, sowie Bilder köstlichen Humors.

**Preise der Plätze:** Oberröh numeriert 1 Mk. — 1. Platz 75 Pfg. — 2. Platz 50 Pfg. — 3. Platz 30 Pfg.  
Der Kartenverkauf befindet sich in der Sal. Dolmetschalienhandlung von F. Ries, Kaufhaus (Eingang Friedrichsallee) von 9-1 Uhr und 3-6 Uhr und von abends 7 Uhr an der Kasse. Außerdem bei Herrn Arndt Hoyer, Kaffee-Restaurant, Carl Zeise, Altmarkt. Billets nur am Tage der Vorstellung. Inhaber von Dauerkarten zum Ausstellungspark zahlen an der Abendkasse 75, 60, 40 u. 25 Pfg.

Kassenöffnung und Einlass 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr.  
Ausführliche Programme sind abends bei den Billetten käuflich zu haben.  
Die dekorative Bühnenmalerei ist in der Malkunst der Kunstmalers Max Starke, hier, angefertigt.

# Hofbräu-Cabaret,

Waisenhausstrasse 19. (Tel. 198.)

Direction: Karl Wolf.

## Das humoristische Oktober-Programm:

Paul Steinitz, Dora Stratton, Otto Fritzsche, Milda Breiten, Lena Serra, Ely Frey, Oscar von Fleitz, Mary Niemann, Gerda Arnhoff, Erich Lindner.

Anfang 8 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

# Kaiser-Palast.

Schönstes Restaurant I. Ranges, Dresden.

## Berühmter vorteilhafter Mittagstisch.

Diners von 12-14 Uhr zu 75 Pfg., 1.25 Mk., im Abonnement 1 Mk., 1.75 Mk., im Abonnement 1.50 Mk., zu 2 u. 3 Personen  
Beste Einkaufsquellen! Prima Qualitäten!

## Vorzügliches Abend-Restaurant.

Täglich im Marmorsaal I. Etage, von abends 7-12 Uhr nachts

## Das Stendebach-Orchester.

Fines Unterhaltungskonzert bei freiem Eintritt!

Große und kleine Säle für Festlichkeiten. Otto Scharfe.

# Klosterkeller

Der neue, originelle

zum Weinrestaurant Rebstock, Schössergasse 6.

## Das neueste Heilverfahren.

Massage wirkt wie Zauberwelt,  
Den Leib zu kneten und zu walzen.  
Vom Tag, da uns der Storch gebracht,  
Bis die Arterien verkalten.  
Und will die Seele frisch godel'n,  
Wird Lust und Lachen Euch kurieren.  
— Bei Klosterkellers Malerei!  
Können Ihr das Zwerchfell Euch massieren!

Täglich frisch gepresst, süßes  
**Most.**

Wild u. Geflügel, frisch frisch  
geboten, sowie kalte und warme  
Speisen.  
Wein u. Frühstücksstube  
E. Julius Papperitz,  
7 Scheffelstr. 7. Tel. Nr. 1412.  
Geöffnet auch nach Schluß  
des Theaters.

**Rest. Trompeter,**  
Bühlau bei Weiskirch,  
Fremdbücher: Volkmuth 125,  
empfehlen keine neu vorgelichteten  
freundlichen Lotterien.  
Salzstelle der Stolzenbahn.  
Seb. Mittwoch Bierplinken  
nach demüthem Rezept.

**Spezial-Ausschank**  
von Bieren der  
**Ersten**  
**Kulmbacher**  
23 Schloßstrasse 23  
August Reibholz 23

Hallo! Hallo!  
**Wo**  
ist es originell u. gemüthlich?  
In der  
**Bauernschänke!**  
Einzig in ihrer Art.  
Hallo!

**Deutsche Rotweine**  
Affenthaler & Fl. 0,90  
Ober-Ingelheimer  
& Fl. 1,10  
Assmannshäuser  
Spätrot. & Fl. 1,50  
**C. Spielhagen**  
Weinversand  
**Ferdinandpl. 1.**  
Lieferant an Krankenhäuser  
Medizinälweine.

**Most! Most!**  
empfiehlt geübten Gastwirthen zur  
Abhaltung von Mostfesten in  
Gebirgen zu jeder Größe. Bei  
Land und allen Stationen.  
Eigene Weinberge u. Wein-  
stuben. S. Umlauf. Wein-  
kellerei Niederwiesenthal  
halte meine Einkünfte  
bestens empfohlen.  
Hotel Culmbacher Hof,  
Röschbroda, emst. Saal 1. 3.  
10. 17. 24. 11. 1. 8. 15. 22. 29. 12

# Mivoi!

Heute Dienstag von abends 7 Uhr an

## Cabaret-Eröffnung.

Hochachtungsvoll G. Duttler.

## Erstes Dresdner Cabaret

(Wilhelmshalle).

Kreuzstraße 11, gegenüb. d. neuen Rathaus, Kreuzstraße 11.

Heute Dienstag und morgen Mittwoch

## Fortsetzung der Hausfirmes,

Anfang nachmittags 4 Uhr.

Alle Freunde einer urfideleu Komödie sind hierzu nachmalig  
bestens eingeladen.

Hochachtungsvoll Hermann Brause-Müller.

## Deutsch-Evangelischer Frauenbund,

Ortsgruppe Dresden.

**I. Gesundheitspflege der Frau für alle Lebensalter.** Herr Dr. med. Weisswange.  
6 Vorträge, alle 14 Tage Mittwoch nachm. 6 Uhr im kleinen  
Saale des Vereinshauses, Bismarckstr. 17, 1.  
Beginn: Mittwoch, den 9. Oktober. Anmel-  
dungen bis zum 5. Oktober. Preis des Zutrus 10 Mk.

**II. Samariterkursus für Damen.** Herr Dr. med. Menzel. 12 Vorträge mit praktischer Aus-  
leitung jeden Dienstag und Freitag nachm. von 5-7 Uhr  
im Turnsaal der I. Bürgerschule, Georgplatz. Preis für den  
Kursus 5 Mk. (für Mitglieder 4 Mk.).  
Beginn: Dienstag, den 8. Oktober.

Anmeldungen zu I. u. II. in den Buchhandlungen von  
C. Tittmann, Prager Straße 19, v. Zahn & Jaensch,  
Bismarckstr. 10, Justus Naumann, Bismarckstr. 6, Oskar  
Thiele, Altmarkt 19, Höcker (H. Reichert), S. Hof-  
buch, Dr. M. Hauptstr. 5, Theod. Schubert, Bismarckstr.  
Reichenstraße 54 (nahe Schillerplatz) und bei Frau Wend-Major  
Klahre, Schantzigstraße 28, 1.

## Eisenbahnen nach:

<b>Annaberg:</b> 4.10 6.25 7.00* 9.5 11.5*	<b>Kötzschenbroda:</b> 12.14 2.42 3.25
12.25 3.0 10.5 weiches bis übermündet.	6.29 6.59 7.24 8.15 9.5 9.55 10.20 11.25
Sonntags bis Wollentzen 6.0* 8.20	11.45 12.20 1.9 1.54 2.19 2.45 3.16
<b>Arnsdorf:</b> 12.10 5.46 6.37 8.58 9.20	Nobels: 2.54 3.41 4.19 4.35 5.27 6.23
10.28 12.10 12.22 1.1 1.20 2.5 2.50 3.4 4.4	6.48 7.26 7.56 8.12 9.0 9.27 10.35
5.10 5.25 (6.35 ab Dresden-N. bis Habsberg)	weiches, 11.5 Sonn- u. Feiertags 11.54
7.0 7.43 bis Habsberg 8.0 9.0	<b>Leipzig (über Coblenz):</b> 5.40 7.40 12.16
9.24 10.18 ab Dresden-N. bis Habsberg	2.17 5.5 7.47 (9.0 bis Coblenz) 11.8
10.50	Sonn- u. Feiertags bis Coblenz.
<b>Hausen-Göhlitz:</b> (12.10 5. Feiertags)	<b>Leipzig (über Leipzig):</b> 12.14 3.41* 5.30
1.5* 6.3 (7.0 bis Hausen) 8.45* 8.54	7.5* 8.5* 9.15 9.25 9.35 10.34* 11.20
10.19* 12.22 (1.1 bis Habsberg) 3.3	2.25 4.0* 6.3 7.31* 7.56 10.30*
6.0* 5.25 6.0 9.34 (10.0 bis Habsberg)	<b>Lommatsch:</b> (über Leipzig): 3.41* 5.50
weiches, mit Westzug weiches.	8.15 11.20 2.25 4.0* 7.56 (über Leipzig)
<b>Bergschönau-Gottschalk:</b> 7.0	5.40 7.40 12.16 2.5
9.45 12.40 5.0 8.12 (10.00 nur am 3. u.	<b>Melns:</b> (5.25 bis Leipzig) 5.40 6.50
17. Okt., 3. u. 18. Nov., 11. u.	7.24 bis Leipzig) 7.40 9.5 10.25 11.45
24. Febr., 22. Jan., 19. Febr., 11. März,	12.16 (12.25 bis Leipzig) (1.9 bis Leipzig)
20. April)	Sonn- und Feiertags im Oktober 1.9
<b>Berlin (über Habsberg):</b> 2.42 7.20* 2.18	weiches 1.28 2.37 3.41 (4.50 bis Leipzig)
4.20* 7.0 9.12	4.35 5.5 5.37 6.23 (6.48 bis Leipzig)
<b>Berlin (über Osterberga):</b> 6.23 8.5 10.0*	7.47 8.12 bis Leipzig) 9.0 (9.27 bis
2.12 2.54 7.26	Leipzig) Sonn- und Feiertags im Oktbr.
<b>Bodenbach:</b> 12.15 2.20* 6.0 7.0	u. Feiertags im Oktbr. 10.30* weiches,
9.45 11.20* (12.7* ab 15. April) 12.45	11.5 Sonn- u. Feiertags 11.54
2.20 5.0 (6.35 Sonn- u. Feiertags im	<b>Moritzburg-Radeburg:</b> 6.00 (7.24
Oktbr. u. Nov.) 7.0* 8.12	nur am 2. Okt., 11. Febr. u. 3. März)
<b>Breslau:</b> 1.5* 6.3 8.45* 8.58 10.19*	9.5 11.45 (1.9 Sonn- u. Feiertags im Oktbr.
12.25 3.5 5.0* (8.25 bis Leipzig) 9.24	u. Nov.) (1.58 bis Moritzburg) 2.41 (4.35
<b>Chemnitz, Glauchau, Zwickau,</b>	Sonn- und Feiertags im Oktbr. 1.9
<b>Reichenbach I. V.:</b> 12.20 4.10	weiches, (6.23 bis Leipzig) im Oktbr.
6.25 7.20* 9.5 11.5* 12.25 3.0 5.5 6.0*	u. April 11.45, sonst nur Sonn-
8.20 11.40*	u. Feiertags im Oktbr. 11.45
<b>Dippoldswalde-Kipsdorf:</b> 6.0	10.35 weiches, 11.5 Sonn- u. Feiertags,
8.5 (12.20 Sonn- u. Feiertags) 1.40 (3.48	<b>München (über Leipzig):</b> 12.25 4.10 6.25
weiches) 6.30 (7.40 bis Leipzig) 11.0	7.20* 11.5* 12.25 6.0* 8.20 11.0*
<b>Freiberg:</b> 6.25 8.5 3.0 8.20	<b>Nandorf-Weinbühl:</b> (3.58 weiches im Oktbr. u. ab
<b>Freital:</b> 12.20 4.10 6.25 7.20*	2.18) (3.58 weiches ab 1. Nov.,
9.5 11.5* 12.25 3.0 5.5 6.0* 8.20	10.20, Febr. u. März) 6.0 7.41 8.5 8.5 10.25
<b>Gelsing-Altenberg:</b> 6.0 9.18 (12.20	12.19) 1.27* 2.25 (3.17 Sonn- u. Feiertags
Sonn- u. Feiertags im Oktbr.) 1.60 (8.8	im Oktbr.) 3.41* 6.0 6.23 7.21*
weiches) 7.50 (10.50 nur am	9.0 (10.54 Sonn- u. Feiertags im Oktbr.
18. Okt., 10. Nov., 22. Dez., 12. Jan.,	u. April) 11.0
8. Febr., 8. März u. 20. April)	<b>Pirna:</b> 12.15 2.30* 5.0 6.0 6.24 6.44
<b>Grossenhain (über Leipzig):</b> 12.14	7.0 (7.30 weiches bis Leipzig 8.0)
3.45 5.50 8.15 9.25 11.20 2.18 2.25 6.3	8.0 9.18 9.45 (10.30 weiches bis Leipzig
7.21* 7.56 9.35 10.30*	8.0) 10.45 11.30* 12.20 12.45 1.20
<b>Grossenhain (ab Leipzig):</b> 6.25 10.0*	weiches bis Leipzig 8.0) 1.55 2.20 3.9
weiches) 6.25 10.0* 2.04 7.20	(3.40 weiches bis Leipzig 8.0) 4.30 5.0
<b>Grossenhain (über Leipzig):</b> 6.0	10.15 weiches bis Leipzig 8.0) 5.5 6.37 7.10
8.5 2.25 5.0 6.22	7.50 8.15 9.0 9.45 10.30
<b>Hänchen-Goldene Höhe (vom</b>	<b>Pockau-Langfeld, Marienberg:</b>
<b>Tag der Betriebsöffnung ab):</b> 7.30	4.10 9.5 12.25 3.0 5.5 6.0*
11.45 3.58 8.0	<b>Potschappel-Tharandt:</b> 12.25
<b>Hänchen (über Leipzig):</b> 4.10 6.25	4.10 (5.8 weiches) 6.0 7.27 8.45 9.5 9.40
9.5 12.25 3.0 5.5 6.0* 8.20 (über	10.36 11.55 12.20 1.45 2.38 3.48 4.30
Leipzig): 7.40 12.16 2.27 7.47	5.23 (6.20 weiches, im Oktbr. u. April
<b>Hof:</b> 12.25 4.10 6.25 7.00* 9.5 11.5*	auf Sonn- u. Feiert. 6.30 7.12 weiches
12.25 (3.0 bis Leipzig 4.0) 6.5 6.0*	auf Sonn- und Feiertags) 7.20 7.45 9.0 10.5
8.20 11.40*	11.0 (11.15 Sonn- u. Feiertags)
<b>Kamenz:</b> 6.3 9.25 12.22 4.4 7.0 8.0	<b>Schandau:</b> 12.15 2.30* 6.0 6.24 7.0
<b>Karlshad (über Leipzig):</b> 2.30*	(8.0 nur Sonn- u. Feiertags) 9.45 10.48
7.0 11.20* (12.7* erst ab 15. April)	11.30* (12.7* ab 15. April) 12.45 2.20
12.45 5.0	4.30 5.0 6.23 7.0* 8.12 10.10* 10.55
<b>Klotzsche-Langebrück:</b> 12.10	<b>Schönbach (über Leipzig):</b> 2.30* 7.0
(10.24 ab Dresden-N., bis Leipzig nur	10.18 11.20* 2.20 3.0 6.37 7.0* 10.10*
weiches, jedoch nicht am ersten Feiertag	(10.30 nur am 6. Okt., 10. Nov.,
(über Leipzig): 5.40 7.0 (8.15 ab Dresden-N.,	20. Febr., 19. Jan., 16. Febr., 22. März)
über Leipzig) 8.58 9.30 10.53 12.10 1.1	ber Leipzig 10.10* Feiertags weiches)
1.20 2.5 (2.1 bis Leipzig) 2.50 4.4 5.10	<b>Stolpen, Neustadt (über Leipzig):</b>
(5.40 ab Dresden-N. bis Leipzig) (6.35	5.46 9.19 12.22 (2.5 weiches) 5.23 6.34
ab Dresden-N.) (6.58 ab Dresden-N. nur	(über Sonn- u. Feiertags) 5.0 weiches) 7.0 10.48
weiches) bis Leipzig) 7.0 7.45 (8.24 bis	11.30* 2.30 5.55 (9.45 weiches) (10.50
Leipzig) 9.5 10.15 ab Dresden-N.)	Sonn- u. Feiertags)
10.50 (11.30 ab Dresden-N. bis Leipzig)	<b>Teplitz (über Weissenhof-Wege ab Zug-)</b>
<b>Königsbrunn-Schweinitz:</b> (12.25	<b>Hohenstein):</b> 12.15 2.30* 7.0 9.45
ab Dresden-N. bis Leipzig) (12.25	11.30* (12.7* erst ab 15. April) 12.45 3.0
weiches, jedoch nicht am ersten Feiertag	7.0* 8.12
(über Leipzig) 7.0 8.15 ab Dresden-N. bis	<b>Teichschloß:</b> 12.15 2.30* 7.0 9.45 11.20*
Leipzig) (12.25 ab Dresden-N. bis Leipzig)	<b>Nur Tharandt:</b> 6.25 9.5 12.25 3.0
weiches) (12.25 ab Dresden-N. bis Leipzig)	5.5 8.20
8.24 (11.30 ab Dresden-N. bis Leipzig)	<b>Wien (über Leipzig):</b> 12.15 2.30* (7.0
weiches) (12.25 ab Dresden-N. bis Leipzig)	bis Leipzig) (9.45 bis Leipzig) 11.30* 2.30
weiches) (12.25 ab Dresden-N. bis Leipzig)	10.10*
weiches) (12.25 ab Dresden-N. bis Leipzig)	<b>Wien (über Leipzig):</b> 12.15 2.30* (7.0
weiches) (12.25 ab Dresden-N. bis Leipzig)	bis Leipzig) 12.15 2.30* (7.0 bis Leipzig)
weiches) (12.25 ab Dresden-N. bis Leipzig)	11.30* 2.30* (7.0 bis Leipzig) 11.30* 2.30*
weiches) (12.25 ab Dresden-N. bis Leipzig)	<b>Wiesbaden (über Leipzig):</b> 6.0 10.36 1.45 4.30 7.40
weiches) (12.25 ab Dresden-N. bis Leipzig)	11.0 (11.15 Sonn- u. Feiertags)
weiches) (12.25 ab Dresden-N. bis Leipzig)	<b>Zittau (über Leipzig):</b> 1.5* 6.3
weiches) (12.25 ab Dresden-N. bis Leipzig)	8.58 10.19* 12.22 3.3 6.0* 8.28
weiches) (12.25 ab Dresden-N. bis Leipzig)	<b>Zittau (über Leipzig):</b> 6.3 8.58
weiches) (12.25 ab Dresden-N. bis Leipzig)	1.1 2.5 9.0 10.0

Seite 7  
„Dresdner Nachrichten“  
Dienstag, 1. Oktober 1907  
Nr. 272  
Seite 7



**Königliches Belvedere**  
*Intern. heitere Künstlerabende*  
 Direction: Schwarz.  
**Première**  
 Dienstag den 1. Oktober abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
**Theodor Fraunce**  
**Georg Kaiser**  
 Lucie Berber, Jean Moreau, Elise Saldern,  
 Paul Pallus u. a. m.  
 Logenplatz 3 M., Saalplatz 2 M., Dutzend 12 M.  
 Vorverkauf beim Portier Hotel Europ. Hof. Vor-  
 bestellungen auf res. Tische auch im Kgl. Belvedere.  
 (Telephon 3027.)

**Botanischer Garten.**  
**Letzte Woche**  
 Carl Marquardts Völkerschau  
**Wild-Afrika.**  
 Vorstellungzeiten: Vorm. 12 Uhr, nachmittags 4 und 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
 Tribünenplätze: Erwachsene 20 Pf., Kinder 10 Pf.  
 Eintrittspreise unverändert.  
 Ausgabe der Winterdauerkarten.  
 Die Direktion.

**Victoria-Salon.**  
**Gastspiel**  
**Lilly Walter-Schreiber**  
 vom Metropol-Theater Berlin.

**Adolf Wollner,**  
 Charakter-Komiker,  
**Elsa et Capt. Smith,**  
 Doppel-Aufführungen.  
 Kaiserl. Hofkünstlerin  
**Eva Nora Ibsen,**  
 in ihrem Repertoire,  
 gen. "Die schöne Dänin."  
**The Montrose-Troupe**  
 großes akrobatisches  
 Potpourri,  
 (7 Personen).  
**Charles Cherber,**  
 Münzen- und Karten-  
 Manipulator.  
**The Tankway-Troupe,**  
 6 Original-Chinesen.  
**Anita Graciellas**  
 Ausstattung-  
 Dressur-Akt  
 tropischer Prachtvogel  
**Mlle. Jane de Neyge,**  
 französ. Extrême-  
 Soubrette.  
**Paul Sandor,**  
 Ventriloque  
 mit seinem  
 Burleske-Zirkus.  
**Der Kinematograph**  
 mit neuesten  
 Aufnahmen.  
 Einlog 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Anfang 8 Uhr.

**Im Tunnel**  
**Grösst. intern. Künstler-Cabaret:**  
 Conférencier: Alex. Tyrkowski.  
 Fräulein **Angele Nadella,** Fräulein **Gisela Brandl,**  
 Vortrag-Meisterin. Wiener Gesangs-Soubrette.  
**Hugo Schubert,** ehem. k. k. Hofkapellmeister;  
**Bertha Pinaud,** Soubrette;  
**Hella v. Orsa,** Diseuse;  
**Artur Schönborn,** am Flügel.  
**Anfang 8 Uhr.**

**Welt-Theater.**  
 Beliebtestes Unternehmen dieses Genres.  
 Programme dieser Woche:  
**Scheffelstraße 21.** **Vingstraße, Ede Moritzstr.**  
 1. Das Rotenmanöver 1907 und. 1. Die Schlacht von Casablanca  
 2. Oberst. Dr. R. G. Prinz Heinrich am 18. August 1907.  
 3. Die weiße Schube (Humorist.) 2. Ein indisches Idol (Drama).  
 4. Die kleine Japanerin (Drama). 3. Nicht bringt Leben (Humorist.).  
 5. Der rauchende Ofen (Humorist.) 4. Die Kaisermanöver 1907.  
 6. Die Rettungsfahrt. 5. Der Himmel, die Erde (Humorist.).  
 7. Auguste ist wütend (Humorist.) 6. Die Victoria-Fälle (groß-  
 8. Die Löwenjagd. Schenk- artige Naturaufnahmen).  
 würdige 1. Rangée. Von abends 8 Uhr.  
 9. Das Drama an der Riviera.  
 10. Musikbegleitung durch Amstiviano Phonolist.  
 Augenwecker Aufenthalt, von 3-11 Uhr fortwährend Vorstellung.  
 Hochachtungsvoll **Georg Hamann.**

**Sonntags**  
**2 Vorstellungen** 2  
 4 Uhr ermäss. Preise. | 8 Uhr gewöhnl. Preise.

# Central-Theater

**Dienstag**  
 1. Oktober  
 abends 8 Uhr

**Louise Blot**  
 Primadonna von der Grossen Oper in Paris

**Pipifax & Panlo** | **Miss Daisy**  
 Original Hampsti Bumsti | Damen-Reitakt

**!?! Jalera?!!**

**The Sandwinas** | **Gerda Collin** | **Jambo & Jambo**  
 Gladiatoren-Spiele | Transformations-Tänzerin | Original Tambourin-Jongleure

**The Morelly Bros.** | **Biograph**  
 Reckkünstler mit Schleuderbrott. | mit neuen aktuellen Aufnahmen.

**Bernhard Mörbitz**  
 Komiker

**Eden-Theater,**  
 Dresden-N., Görlitzer Strasse 6.  
 Nur noch kurze Zeit!  
**Täglich Otto Endlein**  
 mit seinem Original Kölner Burlesken-Ensemble (12 Berl.).  
 Programmwechsel.  
**Ein Nachtsyl,**  
 Burleske von Otto Endlein, und  
**Tünnes im Harem,**  
 große orientalische Ausstattungsposten-Burleske mit Gesang  
 in 1 Akt, nach Motiven bearbeitet von Otto Endlein.  
 Außerdem der vollständig neue  
**Bunte Teil.**  
 Einlog 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
 Vorzugsplätzen vom Deutschen Kaiser und Eden-Theater  
 haben wie bisher Gültigkeit.

Arrangement der Firma **F. Ries.**  
 Mittwoch, 28. Oktbr., 7 Uhr, Palmengarten:  
**Konzert des**  
**Flonzaley-Streichquartettes.**  
 Herren: **Adolfo Betti** (I. Violine), **Alfred Pochon**  
 (II. Violine), **Ugo Ara** (Viola), **Iwan de Archambeau**  
 (Cello).  
 Karten à 4, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mk. bei **F. Ries** (Kauf-  
 haus) von 9-1, 3-6 Uhr. — Bestellungen auf Plätze  
 auch bei **Ad. Brauer (F. Plötner),** Neustadt.

**Variété-Theater**  
**Deutscher Kaiser,**  
 Dresden-N., Weibauer Str. 112.  
 Ab 1. Oktober täglich große  
**Spezialitäten-Vorstellung**  
 ausgeführt von nur Attraktionen allerersten Ranges von  
 internationalem Weltren.  
 Spielplan 1. bis 15. Oktober.  
**Anni Arka,** Soubrette.  
**Miss Laffayette,** Chromoplastische Szenarien.  
**Wilson u. Anita,** Olympische Spiele.  
**Original Sums,** The best Comic Musical  
 Juggling-Akt.  
**Schwach u. Schwächer,** Gebr. Schneider, Duettisten,  
 318 u. 356 Pfund schwer,  
 größte sensationelle Attraktion.  
**Arthur Kriegsmann,** der beliebte lächl. Humorist, der  
 Liebling aller Dresdner.  
**Nora Hamann,** Wonderful Performing Birds  
 (Dressur-Akt).  
 30 Aravad, Rakadus und Gunde.  
 Einlog 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
 Vorzugsplätzen haben wie bisher Gültigkeit.

**Variété Königshof.**  
 Täglich abends 8 Uhr  
**Gastspiel des Kölner Burlesken-Ensembles.**  
**Franz Lemoines** (Direktion Felix Renker).  
 Täglich 2 Boffen! 9 Berufsschauspieler.  
 Prolongiert! Prolongiert!  
**Rudolf Mälzer,** der lächliche Komiker.  
**George und Lillian,** komisch. Trampolin-Akt.  
**Helene und Oscar Herrmann,** Gesangs-Duett.  
**Frances Evans,** Excentrique-Soubrette.

**Lehmann-Osten-Chor.**  
**An sangestreuige Damen und Herren!**  
 Vielfachen Wünschen entsprechend, ist beschlossen  
 worden, die Proben von jetzt ab in folgender Weise  
 stattfinden zu lassen:  
**Montags** von 8-10 Uhr (Damen und  
 Herren) und  
**Freitags** von 1/5-1/7 Uhr (nur Damen).  
 Zunächst ist für Mitte November ein **Kirchen-**  
**Konzert** geplant, dem im Laufe des Winters  
**grössere künstlerische Veranstaltungen** folgen  
 sollen.  
 Anmeldungen in **Ehrlichs Musikschule,**  
 Walpurgisstrasse Nr. 18. Auskunft und Satzungen  
 kostenlos. Fernsprecher 374.

**Heute Eröffnung**  
 der  
**Katakomben**  
 von  
**Paris**  
 gänzlich neu für Dresden  
 in den „Kunstgassen“, Scheffelstraße Nr. 18.

Verantwortlicher Redakteur: **Armin Zendorf** in Dresden  
 (Sprechzeit: 12 bis 6 Uhr nachmittags).  
 Verleger u. Drucker: **Piepich u. Reichardt** in Dresden, Marienstr. 88.  
 Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorge-  
 schriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.  
 Das heutige Blatt enthält 24 Seiten

Seite 8 „Dresdner Nachrichten“  
 Dienstag, 1. Oktober 1907 Nr. 272



# Pramanns Erbswurst! Ueberall käuflich! Pramanns Suppentafeln!

## Vertikales und Sächsisches.

**Sonntagsverkehr.** Auf der Bodenbacher Seite machte sich am Sonntag die Abkühlung von 7 Grad Celsius bemerkbar. Auf der Strecke Dresden-Tharandt wurden 2 Sonderzüge in Verkehr gebracht.

**Vertreterversammlung des Sächsischen Lehrervereins.** Sonntag, den 29. September, tagte im Neustädter Kasino die Vertreterversammlung des Sächsischen Lehrervereins. In seiner Eröffnungsansprache gedachte Herr Oberlehrer Leuschke der großen Bedeutung des vor 10 Jahren erfolgten Anschlusses des Allgemeinen Sächsischen Lehrervereins an den Deutschen Lehrerverein und der Anregungen, die auf Sachverständigen von den wichtigsten Verammlungen des Deutschen Lehrervereins ausgegangen sind. Herr Lehrer Sattler überbrachte sodann der Vertreterversammlung die Glückwünsche des Dresdner Lehrervereins und Herr Müller, Berlin, der im Auftrage des Geschäftsführenden Ausschusses des Deutschen Lehrervereins den Verhandlungen beiwohnte, wies in seiner Begrüßungsansprache darauf hin, daß die Erörterungen über das Zuchtungsrecht des Lehrers und die Reform des Disziplinarrechtes der Volksschullehrer für die Behandlung dieser Fragen im Deutschen Lehrerverein vorbildlich und grundlegend werden würden.

Ueber den ersten Punkt der Tagesordnung: „Die Reform des Disziplinarrechtes der sächsischen Volksschullehrer“ sprach zunächst im Auftrage des Vorstandes Herr Rechtsanwalt Dr. Schiller, Leipzig. Als Mitberichterstatter und Mitverfasser der Leitfäden sprach Herr Direktor Eberth, Dresden über das Thema. Die von beiden Referenten aufgestellten Leitfäden wurden nach längerer Besprechung in folgender Fassung angenommen: 1. Das für Lehrer an Volksschulen im Königreich Sachsen geltende Disziplinarrecht ist in materieller und formeller Beziehung der Reform bedürftig. 2. Die Vertreterversammlung beauftragt daher den Vorstand, das Königliche Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts darum zu ersuchen, daß das Disziplinarrecht unter Aufhebung aller bisher geltenden, insbesondere in den §§ 21, Absatz 5, und 23 des Volksschulgesetzes, sowie in den §§ 48 bis 50 der Ausführungs-Verordnung zum Volksschulgesetz und in § 4, Absatz 3 des Gesetzes vom 4. Mai 1892 enthaltenen Bestimmungen, und zwar ohne Verweisung auf andere bereits bestehende landesgesetzliche Bestimmungen durch eine Novelle zum Volksschulgesetz neu und ersatzweise geregelt werde. 3. In Verbindung mit der Reform des Disziplinarrechtes sind mehrere Materien neu zu regeln. Der von Herrn Oberlehrer Schönbach verfaßte Jahresbericht wurde genehmigt. Die Wünsche der sächsischen Lehrerschaft — in einer Denkschrift niedergelegt — sind dem Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts und den beiden Ständebestimmern übermittleit worden. Die der Regierung und den Ständen zugehende Gehaltspetition kam zur Berlesung. Es wird darin gebeten, das Mindestgehalt eines händigen Lehrers auf 1600 bis 3600 Mark zu bemessen. Der Voranschlag für die Einnahmen und Ausgaben bei der Hauptkasse im Jahre 1907/08 schließt mit dem Ergebnisse ab: 25 738,06 Mark Einnahme, 20 005,90 Mark Ausgabe. Zum Rechnungsprüfer wurde der Bezirksverein Dresden-Land gewählt. Auf Antrag des Bezirkslehrervereins Leipzig-Stadt wurde der Jahresbeitrag erhöht. Es wurden folgende Geldsummen bewilligt: 1500 Mark für die Dittes-Stiftung, 1000 Mark für die Comenius-Stiftung, 1000 Mark für das Schulmuseum. Der Antrag des Bezirksvereins Leipzig-Stadt, besondere Druckberichte der Vertreter- und Hauptversammlungen herauszugeben, wurde abgelehnt. Es folgten Berichte verschiedener Kommissionen. Der Vorsitzende des Hauptpflichtschulwesens, Herr Th. Fischer-Dresden, legte den Kollegen mehrere Wünsche aus Herz, unter anderen auch folgenden: Der Lehrer veranlasse keine Schullehre, Jugendhilfe, Festzüge, Spalierbildungen usw., wenn nicht die Schulgemeinde die Hauptpflicht übernimmt! — In den geschäftsführenden Ausschuss wurden gewählt die Herren Leuschke-Dresden, Schönbach-Dresden, Laube-Dresden. Zu den übrigen Vorstandsmitgliedern die Herren Stenzel-Blauen, Müller-Leipzig, Beyer-Leipzig, Schäfer-Zittau, Gelfert-Chemnitz, Hennig-Friedeburg. — Zum Schluß empfahl der Vorstand, bei der nächsten Hauptversammlung zwei Mitglieder mehr in den Vorstand zu wählen.

**Die freiwillige Sanitätskolonne I vom Roten Kreuz** veranstaltete am Sonntag aus Anlaß des 10jährigen Bestehens eine Feiertag, die mit einer vormittags abgehaltenen Übung eingeleitet wurde. Diese fand am Eißal an der Kleinen Poststraße statt. Außer einer Vertretung des Kriegsministeriums waren der Einladung gefolgt Graf Bismarck v. Eschadt (Landesvorsitzender des Vereins vom Roten Kreuz), der Landesdelegierte Generalleutnant J. D. v. Schmalz, der Korpsdelegierte Generalmajor J. D. Scholz, Generalmajor J. D. Schmidt, Generalarzt Dr. Kuhlmann und Dr. Meier, Offiziere verschiedener Truppengattungen und Vertreter von Sächsischen Militärvereinsbünden. Die Übung zeigte die Kolonne im Dienst auf dem Kriegsschauplatz, für die Bekämpfung der Armee und im Wohnort, ein Transportfähigkeiten der Verwundeten durch die Wägen, Vorrichtungen von Eisenbahn, Schiff und anderen Fahrzeugen. Nach der Verladung der Verwundeten in den Eisenbahnwagen setzte diese sich in Bewegung und rangierte auf ein anderes Gleis, von dem die Verwundeten, die von einer Abteilung Soldaten des 13. Jäger-Bataillons markiert wurden, in das vor Anker liegende Schiff der Vereinigten Eibeckschiffahrtsgesellschaft gebracht wurden. Auf die vorzüglichen Leistungen der Kolonne, die mit größter Sachkenntnis und Ruhe arbeitete, fiel die Kritik durch Grafen Bismarck v. Eschadt und Generalleutnant v. Schmalz äußerst günstig aus. Dem Übungsleiter, Kolonnenarzt Dr. v. Einsiedel, wurde in Folge des exakten Ausfalls viel Anerkennung zu teil. — Am Sonntag abend vereinigten sich die Ehrengäste mit den Kolonnenmitgliedern, deren Angehörigen und zahlreichen Kameraden, unter denen sich Abordnungen auswärtiger Bruderkolonnen befanden, im Aupassanten des Ausstellungspalastes zu einem Festkonzert, das das Trompeterkorps des Gardebataillons Regiments unter Stabs Leitung ausführte. Dr. v. Einsiedel begrüßte als Leiter des Festes die städtische Versammlung, gedachte der Kaiserin als der Protetktorin des Roten Kreuzvereins und schloß mit einem Hoch auf den Deutschen Kaiser und König Friedrich August. Kolonnenmitglied Divisionsspazier Schulze entrollte ein Bild über den Entwicklungsgang der jubelnden Kolonne, schilderte die Bedeutung des Roten Kreuzes im Kriegesfälle und die Wichtigkeit der Mitwirkung des einzelnen Kameraden. Sein Hoch galt der Sanitätskolonne I. Kolonnenführer Hahn berichtete über die zehnjährige Tätigkeit der Kolonne, die von 14 Kameraden gegründet wurde und heute 10 Abteilungen umfaßt. Ueber 340 Kameraden wurden ausgebildet und über 2000 Hilfeleistungen geleistet. Der aktive Stand der festfeiernden Kolonne stellt sich auf 152 Mann. Sie ist gegenwärtig die stärkste Kolonne Sächsens. Im Laufe des Abends erfolgte die Ehrung der der Kolonne noch angehörenden vier Gründer Hahn, Schröder, Schiller und Käfer, die je mit einem Diplom, Kolonnenführer Hahn überdies mit einer goldenen Savonnetur mit Kette ausgezeichnet wurden. Zahlreiche Redner sollten der Kolonne ihre Anerkennung und Danken die reiche Vertikalisierung zum Ausdruck, die sie geniesst. Den Abend verschönte der gutgeschulte Männergesangverein „Einigkeit“ durch den Vortrag stimmungsvoller Gesänge. Kamerad Krauthe vom Präsidium des Sächsischen Militärvereinsbundes hob in einer Schlußansprache die Verdienste hervor, die der Kolonnenarzt Dr. v. Einsiedel um das Aufblühen der Kolonne I sich erworben hat. Dem vor trefflichen Konzert folgte ein flottes Ball.

**Die internationale Belegungen und Handelskonkurrenzen im Stillen Ozean;** am 14. März Herr Prof. Dr. Raucherberg aus Prag über: Die Stellung der Deutschen in Oesterreich. — Die Dresdner Ortsgruppe des Alldeutschen Verbandes tritt demnächst in ihre Winteraktivität ein, und zwar mit einem Familienabend, der am 12. Oktober in den „Drei Raben“ stattfinden soll. Diese Veranstaltung wird vor allem den Regierungen neuer Gedichte des befähigten und bekannten völkischen Dichters Heinrich Gutberlet bringen, der an diesem Abend von Berlin herüberkommen wird. Außerdem wird ein Mitglied der Ortsgruppe, Herr Goldner, einen kurzen Vortrag halten über seine persönlichen Erfahrungen über das Deutschtum in Südtirol. Ferner sind eine Anzahl künstlerische Darbietungen geplant. Am 6. Oktober veranstaltet der Mittelsächsische Gauverband des Alldeutschen Verbandes eine Gautagung in Pirna, zu der die Alldeutschen der Ortsgruppen Pirna, Sebnitz, Dresden, Tharandt, Freiberg, Meissen, Schandau und Königsstein sich zusammenfinden werden. Die Tagesordnung der im „Schwarzen Adler“ um 5 Uhr nachmittags stattfindenden Gautagung umfaßt Geschäftliches, Anträge der Ortsgruppen und einen Bericht des Kaufmanns Jode über den Alldeutschen Verbandstag in Wiesbaden. Die hiesigen Alldeutschen werden mit ihren Damen 2 Uhr 20 Min. vom Hauptbahnhof abfahren.

**Der Dresdner Turnlehrer-Verein** hielt kürzlich eine Monatsversammlung in „Stadt Rom“ ab. 11. a. berichtete Oberlehrer Widenwirth über die Turnkleidfrage der Mädchen und teilte mit, daß Erprobungen noch im Gange sind. Auch legte er ein Musterstück zur Ansicht vor. Den Hauptvortrag hielt Oberlehrer Fritz Ehardt über Haftpflicht bei Turnen, Spiel und Wandern. Die Ausführungen waren um so anregender, da dem Vortragenden, der selbst Mitglied des Hauptpflichtschul-Ausschusses ist, ein reiches Material zur Verfügung stand. Sodann gab der Vorsitzende Kästner bekannt, daß nach den Michaeliserferien der Verein einen zweiten methodischen Kursus abhalten will, in dem der Übungsstoff für das Turnen auf der Mittelstufe behandelt werden soll. Zunächst berichtete noch Oberlehrer Klähr über den vom Verein erteilten Schwimmunterricht an Knaben und Mädchen der Volksschulen in diesem Sommer und schloß seine Ausführungen mit dem Entwerfen seiner Pläne für den im nächsten Jahre stattfindenden Schwimmunterricht.

**Der Bürgerverein der Wilsdruffer- und Seevorstadt und inneren Altstadt** veranstaltet morgen, Mittwoch, im Weißen Saale der „Drei Raben“ einen Vortragsabend, in dem das Mitglied, Herr M. A. Dreher, Naturheilkundiger, über seine Reisen in Nordamerika sprechen wird. Hierauf findet Mitglieder-Vorberatung statt (Stadtverordnetenwahl, Stand der Bebauung des alten Annesfriedhofes).

**Der Sächsische Landesverband „Wabelberger“** (geschäftsführende Stelle: Königl. Stenographisches Landesamt) hielt am Sonntag seine auf die 25. Vertreterversammlung in „Stadt Rom“ ab. Aus allen Teilen des Landes waren die Abgeordneten der Vereine erschienen. Den Vorsitz führte Bezirksregierungsrat Prof. Dr. Clemens-Dresden. Als Ehrenast war anwesend der Vorsitzende des Deutschen Stenographenbundes Wabelberger, Professor Pfaff-Tarnstadt. Neben anderen die Sabina und die Rosenverhältnisse betreffenden Punkten befaßte man die Ausarbeitung von Ausführungsbestimmungen zur Preisverteilung, was recht notwendig war, da die von dem über 16000 Mitglieder zählenden Verbände jährlich zu veranstaltenden Schön- und Schnell schreiben immer sehr rege Beteiligung erfahren. Hauptgegenstand der Beratung waren die fehlenden Mitteilungen des Professors Pfaff über die stenographische Lage, aus denen zu entnehmen ist, daß die Wabelbergerische Schule sich immer mehr dem Ziele, ein deutsches Einheitsbüchlein zu werden, nähert.

**Der Wohlthätigkeitsverein Sächsische Jesuitenschule, Verband Dresden,** feiert am Freitag abend 8 Uhr sein 26. Stiftungsfest in Meinhofstraße, Wörthstraße, mit einem Militärkonzert der Garderegiment und Ball. Eintrittskarten sind bei sämtlichen Vorstandsmitgliedern zu haben.

**Pollzeibericht, 30. September.** Am Freitag stürzte aus dem Küchenfenster der im Erdgeschoß des Hauses Nr. 8 der Poststraße befindlichen ersterßen Wohnung ein zweijähriger Knabe in die darunter gelegene, nach dem Wäschehaus führende Ausschachtung und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung. — Am Sonnabend früh landete ein Fischermeister am linken Elbufer gegenüber dem städtischen Wasserwerk eine weiblichen Leichnam, in dem später eine 77 Jahre alte Beamtenwitwe aus Vorstadt Striesen festgestellt wurde. Die Aufgebundene hat zweifellos den Tod krankheitshalber in einem Schwemmschiff selbst gesucht. — Einen dreifachen Selbstmord suchte am Sonnabend Mittag ein siebenjähriger Schulknabe dadurch zu tun, daß er an der Einfahrt der Straßenbahn in Köfing trotz der Regewellung durch den Schaffner unvermutet auf einen zum Rangieren in Bewegung gesetzten Anhängewagen gesteuert war, wobei er vom Vorderperren abstüßte, unter den Wagen fiel und ca. 1 1/2 Meter weit geschleift wurde. Die Schuld trifft den Knaben selbst. Auf ärztliche Anordnung wurde er mittels Unfallwagens in das Friedrichstädter Krankenhaus übergeführt.

**Verstorbene Jubiläre am 1. Oktober.** Der Bankhelfer Franz Schneider bei der Firma Gebr. Arnold, hier, Postfischstraße, vermag aus ein 25jähriges Dienstjubiläum als Kassierer daselbst zu gedenken. — Der Kaufmann Georg Standisch beging das 25jährige Jubiläum seiner Tätigkeit im Hause Moritz Elmiger, Königl. Postmeister. — Die altrenommierte Firma Hermann Giesler, Holz- und Kohlengeschäft, Zitzschstraße 41, feiert ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum, ebenso die altangesehene Firma Wilhelm Knaus (Welschmann und Wingenbrande), Pflüger Straße 44. — Schirmfabrikant Alwin Leuchert hat heute 25 Jahre sein Geschäftsjubiläum im Hause Schloßstraße, Ecke Rosmarinasse, inne. — Herr Schuhmachermeister Rudolf Fischer wohnt 40 Jahre im Hause des Herrn Königl. Postleutnant Angermann, Webergasse 35. — Schuhmachermeister Engelbert Leuchert wohnt 30 Jahre im Hause Schönbrunnstraße 8. — Obst- und Grünwarenhändler Gustav Linde wohnt 30 Jahre beim Tischlermeister Meier, Holzschloßstraße 10. — Privatrat Hermann Barth wohnt 25 Jahre im Hause Am Schloßhaus 2b.

**Im Winterhalbjahre, und zwar am Sonntag, 6. Oktober,** an, beginnt veranschaulicht in der Firma Matzkaustraße die Besuche vormittags 1/2 Uhr, der Sonntagsgottesdienst 1/10 Uhr und der Abendgottesdienst 1/11 Uhr.

**Im Victoria-Salon** gelangt heute, Dienstag, ein gänzlich neues Programm zum ersten Male zur Aufführung. Auch im Zuzel-Kabarett treten neue Künstler und Künstlerinnen auf.

**Im Central-Theater** kommt heute das Oktober-Programm mit Louise Blot, Bernhard Wörth, Miß Datin, Pipifax u. Paulo, Talera, The Sandwinas, Broth, Morrell, Tambo u. Tambo, Gerda Collin und dem Biogramm zum ersten Male zur Vorführung. Die Vorstellung beginnt abends 8 Uhr. Die Kasse ist von vormittags 10 Uhr ab ununterbrochen geöffnet.

**Die Internationalen Heiteren Künstler-Abende** auf dem Königl. Belvedere werden heute abend 1/2 Uhr wiedereröffnet. Das Haus ist bereits jetzt zum größten Teile ausverkauft. Der urkomische Theodor Franke, der elegante Donivan Georg Kaiser, die hervorragenden Interpreten der modernen Chansons, Lucie Herber und Elise Saldern, sowie der aparte Gesangs-künstler Jean Morcan bringen an diesem Abende die neuesten Schläger ihres Repertoires. Außerdem gelangen mehrere Soli und Duoszenen aus der Wiedererweckung und einige neue Schöpfungen des musikalischen Leiters Paul Ballus zur

Aufführung. Endlich wird noch Rudolf Nelson, einer der bekanntesten Kabarett-Komponisten, bisher Direktor des Roland-Kabarets, jetzt vom neuen „Ghastnoir“ in Berlin, zur heutigen Premiere herüberkommen und eigene Kompositionen begleiten.

**Im 1. Dresdner Kabarett (Wilhelmshalle, Arenastraße)** findet heute und folgende Tage große Hausfirmen statt. Für Airmesmusik und sonstige Unterhaltung ist abgerat; der Auf des Herrn Brauke-Müller, der dieses Lokal seit 24 Jahren bewirtschaftet, bürgt für einige recht genussreiche Stunden.

**Die freiwillige Feuerwehr der Chemischen Fabrik Heltenberg** feierte am Sonnabend abend im Gasthof zum Erbgericht in Niederpoyritz ihr zehnjähriges Bestehen. Nach einigen einleitenden Musikstücken, geleitet von der Kapelle des Garderegiments, berichtete Branddirektor Hans Dietrich über die Entwicklung und die Tätigkeit der Wehr. Aus dem Bericht ging u. a. hervor, daß die erste freiwillige Feuerwehr im Dresdner Bezirk ist, die eine eigene Dampf-spritze besitzt. Der Redner schloß mit einem deutschen Hoch auf den Protetktor der sächsischen Feuerwehren König Friedrich August. Darauf übergab Branddirektor Hans Dietrich die von ihm gestiftete Dampf-spritze an die im Paradeanzug angeordnete Wehr. Der Vorsitzende des Landesauschusses Sächsischer Feuerwehren, Brandmeister Hermann Dresden, übergab an 22 Mitglieder der Wehr die vom Landesauschuss gestifteten Auszeichnungen für fünf- und zehnjährige Dienstzeit und wies darauf hin, daß die Stiftung einer Dampf-spritze im Werte von 8000 Mark wohl zu den größten Seltenheiten im Feuerlöschwesen gehöre. Im Namen der Wehr dankte noch Brandmeister Prokurist Böttner für die Schenkung. Als Vertreter der Firma sprach dann Direktor Dr. Karl Dietrich der Wehr den Dank für ihre zehnjährige entsprechende Tätigkeit aus und überreichte an eine Anzahl Mannschaften die seitens der Firma gestifteten naturhistorischen Geldprämien, wofür Prokurist Zimmer dankte. Nachdem noch Faktor Pasche, der schon seit 32 Jahren in der Heltenberger Fabrik angestellt ist, den Dank des Personals zum Ausdruck gebracht hatte, war der offizielle Teil der Feiertag zu Ende. Ein flottes von Stabstrompeter Stadtkomponierter Heltenberger Feuerwehrmarsch, sowie eine humoristische Feuerwehrezitation trugen zur Erhöhung der animierten Stimmung bei, während ein flottes Ball den Schluß der gelungenen Feiertag bildete.

**Deute sind 25 Jahre** vergangen, seit Herr Soteler Leukroth die Bastei bewirtschaftet. Leider hat ein Herbeisehen Herrn Leukroth acunwanen, sich von seinem Geschäft zurückzuziehen; von heute ab werden es seine beiden Söhne fortführen. Die Verhältnisse werden sich jedoch in seiner Weise ändern, war doch der älteste Sohn, Herr Karl Leukroth, schon seit einigen Jahren neben seinem Vater tätig. Die Bastei verdanft Herrn Leukroth sen. große Wandlungen in baulicher Hinsicht, da er verschiedene neue Unterkunftsräume schuf.

**Einer der beliebtesten Ausflugsorte der Sächsischen Schweiz, der Kleine Bärenstein,** der, weil man daselbst eine entzückende Rundsicht genießt, mit Recht die Perle der Sächsischen Schweiz genannt wird und den ungezählten Touristen aus weitester Ferne bezaubert, wo oft auch die königliche Familie verweilt hat, wird im nächsten Jahre leider aus dem Verkehr der Touristenwelt kommen. Das kleine Bismarck auf diesem Felsen ist durch Kauf in die Hände des Besitzers des Rittergutes Thürndorf, Herrn Freiherrn v. Biedermann, übergegangen, der beabsichtigt, das Restaurant abzubrechen und ein Schloß dort oben zu errichten.

**Auf dem Ritterwege Gama bei Dohna** entstand am 29. Sept. mittags ein Brand, durch den die Schäferei und arößere Denkmale vernichtet wurden.

**Am Sonntag früh gegen 2 Uhr** brach im Gehöft des Gutsbesizers Weber in Erbsdorf bei Freiberg Feuer aus, durch das die mit Erntevorräten und landwirtschaftlichen Maschinen gefüllte Scheune ganz und der Stall und ein Schuppen teilweise zerstört wurden. Es wird Brandstiftung angenommen.

**Das goldene Jubiläum** begangen der Betriebsbesitzer und Waldarbeiter Möbius und seine Ehefrau in Obermarbach.

**In Klingenberg** wird heute das Baubureau für den Talsperrenbau im Tale der Roten Weichert errichtet.

**Militärgericht.** Unter der Anklage des Rückfalls diebstahls steht der Arbeitssoldat 2. Klasse Carl Artur Linde, früher beim 179. Infanterie-Regiment. Am 19. September d. J. befand sich der Angeklagte in Gesellschaft mehrerer Kameraden auf Arbeitskommando in der hiesigen Kommandantur. Bei dieser Gelegenheit entwendet er aus einer im Archivraum liegenden Kiste mit verschiedenen alten Gegenständen einen dreiteiligen Schlüssel und verbarg ihn in seinem Brotbeutel. Ein Kamerad des Angeklagten bemerkte diesen Vorgang und brachte ihn zur Meldung, worauf der die Aussicht führende Sergeant den Brotbeutel Linde untersuchte und den Schlüssel fand. Während der Verhandlung gibt der Angeklagte an, er habe den Schlüssel auf dem Aufboden gefunden. Da ihm ein dreiteiliger Schlüssel unbekannt gewesen sei, habe er ihn sich ansehen und wieder hinlegen wollen. In diesem Augenblicke sei er abgerufen worden und habe deshalb einwillig den Schlüssel in seinen Brotbeutel gesteckt. Linde ist wegen Diebstahls schwer verurteilt. Als Soldat erhielt er wegen eines Kontinentaldiebstahls 1 Jahr 2 Wochen Gefängnis unter gleichzeitiger Ueberweisung in die Arbeiter-Abteilung. Das Urteil lautet auf 4 Monate Gefängnis und erneute Verlegung in die 2. Klasse des Soldatenstandes.

**Schwurgericht.** Die erste Sitzung im neuen Justizgebäude eröffnete der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Oberjustizrat Exner mit folgender Ansprache: Bei Beginn der Sitzungsperiode erfüllt ich die angenehme Pflicht, die zur Ausübung des Geschworenenamtes hierher berufenen Herren zu begrüßen und ihnen für ihr Erscheinen zu danken. Meine sehr geehrten Herren! Zum ersten Male sollen in diesem Saale Verhandlungen des Königl. Schwurgerichts Dresden vor sich gehen. Die bisher zu solchen benützten Räume haben für uns ihre Worten gelöst, nachdem sie während des ansehnlichen Zeitraums von 28 Jahren den Tagungen der Geschworenen nicht weniger als 123 Mal zur Verfügung gestanden haben. Nicht leichten Herzens haben wir die Blicke von den uns vertraut gewordenen Räumen abgewendet, aber es wurde Zeit, daß wir gingen. Das Landgericht und mit ihm, als sein Vorgesetzter, das Schwurgericht, waren nachgerade hinsichtlich der äußeren Daseinsverhältnisse einem Zustande verfallen, den ich kurz mit dem Ausdruck „Wohnungsnot“ zu bezeichnen mich erlaube. Die Einwohnerzahl des Landgerichtsbezirks, die bei Eröffnung des Justizgebäudes an der Pflüger Straße am 1. Oktober 1879 rund 50 000 betragen hat, ist inzwischen auf über 90 000 gestiegen. Das Landgericht, das damals an Kammer-, Zivil-, Straf- und Kammer für Handlungssachen zusammengewachsen, 11 aufzuweisen hatte, umfaßt gegenwärtig deren 24, die unmöglich alle unter einem Dache mehr vereinigt werden konnten. Das Königl. Justizministerium hat, wofür wir ihm ererbietigen Dank schulden, Sorge getragen, daß dem Landgericht ein dem Bedürfnis entsprechender Zuwachs an Diensträumen zu teil werde, und darunter ist auch dem Schwurgericht ein neues Heim angewiesen worden. Indem wir es heute für uns und unsere Amtsnachfolger in Gebrauch nehmen, darf die Zuversicht nicht unausgesprochen bleiben, daß die Pflichttreue und das Streben nach Wahrheit und Recht, die die Arbeit des Schwurgerichts in seiner vorigen Stätte geleitet und durchdrungen haben, am neuen Orte von frischem sich bewähren werden, gemäß den Absichten unseres erhabenen Königs und Herrn, in dessen Namen wir Recht sprechen, damit wir das Anstige beitragen zur Wohlfahrt und Sicherung des Staatswesens. Das wolle Gott! —

**Im Winterhalbjahre, und zwar am Sonntag, 6. Oktober,** an, beginnt veranschaulicht in der Firma Matzkaustraße die Besuche vormittags 1/2 Uhr, der Sonntagsgottesdienst 1/10 Uhr und der Abendgottesdienst 1/11 Uhr.

**Im Victoria-Salon** gelangt heute, Dienstag, ein gänzlich neues Programm zum ersten Male zur Aufführung. Auch im Zuzel-Kabarett treten neue Künstler und Künstlerinnen auf.

**Im Central-Theater** kommt heute das Oktober-Programm mit Louise Blot, Bernhard Wörth, Miß Datin, Pipifax u. Paulo, Talera, The Sandwinas, Broth, Morrell, Tambo u. Tambo, Gerda Collin und dem Biogramm zum ersten Male zur Vorführung. Die Vorstellung beginnt abends 8 Uhr. Die Kasse ist von vormittags 10 Uhr ab ununterbrochen geöffnet.

**Die Internationalen Heiteren Künstler-Abende** auf dem Königl. Belvedere werden heute abend 1/2 Uhr wiedereröffnet. Das Haus ist bereits jetzt zum größten Teile ausverkauft. Der urkomische Theodor Franke, der elegante Donivan Georg Kaiser, die hervorragenden Interpreten der modernen Chansons, Lucie Herber und Elise Saldern, sowie der aparte Gesangs-künstler Jean Morcan bringen an diesem Abende die neuesten Schläger ihres Repertoires. Außerdem gelangen mehrere Soli und Duoszenen aus der Wiedererweckung und einige neue Schöpfungen des musikalischen Leiters Paul Ballus zur







Börse- und Handelsteil.

Berlin. (Verf. Tel.) Die Börse war matt auf...

Dresdener Börse vom 30. September. Die heutige Börse...

Dresdener Holzmaschinenfabrik A. G. vom...

Kleinfabrikantenverein Cambrinus, Dresden. Am...

Waldbrauhaus, Kleinfabrikantenverein und...

Jacobimwerk, Kleinfabrikantenverein in...

Chemisches Werkzeugmaschinen-Fabrik vom...

geblichen. Bei der gleichen Revision des Grundkapitals...

Werkzeugmaschinenfabrik „Bullon“ in Chemnitz...

Königs- und Laurahütte, Aktiengesellschaft. In...

Carl Neuburger Com.-Ges. auf Aktien in Berlin...

Verwaltungsrat G. M. Duijtenreuther Aktien...

Bank-Diskonto, Reichsbank 5 1/2 Proz. Lombarddiskont...

Table with 2 columns: Name and Value. Includes items like 3% Edl. Rente, 4% Edl. Rente, etc.

Wien, 30. September. Schlusskurse der öffentlichen...

Table with 2 columns: Name and Value. Includes items like 2 1/2% Konf., 3% Konf., etc.

Dresden. Probieren-Börse, 30. September. Wetter: Schön...

Berlin, 30. Sept. Getreidebericht. Weizen: per Sept. 224,00...

Hamburg, 30. Sept. Gold in Bremen 27,90 Dr. 27,84 G...

Hamburg, 30. Sept. Ruder (Kudermarkt). Ruderer I. 8 Prob...

Berliner Börse am 30. September.

Table with 2 columns: Name and Value. Includes items like Reichsbank, 100, -; Edl. Rente, 100, -.

Table with 2 columns: Name and Value. Includes items like 3% R. R. 1906, 94, -; 4% R. R. 1906, 84,60.

Table with 2 columns: Name and Value. Includes items like 4% R. R. 1906, 94, -; 4% R. R. 1906, 84,60.

Table with 2 columns: Name and Value. Includes items like 4% R. R. 1906, 94, -; 4% R. R. 1906, 84,60.

Table with 2 columns: Name and Value. Includes items like 4% R. R. 1906, 94, -; 4% R. R. 1906, 84,60.

Table with 2 columns: Name and Value. Includes items like 4% R. R. 1906, 94, -; 4% R. R. 1906, 84,60.

Wachbörse. Canada 168,60; Weizen 167,25; Roggen 113,50.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen?...

Gratias erhält jeder Probe und Probier u. vorgehlichen...







schuldigungen allerhöchster Art, die zum Teil strafbar sein würden, wenn der Angeklagte Koenen nicht durch die Immunität als Reichstagsabgeordneter vor Strafe geschützt wäre. Insbesondere hat der Kläger Koenen den Angeklagten einen Sittlichkeitsprediger genannt und ausbrütet, wie Tropfen auf heißen Stein, verächtlich und gebraucht. Dem Angeklagten, einem verdienten Beamten, der freiwillig aus dem Dienst geschieden ist, wurde der Vorwurf gemacht, er sei für unfähig erachtet worden, weiter ein Amt zu führen. Unter Berücksichtigung aller dieser Umstände hielt das Gericht trotz der Schwere der Beleidigung eine milde Strafe von 100 Mk. für ausreichend.

Als der Vorsitzende die Sitzung schloß, rief ein im Zuschauerraum stehender besser gekleideter Herr, indem er seinen Hut schwenkte, laut aus: „Der Vertreter der Gerechtigkeit lebe hoch!“ Der Vorsitzende läßt den Herrn an den Richtertisch kommen und häßt ihm vor, daß er mit diesem Ausruf an Gerichtsstelle sich eines Uebergriffes habe schuldig gemacht. Er müsse ihn eigentlich in eine Ordnungstrafe nehmen, wolle aber die Sache noch einmal durchgehen lassen, da es zweifellos gut gemeint habe. — Darauf wurde die Sitzung geschlossen. Auf der Straße hatte sich eine große Menge gesammelt, die sich nur langsam entfernte und das Urteil lebhaft kommentierte.

Der Vorprozess gegen Franz Blecha in Wien neigt sich seinem Ende zu. Das Interesse des dritten Verhandlungstages (Freitag) beherrschte das dramatische Zusammentreffen der beiden Brüder Blecha, des wegen Raubmordes angeklagten Franz und des Adalbert, der in Dresden den Denunzianten gegen den Komplizen Arno Hoffmann gespielt hatte. Der postere Verbrecher mit den bleichen, scharfgeschnittenen Zügen und dem molanten Lächeln um die dünnen Lippen trat dem Bruder gegenüber, einem kleinen, robusten, dunkelhaarigen Menschen, struppig und roh. Franz suchte die Denunziation seines Bruders, die eigentlich zur Anklage gegen Arno Hoffmann und Franz Blecha geführt hat, zu entschuldigen und Adalbert rief ihm zu: „Läßt Dich lieber gleich aufhängen, hast wenigstens Ruh' vor den Leuten!“ — Franz Blecha, der zu Beginn seines Verhörs jede Antwort verweigerte, wird von Tag zu Tag gesprächiger. Er wirft Fragen auf, die von großer Geistesstärke zeugen, dann gibt er stotternd Erklärungen juristischer Natur ab: er blättert auch in den Gesetzbüchern und verlangt Rechtsbelehrungen. Er bringt Beschwerden und Forderungen vor, die gewiß einer bestimmten und geheimen Absicht entspringen; gefiebt und leugnet Tatsachen ab, wie es ihm eben paßt. Arno Hoffmann bildet den vernünftigen Zuschauer auf der Zeugenbank. Bald laßt er, bald nickt er dem einen oder dem anderen zu, findet die brüderliche Szene unglaublich und reißt sich vernünftig die Hände, wenn die Meinungen auseinanderplagen. Er hat nichts mehr zu verlieren! Von Hoffmann geküßt die „M. R. N.“ folgendes Charakterbild: „Arno Hoffmann ist als Zeuge aus dem Waldheimer Strafhaus zur Wiener Verhandlung geschickt worden und nimmt nun lächelnd, weltmännlich überlegen, an ihr teil. Er hat seinen Freund sehr geliebt, das Zeugnis für ihn gemacht, nun gibt er ihn verloren. Sagt alles, ruhig, belustigt, mit der Sachlichkeit des Meisterredners. Er hat lebenslänglichen Kerker; es kann ihm nichts mehr geschehen; es ist ihm alles egal; eine ungeheure Ruhe ist in ihm. So heuchelt er nicht Zerknirschung — wozu auch? Verschiedene Pläne von Betrug, Einbruch und Mord entwickelt er vor dem Gericht, ihre Ausföhrten und Schwierigkeiten, zeigt seine Seele nackt. Für ihn ist das Verbrechen ein Meier, nicht ein Wort verrät irgendwelche moralische Hemmungen. Die Memoiren eines lebendig Toten! Nicht als ob er posierte, er bleibt sachlich, kritisiert die Aussagen der Zeugen, beleuchtet klug ihre Widersprüche und Irrtümer und amüsiert sich. Er ist fertig — für ihn ist das Verbrechen eine Geistesübung wie eine Schachpartie. Sein Spiel hat er verloren. Wir aber haben durch jenen „Lebenslänglichen“ hinter die Kulissen des Verbrechertums gesehen und werden diesen Anblick nicht mehr vergessen.“

Im einzelnen ist aus der Freitags-Verhandlung folgendes herorzuhoben: Hoffmann erhebt sich und sagt: Ich hätte ein Wort an den Herrn Richter zu richten. — Präsi: Was denn? — Hoffmann: Der Trid, den der Blecha mit dem Beschlüssen der Wände gemacht hat, ist ein alter Verbrechertid. — Präsi: Ich meine, in der Sache haben Sie nichts zu reden. — Sapperd! Höflicher Dr. Hoevel bittet Hoffmann mit Rücksicht auf seine letzte Aeußerung zu befragen, welche Trids die Sträflinge überhaupt anwenden, um in die Irrenanstalt zu kommen. — Der Präsi: Sie wollen diesen Wunsch vorerst nicht erfüllen, um Hoffmann nicht eine zu große Bedeutung zu geben; da aber Blecha selbst Hoffmann dazu herausfordert, stellt der Präsi die Frage. Hoffmann sagt nun: Es sind ja die ältesten Trids, daß man die Wände mit Rot beschmucht, alles kaputt schlägt, einige Zeit nichts ißt, sich vom Kopf bis zu Fuß verunreinigt, harte Papierschüssel in die Luft wirft, alles auf den Kopf stellt und allerlei dummiges Zeug schwätzt. Dann ist man wieder ruhig und wenn man darüber befragt wird, sagt man: Ich weiß nichts davon. Ich habe mir als Schreiber einmal den Spaß gemacht, in den Allen nachzusehen, auf welche Weise es die Sträflinge angestellt haben, um ins Irrenhaus zu kommen. Acht Prozent haben es so gemacht, wie ich es gesagt habe, aber haben sich in eine Ecke gesetzt und geweint oder immer gelacht oder Verfolgungswahn gespielt wie geküen Blecha. — Professor Frisch: Haben Sie auch mit Blecha über diese Trids gesprochen? — Der Zeuge bejaht, und als ihm Blecha widerspricht, sagt Hoffmann: Ich habe ihm oft gesagt, Du hast mehr Energie als ich, ich läme damit nicht durch. Es gehört eine schauderhafte Energie dazu, das durchzuführen, um in die Irrenanstalt zu kommen. — Blecha: Mit mir hättest Du darüber gesprochen? Das ist eine Lüge, Du bist ein Schurke. — Unter großer Spannung betritt nun Adalbert Blecha den Gerichtssaal. Er ist ein kleiner, gedrungen, breitschultriger, etwas verwachsener Mann, 36 Jahre alt, verheiratet, Schuhmacher. Er ist blond, hat ebensolchen Schnurrbart und rohe Gesichtszüge. Er trägt einen grauen Jagdanzug. Auf den Vorhalt des Präsidenden, daß er als Bruder des Angeklagten das Recht habe, sich der Zeugenaussage zu entschlagen, erwiderte er, er habe ursprünglich die Absicht gehabt, sich der Aussage zu entschlagen, da aber verschiedene über ihn geschrieben wurde, habe er sich entschlossen, die Zeugenaussage abzulegen. Es beginnt nun das Verhör mit ihm. Der Zeuge erzählt zuerst, daß sein Bruder Franz nach der Entlassung aus Stein bei ihm in der Vorstraße gewohnt habe und auch politisch gemeldet war. Damals lernte er durch ihn den Hoffmann kennen. Ihm war dieser Verlebe nicht recht. Franz sagte aber: Was glaubst Du denn, er ist der Sohn einer reichen Familie; ein Bruder ist Staatsanwalt, einer Student.“ Sein äußeres Benehmen hat schließlich auch für ihn gesprochen. — Verteidiger: Sie wundern sich, daß Hoffmann Sie belastet hat; Sie haben ihn ja denunziert. — Zeuge (erregt): Na ja, am besten wär's gewesen, der Herr Direktor hätte' mi und den Hoffmann in eine Zelle eingesperrt und hätte' ihm einen Dolch und mir ein'n Schlägl' in die Hand geben. — Der Präsi: Sie bringen hierauf die Anzeige Adalbert Blechas zur Verlesung, in der es heißt, Arno Hoffmann zeigte ihm einmal das Haus, in dem der Ermordete vergraben liegt, und sagte: „So oft ich vorübergehe, ekelt es mich.“ Er, Blecha, habe geglaubt, die Anzeige zu erstatten, dann dachte er, sein Bruder sei ohnedies verloren; da habe die Erwägung Oberhand in ihm gewonnen, daß man die Welt von solchen Verbrechern säubern müsse, und er erstattete die Anzeige. Er sei überzeugt, Hoffmann habe ihn, den Schneider und Rubiczek einen Einbruch als „Probestid“ machen lassen und hätte dann alle bestraft. — Hoffmann, der auf der Zeugenbank zwischen zwei Jüdisoldaten sitzt, laßt und tauscht mit Blecha einen Blick. — Am Schlusse der Sitzung erhebt der Zeuge die Hände und sagt in beschwörendem Tone, auf seinen Bruder zutretend: „Aber Franz! Ich bitt' Dich, was auch geschehen mag, was Dir zukommt, nimm es in Gottesnamen hin! Läßt Dich lieber freiwillig aufhängen, dann ist alles hin. Es ist besser, Du hast Ruh' vor diesen Leuten, als daß Dich die ganze Welt zum Karren häßt!“ (Große Bewegung.) — Arno Hoffmann schlägt mit der Hand auf's Antlitz und ruft spöttisch: Unglaublich!

Wie frech sich Franz Blecha benimmt, davon zeugt u. a. folgende Szene aus der Sonnabend-Sitzung: Der Kerker-

Vortsetzung siehe nächste Seite.



Zu allen denen, die Hupfelds

# PHONOLA

hören oder spielen, spricht sie durch ihre Kunstleistungen für sich selbst. Die Phonola wird geliefert zum Anstellen an vorhandene Instrumente und in erstklassige Klaviere eingebaut, als

Phonola-Piano für Phonola- und Handspiel.

Durch die berühmten

Künstler-Notenrollen

wird jedermann, von d'Albert, Busoni, Carreño, Friedheim, Sauer etc. geleitet, zum vollendeten Pianisten, der selbst einen einzelnen Ton aus einem Akkorde herauszubringen vermag.

Prospekt bezw. Vorspiel bereitwilligst im

Phonolahaus Dresden, Prager Str. 9, der Ludwig Hupfeld A.-G. Leipzig.

Man beachte den Namen Phonola.

## Porzellan und Steingut.

- Kaffeegeschirre für 6 Personen, 9 teilig, gut Porzellan m. Blumen und Goldrand von Mk. 3.00 an
- Waschgeschirre, 5 teilig, grosse Form, a. bemustertem Steingut von Mk. 2.75 an
- Küchensachen, 6 grosse, 6 kleine Tassen, 6 Milchtopfe, 1 Salz-, 1 Mehlbehälter, 1 Essig-, 1 Oelf. von Mk. 9.00 an

Königl. Hoflieferant Carl Anhäuser, Königl. Johann-Str.



Kinder-mehl Hervorragend bewährte Nahrung. Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörung. Kranken-kost.

## AUG. HOFMANN Jnh. E. Mögel

Für die neue Wohnung: Moderne Wasch-Garnituren in allen Preislagen, für jede Einrichtung passend, schon von M. 2,25 an.

Scheffelstr. 11 Ecke Quergasse

## F. Holtzhausen & Co.,

Gegr. 1870. Nossen i. Sa. Teleph. Nr. 37. Mühlenbau-Anstalt u. Maschinenfabrik. Mälleinmaschinen aller Art, auch Mahl- und Sortiermaschinen für Schokolade-, Stärke-, Zuckerfabriken etc. Mahl- u. Holzmehl-Mühlenbau, neuzeitl. Ausführg. Wasserräder, Turbinen- und Triebwerksanlagen jeden Umfanges. Kompl. Transmissionsanlagen mit bewährten Ringschmierlagern. Aufzüge für Lasten und für alle Antriebe. Transportanlagen für Getreide, Mehl, Mineralien usw. mittels Elevator, Schnecke, Band etc. Staub- und Späneabsaugungsanlagen für alle Industriezweige. Ingenieurbesuch und Anschläge kostenlos.

## Königliches Lehrerinnen-Seminar.

Die Anmeldung derjenigen Mädchen, die zu Ostern 1908 die Aufnahme in das Königl. Lehrerinnen-Seminar und die damit verbundene Höhere Schule für Mädchen begehren, ist vom 7. Okt. an werktäglich vorm. 11-12 Uhr bei dem Unterzeichneten zu bewirken. Warschauerstr. 8, I., den 1. Okt. 1907. Buddensieg, D. Dr., Oberlehrer.

## Vorträge der Gehestiftung.

- A. Einzelvorträge im großen Saale des Vereinshauses, Jägerstr. 17/21, abends präzis 8 Uhr. Sonnabend den 5. Oktober 1907. Der Professor Dr. Stein aus Frankfurt a. M. über: „Streiks und Aussperrungen“.
- B. Vortragsserien im Saale der Kaufmannschaft, Dittus-Weg 9, abds. präz. 8 U. Montag d. 7. Oktober u. jeden folgenden Montag bis Weihnachten. Der Professor Dr. Wuttke über: „Der grosskapitalistische Konzentrationsprozess in der Gegenwart“.
- II. Dienstag den 8. Oktober u. jeden folgenden Dienstag bis Weihnachten. Herr Dr. Böttger über: „Sociologie“.
- III. Mittwoch den 9. Oktober u. jeden folgenden Mittwoch bis Weihnachten. Herr Dr. Armin Tille aus Leipzig über: „Deutsche Verkehrsgeschichte mit besonderer Berücksichtigung Mitteldeutschlands“.
- IV. Freitag d. 11. Okt. u. jeden folgenden Freitag bis Weihnacht. Herr Professor Dr. Schanze über: „Das Staatsrecht des Deutschen Reiches“.

Eintrittskarten zu dem Einzelvorträge (für Herren) und Einzelvorträge zu den Vortragsserien unentgeltlich in der Kasse der Gehestiftung, Kleine Brüdergasse 21, I., vormittags 10-2 Uhr nachm. u. (außer Sonnabends) nachm. 5-9 Uhr abends.

In Gemäßheit des Vertrages mit der Rabenberger Exportbierbrauerei in Rabenberg. Zweigüberlassung der Deutschen Bierbrauerei Aktiengesellschaft und der Brauerei zum Feldschlösschen, Aktiengesellschaft in Dresden, fand heute die notarielle dritte Auslosung unserer Aktien im Betrage von Nominal Mk. 21.000, statt und wurden hierbei folgende Nummern gezogen: 21, 121, 227, 244, 265, 292, 329, 379, 406, 409, 450, 461, 472, 497, 506, 614, 656, 690, 752, 921, 966. Die Einlösung dieser Aktien erfolgt bei: der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden in Dresden, dem Bankhause Gebr. Arnhold, Dresden, der Bank für Bran-Industrie in Berlin und Dresden, der Dresdner Filiale der Deutschen Bank in Dresden, zum Kurse von 150% = Mk. 1500,- pro Aktie plus 4% Stückzinsen vom 1. Oktober 1907 ab. Aus früheren Auslosungen sind noch nicht zur Einlösung vorgekommen die Nummern: 404, 505, 757. Dresden, den 28. September 1907.

## Aktienbierbrauerei Gambrinus in Dresden.

Wulfert. Hempel.

## Rechtsanwalt

niedergelassen habe und beim Königl. Land- und Amtsgericht Dresden zugelassen worden bin. Die Praxis werde ich gemeinsam mit Herrn Rechtsanwalt M. Markus ausüben. Unsere Expedition befindet sich Grunaer Str. 6, I. Telephon Nr. 1443. Rechtsanwalt Kurt Langer.

Normal-Unterkleidung von Prof. Dr. G. gaeger Alleinige Fabrikanten W. Benger Söhne Stuttgart

Man achte auf die Fabrikmarke mit Ueberschrift: W. Benger Söhne, Unterschrift: Prof. Dr. G. Jäger, Niederlage in Dresden. Osc. Lehmann, Schloss-Strasse 30.

Seite 13 „Dresdener Nachrichten“ Seite 13 Sonntag, 1. Oktober 1907 Nr. 272



meister Thomas Peich des Wiener Landesgerichtlichen Gefangen-  
hauses wird als Zeuge vernommen. Er sagt, daß Blecha in  
der jetzigen Untersuchungshaft sehr human behandelt wurde;  
man war froh, wenn er Ruhe gab. — Blecha (entrüstet): So?  
Nur zu essen hab' ich bekommen, meine Wangen waren so —  
er brüht die Wangen hohl — und die Füße haben mir geitzert.  
Wenn ich hier sagen müßte, was man mir aufs Brot gestrichen  
und in die Milch hineingetan hat... Ich habe mich oft in  
Kämpfen gewunden! — Verteidiger: Sagen Sie doch, was es  
war. — Blecha: Ah was, mir ist's schon alles eins! — Als der  
Verteidiger an den Kerkermeister Fragen zu stellen beginnt, wird  
der Angeklagte sehr unruhig und schreit auf: „Bierzehn Tag' hab'  
ich nichts gegessen und gebeten, man soll mich dem Herrn Hof-  
rat vorführen; nichts ist geschehen. Wenn ich nur ein Wort  
gredt hab', sind fünfzehn Mann wie die Bullböggen um mich  
herumgestanden. Vallen Sie's gehen, Herr Verteidiger. Sie  
halten das ganze Auditorium zum besten und mich auch! Alles,  
was Sie hier vormachen, ist Klump! Ich nehme lieber acht  
Jahre Jbbs, als hier acht Monate. — Präsi.: Wenn Sie so fort-  
fahren, werde ich Sie abführen lassen. — Blecha (schweigend):  
Am liebsten wäre es Ihnen, wenn Sie mich  
in contumaciam verurteilen könnten. Das glaube ich Ihnen.

\*\* Im Prozeß Niederhofer wurde am Sonnabend der  
Hauptzeuge der Staatsanwaltschaft, auf dem  
das ganze Gebäude der Anklage beruht, der Aufseher  
Julius Wager aufgerufen. Er war lange Zeit im Zirkus  
Bodaria als Kellner, Ordner und Aufseher beschäftigt, doch  
immer nur während der Zeit der Vorstellungen und etwa vier  
Wochen vorher, um den Zirkus in stand zu setzen. Er hat erst  
nach der Verhaftung des Niederhofer von dem Verschwinden  
des Hendlhel gehört, sich dann freiwillig bei der Polizei ge-  
meldet und folgende Befundungen gemacht, die er heute  
wiederholt: Im Frühjahr 1906 habe ihn Niederhofer eines  
Tages vormittags um 10 oder 11 Uhr auf der Straße ge-  
troffen und ihn gebeten, in den Zirkus zu kommen, um dort eine  
Grube zu graben. Er sei etwa eine halbe Stunde später in  
den Zirkus gekommen vor Niederhofer, der etwas später  
erschien und ihn in den Maschinenraum führte. Dort habe er  
an einer Stelle, die Niederhofer bezeichnet habe, ein Loch ge-  
graben. — Vorj.: Können Sie nicht genau sagen, an welchem  
Tage im Mai es war? — Zeuge: Darauf kann ich mich nicht  
bestimmen. Ich kann nur sagen, daß es im Frühjahr war. Es  
ist möglich, daß es im Mai gewesen ist, doch ist nach meiner  
Erinnerung ebenso jeder andere Frühjahrsmonat möglich. —  
Vorj.: War es vor oder nach Pfingsten? — Zeuge: Das kann  
ich nicht sagen. — Vorj.: Waren Sie damals nicht im Zirkus  
beschäftigt? — Zeuge: Nein, ich half als Schneider meinem  
Vater. Während ich das Loch im Zirkus grub, hörte ich draußen  
plötzlich zwei Schüsse. Ich wollte hinauslaufen, um zu sehen, was  
es gäbe, fand aber die Tür des Maschinenraumes plötzlich ver-  
sperrt. Nach einiger Zeit kam Niederhofer wieder zu mir in  
den Maschinenraum und borgte sich ein Fisel von mir. Er  
befahl mir dabei, mit der Schaufel weiter zu arbeiten. Kurze  
Zeit darauf kam er wieder zurück und schickte mich nach Hause  
zum Mittagessen mit dem Bemerkten, ich möchte nachmittags  
wiederkommen. Nach 3/4 Stunde, etwa gegen 3 Uhr nach-  
mittags, kam ich dann wieder in den Zirkus und fand das  
Loch, das ich gegraben hatte, halb zugeschüttet. Oben drauf lag  
eine Schicht Ziegelsteine, in die trodener Kalk hineingeschmiert  
worden war. Ich fragte den Angeklagten, was denn da ge-  
schehen sei, und er erwiderte, er habe einen Hund erschossen.  
Auf die Frage, warum, antwortete er nur: „Ja, der hat fort-  
mühen.“ Vorher hatte der Angeklagte gesagt, daß das Loch  
dazu dienen sollte, einen Stock hineinzutreiben, an dem der Elefant  
angekettet werden sollte. — Vorj.: War denn der Elefant  
schon damals im Zirkus oder lagte Ihnen der Angeklagte, wann  
er kommen würde? — Zeuge: Davon hat er nichts gesagt, er  
hat auch nicht gesagt, ob er den Elefanten schon gekauft habe.  
Vorj.: Nun, Angeklagter, was sagen Sie in dieser Aussage?  
Ist es wahr, daß die Grube halb zugeschüttet und mit Kalk  
ausgeschmiert war? — Angekl.: Nein, das ist nicht wahr. Der  
Zeuge hat für mich eine Grube graben sollen, in die ich einen  
Stock für den Elefanten hineinstecken wollte. Nachher habe ich  
mir aber die Sache anders überlegt. — Vorj.: Der Zeuge sagt  
also? — Angekl.: Es kann nicht anders sein. — Zeuge: Es ist  
alles wörtlich wahr, was ich unter meinem Eide ausgesagt  
habe.

\*\* Sonntag vormittag unternahm der in Heiligenlee  
wohnende Dr. Haab mit seinem 10jährigen Sohne und dem  
auf der Berliner Universität studierenden Neffen Erich  
Vort eine Segelfahrt auf der Havel. Als das Boot zwischen  
dem Restaurant Papenberge und Havelmühlchen kreuzte,  
erhob sich plötzlich eine Wölfe und brachte das Boot zum  
Kentern. Mehrere in der Nähe befindliche Fahrzeuge  
eilten der Unfallstelle zu. Es gelang ihnen, Haab und  
seinen Sohn zu retten. Vort war bereits in die Tiefe ge-  
sunken. Seine Leiche konnte bisher nicht gefunden werden.

\*\* Der von der Stettiner Maschinenbauanstalt „Kul-  
fan“ erbaute, mit Parsons-Turbinen ausgerüstete Kreuzer  
„Stettin“ erzielte bei seiner geizigen ersten Probefahrt  
bei Bornholm eine mittlere Geschwindigkeit von  
28,8 Knoten. Die Manövrierfähigkeit und Stoppzeit des  
Schiffes waren denen der Kolbenmaschinenfahrzeuge gleich-  
wertig.

\*\* Der ehemalige Erzherzog Leopold Salvator von Oester-  
reich, dessen kurze Ehe mit der ehemaligen Schauspielerin Wil-  
helmine Adamowicz, wie wir berichteten, kürzlich rechtsträftig  
geschieden wurde, beabsichtigt, anscheinend, nach dem Beispiel  
seiner älteren Schwester, der ehemaligen Gräfin Montignolo,  
jetzigen Frau Tofelli, eine neue Ehe einzugehen. Nach einer  
Hebung eines Züricher Blattes soll in Regensdorf folgende  
Beantwärtigung angehängt sein: Leopold Wölfling,  
Bartikular von Zug, wohnhaft in Regensdorf, geschieden von  
Wilhelmine Adamowicz den 1. Juli 1907 zu Genf, geboren zu  
Solzburg den 2. Dezember 1868 als Sohn des Großherzogs  
Nerbinand IV. von Toskana und Erzherzogs von Oesterreich  
und der Alice Maria, Großherzogin von Toskana und Erz-  
herzogin von Oesterreich; Maria Magdalena Ritter  
aus Blatny, Kreis Frankenstein in Schlesien, wohnhaft in  
Regensdorf, geboren zu Rowag, Kreis Reife in Schlesien, den  
22. Januar 1877, Tochter des Albert Ritter, Häuferebesitzer, und  
der Amalie Ritter, geborenen Schwabe. — Regensdorf, wo  
sich Leopold Wölfling zurzeit aufhält, ist ein Pfarrdorf von  
etwa 1000 Einwohnern im Kanton Zürich. — Nach einer Ber-  
liner Meldung sollte die frühere Frau Leopold Wölflings, Wil-  
helmine Adamowicz, befragt werden, welchen Eindruck die Mel-  
dung von Wölflings bevorstehender Vermählung auf sie mache.  
Ihre Schwestern geben statt ihrer Auskunft. Sie hätten die  
Nachricht erst in der Zeitung gelesen und könnten um so weniger  
eine derartige Nachricht erwarten, als Wilhelmine das Schei-  
dungsgericht noch nicht erhalten habe. Die Vermögensverhält-  
nisse seien noch nicht geordnet.

\*\* Nach einer Meldung des „Taifa Telegraph“ in  
Copper, Chef des Militärfließschiffwerftens, aus der Land-  
schaft Aholes in Schweden, wo er Versuchen mit der neuen  
von Hauptmann Durn erfindenden Flugmaschine beizug-  
wehnt hat, nach dem Vagen von Alderhot zurückgekehrt.  
Bei den Versuchen wurden mehrere Flüge ausgeführt, wo-  
bei sich eine Welle zurückgelassen worden ist. In der Ma-  
chine ist noch verschiedenes zu verbessern. Hätte der Motor  
richtig funktioniert, so hätten die Flüge über eine Strecke  
von mehreren Meilen ausgeführt werden können.

\*\* Ueber den Eisenbahnunfall bei Marshfield  
in England werden folgende nähere Einzelheiten gemeldet:  
Spät in der Nacht fand eine Kollision zwischen dem aus  
Cardiff kommenden Nord-Expresszug und einem Güterzug  
bei der Station Marshfield (15 Kilometer von Newport in  
der Grafschaft Monmouthshire) statt. Sechzehn verschiedene  
Wagen trafen in Marshfield zusammen, und der Zug fuhr  
mit großer Geschwindigkeit rechtwinklig in den Güterzug  
hinein; seine Wagen schoben sich wie ein Feuerrohr inein-  
ander. Der Führer des Güterzuges wurde sofort getödtet,  
und eine Anzahl der Passagiere des Schnellzuges erlitt  
schwere Verletzungen. Sie wurden in das Krankenhaus  
Bortickung siehe nächste Seite.

**„Er zeigt mit den Fingern darauf“.**

Genug ist es ein tröstlicher Gedanke für eine Mutter, jederzeit  
ein erfahrungsgemäß zuverlässiges Nährmittel bei der Hand zu  
haben. Nachfolgende Zeilen von Frau Döfinger dürften jeden  
Vater überzeugen, daß ihr Vertrauen zu Scott's Emulsion voll-  
ständig gerechtfertigt ist:

Barmen, Emilstraße 33, 24. Oktober 1906.  
Ihre Scott's Emulsion hat sich bei meinem kleinen Hans im  
Laufe dieses Jahres schon zweimal vorzüglich bewährt. Anfangs  
dieses Jahres machte ich bei ihm den ersten Versuch, da er mit  
18 Monaten noch nicht allein stehen konnte und schwer lachte.  
Schon nach wenigen Wochen hatte ihn der Gebrauch von Scott's  
Emulsion so gekräftigt, daß er zu gehen anfangte und auch sonst  
kräftig gedieh. Im Sommer jedoch war er nach  
überhandnem Wagentatort so erkrankt, daß ich  
mit Sorgen sah, wie mager und blaß das Kind  
wurde. Aber auch da ließ ich ihn Scott's Emul-  
sion nehmen und mit so gutem Erfolge, daß er  
jetzt wieder rote Wätschen hat und guter Dinge  
ist. Scott's Emulsion nimmt er so gern, daß er  
immer mit dem Fingern darauf zeigt, um an-  
zudeuten, daß er mehr will.



(gez.) Frau Wilhelmine Döfinger.  
Der beste Votoren (Kortveger) Lebertan ist im  
Scott'schen Verfahren zu einer wohlgeschmackten  
und leicht verdaulichen Emulsion verarbeitet.  
Diese Vorsätze bietet nur Scott's Emulsion, deren  
äußeres Erkennungszeichen unsere jeder Packung  
ausgedruckte bekannte Schutzmarke der Fische  
mit dem Dorsch ist.

Scott's Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar wie  
folgt nach Gewicht oder Maß, jedoch nur in verschlossenen Originalpackungen in Packung mit  
unserer Schutzmarke (Fische mit dem Dorsch). Scott & Boman, G. m. b. H.,  
Frankfurt a. M.

Rezeptur: Frischer Rohwoll-Lebertan 100,0 g, reine Glycerin 60,0 untröth-  
gelblicher Aml 4,3 untröthgelblicher Aml 2,0 g, reine Tragant 2,0 g, feinstes  
schw. Gummi 2,0 g, 5%ige Stärke 10,0 g, Zitronen 11,0 g, Querschnittliche Quers  
mit Aml, Mandel- und Querschnittliche Quers 2 g, Zucker.

Wir haben heute unsere Geschäftsräume von Waisenhaus-  
strasse 4 nach

**Wiener Platz 1,**  
Ecke Prager Str., Eingang B, Gartenseite,  
verlegt.

**Allgemeine Electricitäts-Gesellschaft,**  
Installations-Bureau Dresden.

Auf Wunsch kostenfreie Ansichtsendung  
ohne Kaufzwang.

Vertreter überall gefun-  
den! Vertreter überall gefun-  
den!

9 Jahre  
Garantiet

Sichbare  
Schrift!

**Schreibmaschinen**  
erstklassige, glänzend renommierte Fabrikate mit  
allen modernen technischen Neuerungen gegen mo-  
nathliche Zahlungen von 10 bis 20 Mark.  
Verlang-Sie unsern ausführl. Prospekt S. 82 kostenfrei.  
Bial & Freund in Breslau II.

**LOSE** Königl. Sächs.  
Landes-Lotterie

Ziehung 5. (Haupt-) Klasse v. 2.—22. Oktbr.  
Fernspr. empfiehlt und versendet 4287  
**Alexander Hessel, Dresden.**  
Weissegasse 1, Ecke König Johannstr., Breilestrasse 7

**E. PASCHKY.**

Von frischen Zufahren wieder eingetroffen:

**Schellfisch, „Helgol.“** 20  
in Portionsgröße  
für auswärts bei mindestl. 40 Pfd. à 16 A, Postkoll 200 A

**Goldbarsch, ohne Kopf,** 22  
fett wie Kopfen  
für auswärts 40 Pfd. à 17 A, Postkoll 225 A

**Grosse grüne Heringe,** 22  
praktisch lichte, zum Backen  
Rezepte gratis

Täglich frisch geräuchert:

**Ia. Kieler Vollpöklinge, 3 Pfd. 25**  
ff. groß und fett wie Flaklachs

**Ia. ger. Schellfisch** 1/2 Pfd. 15  
Frisch aus den Marinererelen:

**Ia. grosse Gewürzheringe,** die 4 Str.-Dose à 150 A  
5 Dof. à 145 A, 10 Dof. à 140 A, 25 Dof. à 135 A

**Ia. Berl. Rollmöpse,** die 4 Str.-Dose à 150 A  
5 Dof. à 145 A, 10 Dof. à 140 A, 25 Dof. à 135 A

**Neue Riesenbratheringe,**  
hochbeladene, stromgespökte Ware:  
f. ausw. bei 1/2 Dof. à 300 A, 1/2 Dof. à 135 A  
1/2 Dof. à 265 A, 1/2 Dof. à 140 A  
1/2 Dof. à 270 A, 1/2 Dof. à 145 A  
einzelne Dofen 275 A, 160 A  
Verland proupt gegen Nachnahme.

Rom, Pension Hannover, Via Venti Settembre 4,  
I. Rang, Deutsch. Herri, zentr. Lago. 6-9 Prk. 1

**Königl. Sächs. Landeslotterie.**  
Ziehung 5. Klasse  
vom 2. bis 22. Oktober 1907.

Hauptgewinne:  
Im günstigsten Falle **800 000 Mark.**

1	Prämie à	300 000	Mark.
1	Gewinn à	500 000	"
1	"	à 200 000	"
1	"	à 150 000	"
1	"	à 100 000	"
1	"	à 50 000	"
1	"	à 40 000	"
1	"	à 30 000	"
3	"	à 20 000	"

Im ganzen 36000 Gewinne und 1 Prämie.

**Lose** 1/5 1/10 1/20 1/40 sind zu haben bei:  
**Bassenge & Fritzsche, Bankgeschäft,**  
Abteilung Kollektion Sächs. Landes-Lotterie,  
**Dresden, Frauenstrasse,**  
Ecke der Galeriestraße.

**LOSE**

5. Kl. 152. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie,  
Ziehung vom 2. bis 22. Oktober, empfehlen  
**Busch & Co.,**  
Waisenhausstraße 25, gegenüber d. Victoria-Salon.  
Fernsprecher 1754.

**O. Ohms** speziell für **Massage**  
aus Dr. Lehmanns Sanatorium zurück, empfiehlt sich  
wiederum einem hochgeehrten Publikum von Dresden.  
**14 Polierstrasse 14.**  
Auskunft bereitwilligst.

**Rester**  
von  
französischen  
**Möbel - Stoffen**

in den kostbarsten Qualitäten und neuesten Dessins für  
Kissen, Tischdecken, Dekorationen, einzelne Stühle  
und ganze Zimmer-Einrichtungen geeignet, weit  
unter regulären Verkaufs-Preisen. Stoffe, die  
gefaltet haben per Mtr. M. 17, 22, 30, 38, 50-60 u.  
kosten jezt per Mtr. M. 7, 8, 11, 15, 18 u.

**Dieses Angebot**  
erfolgt alljährlich nur einmal.

**Siegfried Schlesinger,**  
Nr. 6 König Johann-Str. Nr. 6.

Seite 14 „Dresdner Nachrichten“ Seite 14  
Dienstag, 1. Oktober 1907 Nr. 272



und die Hölzer des Städtchens Marktsfeld geschafft. Alle 16 Gleise waren durch den Unfall unfahrbar gemacht worden. Infolgedessen fand eine enorme Verkehrs-  
 störung statt. Tausende von Personenzügen mußten in der Nähe des Unfalls halten, und die Reisenden wurden so wegen des schwierigen Rettungswerkes, das beim Hinfahren vorgenommen wurde.

Die Einschleppung der Pest in Oran wird einem dort von Indien eingetroffenen Schiffe zur Last gelegt. Bis jetzt sind vier Todesfälle zu verzeichnen. Die Zahl der Erkrankungen beträgt 12. Spanien hat in Mahon auf der Insel Minorca eine Quarantäne für Verfaulste aus Oran eingerichtet.

**Schiffsbewegungen.**

**Norddeutscher Lloyd.** (Wartteil von Fr. Bremermann, General-Agentur, Prager Straße 40.) „Ceres“ 26. Sept. von Pernambuco abgeht. „Vring Ludwig“ 24. Sept. von Gibraltar abgeht. „Wittling“ 27. Sept. von Funchal abgeht. „Nord“ 28. Sept. in Antwerpen angel. „Delaland“ 28. Sept. von Funchal abgeht. „Danziger“ 28. Sept. vom Vont post. „Bonn“ 28. Sept. Dover post. „Klein“ 29. Sept. von Schanghai abgeht. „Vring Eitel Friedrich“ 28. Sept. in Eden angel. „Dobson“ 28. Sept. von Kassel abgeht. „Goeben“ 29. Sept. in Flore angel. „Frankfurt“ 28. Sept. von Calcutta abgeht. „Adin“ 28. Sept. von Baltimore abgeht. „Urfangen“ 29. Sept. Curfant post. „Barbarossa“ 28. Sept. von Cherbourg abgeht. „Vring-Regent Luise“ 29. Sept. von Gibraltar abgeht. „Vring Heinrich“ 29. Sept. in Singapur angel.

**Hamburg-Amerika-Linie.** „Duala“, nach Westafrika, 27. Sept. von Guggen abgeht. „Hollola“, von Westindien, 27. Sept. von Havre nach Hamburg abgeht. „Scandia“, von Ostafrika, 28. Sept. von Havre nach Hamburg abgeht. „Senegambien“, nach Ostafrika, 27. Sept. von Havre post. „Abacia“ 27. Sept. in Rio de Janeiro angel. „Andalusien“, von Westafrika, 27. Sept. nach Ostafrika, 27. Sept. von Westafrika abgeht. „Niederwald“, von Westindien, 27. Sept. von Westafrika abgeht. „Niederwald“, nach Westafrika, 27. Sept. von Cherbourg abgeht. „Croat“, von Westafrika, 27. Sept. St. Catharines Vont post. „C. Ferd. Weisk“, von Ostafrika, 27. Sept. in Havre angel. „Nugra“, von Westafrika, 28. Sept. auf der Elbe angel. „Abessinien“ 28. Sept. von Havre nach Ostafrika abgeht. „Doerde“ 28. Sept. in Emden angel. „Victoria“ 28. Sept. in Westafrika angel.

**Moermann-Linie.** „Lucie Moermann“, auf Helmsreise, 28. Sept. Curfant post. „Cap Ortegat“, auf Ostreise, 28. Sept. in Victoria angel.

**Union-Cable-Linie.** „Briton“ 28. Sept. auf Helmsreise in Southampton angel.

**Sport-Nachrichten.**

**Radfahrpost.** Der Gau 11b Dresden des Deutschen Radfahrer-Bundes hielt am vergangenen Sonntag in Weissen seinen diesjährigen Haupt-Vortrag ab. Die verschiedenen Punkte der Tagesordnung wurden in der Hauptsache nicht erledigt. Von den Vorträgen des Vorsitzenden, des Kassierers, des Rassenführers und der Fahrwart wurde Kenntnis genommen. In den folgenden Reden wurden folgende Gegenstände behandelt: 1. Vorsitzender: „Die Radfahrerpost“, Schriftführer: „Die Post“, Kassierer: „Die Post“, Fahrwart: „Die Post“. Der Vortrag über die Radfahrerpost wurde von dem Vorsitzenden an Stelle des ausgeschiedenen Herrn W. Dresden; ferner als Fahrwart für Weissen und Lorenzhausen Wendt-Dresden. Zum Fahrwart für Dresden wurde Herr W. G. G. ernannt. Es wurde noch beschlossen, den Frühjahrs-Vortrag in Dresden (März 1908) in Verbindung mit dem 10-jährigen Jubiläum des Dresdener Radfahrer-Bundes, „Händlerlust 1888“ und den Sommer-Vortrag (Juni 1908) in Turu-Teplitz anlässlich des 10-jährigen Jubiläum des Turner Radfahrer-Bundes abzuhalten. — An dem nachmittags gegen 4 Uhr stattfindenden Preis- und Schmuckloos beteiligten sich 25 Vereine mit etwa 500 Mitgliedern. Durch die Schönheit der einzelnen Gruppen, insbesondere der Abteilung für Blumensträuße, erregte der Vorabend allgemeine Bewunderung und Anerkennung und brachte dem Deutschen Radfahrer-Bund einen glänzenden Erfolg. In der Abteilung für Schmuckloos fiel besonders eine originale und schön dargestellte Jagdgruppe (Radfahrerverein „Dresdener“, Dresden), ferner auch „Diana“, „Mägden“ und der schwebende Verein, „Wanderlust“, Weissen, durch eine reizende Gruppe (Weißer Porzellan, in Porzellanfärbung dargestellt) auf. Auch das im Saale der Weissenburg abgehaltene Saalfest fand dem Vorabend begünstigter Ausgestaltung in nichts nach.

**Ein Unglück auf der Spandauer Radrennbahn.** Das am Sonntag auf der Spandauer Radrennbahn abgehaltene 100 Kilometer-Rennen hat zu einer furchtbaren Katastrophe geführt. Der Schrittmacher Stiploshet und der Rennfahrer Guignard stürzten. Ein ihnen zu Hilfe eilender Samariter rannte in den Motor des Schrittmachers Hoffmann hinein und wurde getötet. Hoffmann kam durch diesen Unfall zu Fall und rief laut um Hilfe. Ueber die näheren Einzelheiten berichtet Berliner Blätter folgendes: Bei der vorletzten Runde des Rennens über 100 Kilometer, der erste Lauf über 40 Kilometer war bereits absolviert, erlitt der Schrittmacher des Rennfahrers Guignard Stiploshet einen Reifendefekt an seinem Motor und stürzte auf die Bahn. Er hatte durch den Unfall einen Armbruch und Quetschungen erlitten und auch Guignard mit in den Innenraum gerissen. Während noch aller Augen auf die beiden gerichtet waren, erlitten plötzlich von neuem laute Schreie. Im Ueberzeu war ein Mitglied der Spandauer freiwilligen Sanitätskolonne, der Hauptmann Dittmeyer, über die Bahn geeilt, um den Verunglückten Hilfe zu bringen, als auch schon Walthour hinter seinem Schrittmacher Hoffmann in rasender Fahrt angefaßt kommt. Ein Zusammenstoß ist unvermeidlich. Der von der Lenkstange des Motors getroffene Dittmeyer wurde mit voller Wucht zu Boden geschleudert, wo er blutüberströmt mit zerstücktem Schädel liegen blieb und nach wenigen Minuten unter den Händen des Arztes verstarb. Durch den plötzlichen Zusammenstoß wurden Walthour und sein Schrittmacher Hoffmann in weitem Bogen in den Innenraum geschleudert, wo erheerter Verwundung liegen blieb. Eine schwere Gehirnerschütterung erforderte seine sofortige Ueberführung ins Spandauer städtische Krankenhaus. Glücklicher kam sein Schrittmacher davon, der nur eine schwere Verletzung des Schenkelbeines erlitt, obwohl er etwa 60 Meter weit sich ungestützt auf dem Jernent überstülpte. Der Motor lag wie ein Kinder-spielzeug durch die Luft und ging in tausend Trümmer. Der auch getötete Guignard kam mit leichten Verletzungen davon.

**Rechtspost.** Der allgemeine Rechtsabend im Dresdener Rechtsklub, in dem alle Richter Dresdens zum letzten Male vor dem Deutschen Turnier Gelegenheit haben, in zwangloser Folge untereinander zu sprechen, findet Mittwoch, den 2. Oktober, abends 7 bis 10 Uhr, in den Räumen des Dresdener Rechtsklubs, Ringstraße 14, 2. Etage, statt. Auch nichtrechtende Gäste sind herzlich willkommen.

**Warum haben viele Millionen Familien und Einzelpersonen die Wundheil-Keife seit ihrem Erscheinen als Hauskeife adoptiert und festgehalten? Antwort: Weil die lange Erfahrung ihnen bewiesen, daß es keine bessere Wundheil- u. auch Gesundheits-Keife für sie gibt.**

**Wittig, Scheffelstr. 15, für geheime Krankheiten, 9-5.**  
**Goselsky, Warschanstr. 17, für geheime Leiden, 9-4.**

**Um den äblen Folgen SITZENDER LEBENSWEISE vorzubeugen, unterlassen Sie nicht, zeitweise einige Tage lang ein Glas**

**Hunyadi János**

natürl. Bitterwasser morgens zu nehmen.

**Kaiseröl** — nicht explodirendes Petroleum — brennt hell, klar und aefabriß. Name gesetzlich geschützt. Nur echt mit der Schutzmarke. Man verlange ausdrücklich Kaiseröl!  
 Fabrik-Verlag Carl Geissler, Debricitstr. 12  
 Petroleum-Versand-Geschäft.

**Dresdner Felsenkeller-Biere**  
 behaupten ihren seit einem halben Jahrhundert erworbenen guten Ruf!

**Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein**

**Umzug**

**Beste Parkett- und Linoleum-Bohner-Wichse,**  
 gelb und weiß,  
 1 Pfd.-Dose 90 A, 2 Pfd.-Dose 170 A  
 5 Pfd.-Dose 400 A, 10 Pfd.-Dose 750 A

**Very best** Feinstes Parkett-, Linoleum- und Möbel-Wachs 1 Pfd.-Dose 100 A, 2 Pfd.-Dose 180 A

**Haltbarste, schnell trocknende Bernstein-Fussboden-Lackfarbe.**  
 Trocknet über Nacht! Klebt nicht nach!  
 1/2 Kilo-Dose 100 A, 1 Kilo-Dose 180 A  
 Gebrauchsanweisung an jeder Büchse.

**Kernseifen:**

Weiße Talgkernseife . . . . . Pfd. 40 A  
 Gelbl. Dranienburger Kernseife . . . . . Pfd. 38 A  
 Gelbe Garkernseife . . . . . Pfd. 36 A

Vorstehende Seifen sind zuverlässig rein und gut ausgetrocknet. Man lasse sich bei diesem Artikel nicht durch etwaige billigere Preise bestechen. Nur die besten, gut ausgetrockneten Seifen sind im Verbrauch die billigsten.

Braune Seife . . . . . Kiesel 30 A  
 Serpentin-Sparseife . . . . . Kiesel 32 u. 58 A  
 Oberkalfseife, circa 2 Pfd. . . . . Kiesel 78 A  
 Negerseife, als besonders preiswert bestens zu empfehlen . . . . . 1 Pfd.-Paket 36 A  
 Elfenbeinseife „Elefant“ . . . . . Stück 10 A  
 Seifen-Kernseife . . . . . Stück 10 A  
 Sunlight-Seife . . . . . Stück 10 A, Pack 25 A  
 Gelbgefärbte Glatzschmierseife . . . . . Pfd. 26 A  
 Serpentin-Salmiakschmierseife . . . . . Pfd. 28 A  
 Döbelner Schmierseife . . . . . Pfd. 36 A  
 Kaiserglas-Seife, circa 1 Pfd.-Kiesel . . . . . 14 A  
 Döbelner-Seife, zum Bleichigen von Fäden . . . . . Stück 8 A  
 Bimsteinseife . . . . . Stück 10 A  
 Lubus Abrador-Seife . . . . . Stück 10 A

**Seifenpulver:**

Prima Seifenpulver . . . . . 1/2 Pfd.-Pack 10 A  
 Dr. Thompsons Seifenpulver . . . . . 1/2 Pfd.-Pack 15 A  
 Extrafin. Seifenpulver mit Zugaben . . . . . 1/2 Pfd.-Pack 15 A  
 Lösl. Seifenpulver . . . . . 1/2 Pfd.-Pack 15 A  
 Lösl. Salmiak-Seifenpulver . . . . . 1/2 Pfd.-Pack 20 A  
 Globus-Seifenpulver . . . . . 1 Pfd.-Pack 20 A  
 Rabus Waschertrakt . . . . . 1/2 Pfd.-Pack 12 A  
 . . . . . 1 Pfd.-Pack 24 A

**Leim,** beste Qualität, Pfd. 45 A

**Putz-Artikel:**

Brillantine (bestes Putzmittel für Gold- und Silberwaren) . . . . . Schachtel 15 A  
 Buxpomade . . . . . große Dose 6 A  
 Buxextrakt „Globus“ . . . . . Dose 7 A  
 Universal-Buxpomade . . . . . Stück 5 A  
 Weisserputz-Schmirgel . . . . . Dose 25, 40, 60 A  
 Meyers Solarine-Bux-Cream, Flasche 10, 20, 30, 50 und 75 A  
 Meyers Solarine-Emaille-Bux . . . . . Stück 10 A  
 Saponia, hervorragend. Metall-Putzmittel, Stück 15 A  
 „Blickblau“-Seifenpulver . . . . . Paket 8 A  
 Färbleder . . . . . Stück 50, 75, 100 und 150 A  
 Schuerrücher . . . . . Stück 24, 30 und 34 A  
 Handtücher . . . . . Stück 65 und 80 A  
 Wischtücher . . . . . Stück 65 A  
 Schuerrbürsten . . . . . Stück 18, 22, 23, 24 und 25 A  
 Handwaschbürsten . . . . . Stück 10 und 15 A  
 Raschbürsten . . . . . Stück 18 A  
 Schrubber . . . . . Stück 40, 48 und 50 A  
 Klotz-Bürsten . . . . . Stück 50 und 60 A  
 Reibrufen . . . . . Stück 100 und 120 A  
 Sandbisen . . . . . Stück 50 und 80 A  
 Wisch-Auftragbürsten . . . . . Stück 8 A  
 Schuerrbürsten . . . . . Stück 13 A  
 Schuerrbürsten . . . . . Stück 50, 65 und 90 A  
 Kleiderbürsten . . . . . Stück 75, 125, 200 und 250 A

**Soda:**

Schärfste kristallisierte Soda . . . . . Pfd. 5 A  
 Beste kalkinierte Soda . . . . . Pfd. 7 A  
 Patent-Fein-Soda . . . . . 2 Pfd.-Paket 12 A  
 Union-Bleichsoda . . . . . 1 lbs.-Paket 10 A  
 Gentels Bleichsoda . . . . . 1 lbs.-Paket 12 A

**Giftfreie Schwefelhölzer,**  
 an jeder Reibfläche zündend,  
 Ersatz der bisher im Gebrauch gezeigten Phosphor-Schwefelhölzer, deren Herstellung seit Anfang dieses Jahres reichs-gesetzlich verboten ist.

Paket mit 10 Patron. à ca. 90 Hölz. 9 Pf., Spandachtel mit 50 Patron. à ca. 70 u. 80 Hölz., 45 u. 50 Pf.

**Giftfreie Paraffinhölzer,**  
 an jeder Reibfläche zündend, eleg. Schachtel mit ca. 500 Hölzchen 10 Pf.

**Beste Sicherheits-Zündhölzer,**  
 sogenannte Schweden, Pack 10 und 12 Pf.

**Flache rotköpfige Kaiserhölzer, Pack 15 Pf.**  
**Taschen-Schweden, Pack 12 Pf. Sturmhölzer, Pack 20 Pf.**  
 Auf vorstehende Preise gewähren wir noch **6 Proz. Rabatt** in Marken.

Donnerstag den 3. Oktober 1907 10 Uhr vorm. findet in der Trainkolonne — Dresden-Albertstadt — die Versteigerung von 5 überzähligen Dienstpferden statt. 1. Train-Battalion Nr. 12.

Extrafine trockne Kernseifen „garant. rein“, billigt Fabrik-Verlag Geissler Str. 15.

100-200 Liter Milch sofort oder später zu kaufen gel. Offerten mit S. 8. 130 in die Fil.-Exp. d. W. Westmeierstr. 65.

Seite 15 „Dresdner Nachrichten“ Seite 15  
 Samstag, 1. Oktober 1907 Nr. 272



Der unter dem Protektorat Sr. Maj. des Königs Friedrich August von Sachsen stehende  
**Internationale Markt und Ausstellung**  
 von Motorfahrzeugen, Motoren, Werkzeugmaschinen, Fahrrädern,  
 Zubehör und anderen Erzeugnissen der feinechanischen Industrieen  
 (Oktober-Messe)  
 findet in diesem Jahre vom **5.-13. Oktober**  
 in den sämtlichen oberen und unteren Sälen nebst Hallen des im Messezentrum gelegenen  
**Krystall-Palastes zu Leipzig** statt.  
 Seit vielen Jahren grühter in- und ausländischer Händlerverkehre in Deutschland.  
 Vorteilhafteste Verkaufs- und Einkaufsgelegenheit.  
 Dampfheizung. Alles im Betriebe. Elektr. Licht.

## Die Abfischung der Moritzburger Teiche

findet statt wie folgt:  
 14. und 15. Oktober Kraunteich, 18. und 19. Oktober Dippelsdorfer Teich,  
 21. und 22. Oktober Oberer Waldteich, 24. und 25. Oktober Schloßteich,  
 12. und 13. November Mittelteich.  
 Kleinverkauf an den Teichen wie üblich.  
 Der Pächter der Königlichen Teichwirtschaft Moritzburg,  
 Alfred von Jehmen.

## Weit unter Preis eine Partie von ca. 450 Stück Kostümröcken.

- a) farbige fussfreie Röcke
- |            |      |       |
|------------|------|-------|
| Serie I    | II   | III   |
| jetzt 3,75 | 5,50 | 7,50. |
- b) lange schwarze Röcke
- |            |       |        |
|------------|-------|--------|
| Serie I    | II    | III    |
| jetzt 7,50 | 10,50 | 15,00. |

Regulärer Wert zum Teil das Doppelte.  
 Diese Partie ist in den Schaufenstern nicht dekoriert und bitten wir  
 um Besichtigung unserer Läger.

**Steigerwald  
 &  
 Kaiser,  
 Pirnaischer Platz.**

## Pferde- Verkauf.

Prachtvoller Schimmel,  
 Wallach, 173 hoch, 8 J.  
 alt, in jeder Beziehung  
 tadellos, vaffend f. mittl.  
 u. leichtes Zugvermögen  
 oder Fuhrwerk, ist wegen  
 Anschaffung eines Autos  
 billig zu verkaufen. Rab.  
 Schandauer Straße 48.

## Wagen und Pferde,

Combs, 3 Holschaffner, Dogaris,  
 Jagd-, Selbstführer, Park-,  
 Wiener, mehrere amer. Spinnen  
 mit Verbed, sämtl. Wagen mit u.  
 ohne Gummi, sowie kompl. Ge-  
 spanne, fertig u. Abfabren, auch  
 ein Tafelfederwagen 80 Str.,  
 viefen zu vert. Gustav Gäß-  
 ler, Hubdstr. 9, b. Neustädter  
 Bahnhof. Tel. 4420.

Suche halberd. Wagm. abnehm.  
 Boft. ev. Pferd m. Geckirr.  
 Off. u. A. 36 lg. Postamt 19.

2 mittl. Arbeitspferde,  
 für jeden Zug vaffend, billig  
 zu verkaufen Bärensteiner Str. 10.

## Pferd

aus Privatband in sehr gute Hände  
 zu kaufen gesucht.  
 Ruh ganz überläß. Einjähriger  
 sein, womöglich etwas angetrennt,  
 für schweres Gewicht pass., 8 bis  
 10 Jahre alt, Höhe 165-170 cm.  
 Offert. vorkommend Böbau unter  
 P. M. 1 erbeten.

Zu kaufen gesucht

1 Paar Wagenpferde,  
 elegant, kräftig, schnell, fehlerfrei,  
 jedes Pferd ein- u. zweifännig  
 gefahren. Off. unt. B. K. 07  
 „Invalidentank“ Leibsig erb.

## Pferdekauf.

Ein Paar stupierte mittel-  
 läbrige, aber noch brauchbare  
 Pferde in gute Hände aus Band  
 zu kaufen gesucht. Off. mit Verlei-  
 gung bis 5. Oktober a. c. unt.  
 K. K. an Haasenstein  
 & Vogler, Freibera. Sa.

## Pianos

für alle Zwecke  
 250 M., 280 M., 300 M.,  
 330 M., 375 M., 400 M.  
 bis zu den teuersten und wert-  
 vollsten Fabrikaten.

Sybre, nur linke  
 14 Ballenhausstr. 14.

Perioden-Störung?  
 Berlang. Sie Gratis-Brosch.  
 C. Blecher, Leibsig.

## Dampfkessel,

tadellos erhalten,  
 fogen. Sicherheitskessel,  
 überall geachtet, stehend,  
 5 m Höhe, + 6 Atm.,  
 dazu passende

## Dampfmaschine

u. Vergröß. billig zu verkaufen.  
 Noch einige Tage in Betrieb.  
 Densow, Marienstraße 16.

## Planino, Beckstein, wie neu, bill. zu verk.

Beste Tafelbirnen  
 (hauptsächlich für den Winter),  
 Posthof 2 W., Str. 15 Wt.  
 Beste Sorten Äpfel,  
 Str. 18 Wt.  
 R. Schöne, Gutshof,  
 Eichtenhain bei Schandau.

## Heirat!

Älteres Vermögen erwünscht. W.  
 Off. mit Ana. d. Verhältn. unter  
 A. Z. 50 vofll. Sobland. Spree.

## Heirat.

Dr. med. mit weitgehender Brag.  
 nebst Privatverm., in d. 40er J.  
 wünscht sich bald mit nicht zu ig.  
 Dame zu verbeir. Rab. erteilt  
 bereitwilligst Frau E. Glind,  
 Grovaplaz 14, 2. Et.

## Heirat!

Älteres Vermögen erwünscht. W.  
 Off. mit Ana. d. Verhältn. unter  
 A. Z. 50 vofll. Sobland. Spree.

## Heirat.

Dr. med. mit weitgehender Brag.  
 nebst Privatverm., in d. 40er J.  
 wünscht sich bald mit nicht zu ig.  
 Dame zu verbeir. Rab. erteilt  
 bereitwilligst Frau E. Glind,  
 Grovaplaz 14, 2. Et.

## Heirat.

Älteres Vermögen erwünscht. W.  
 Off. mit Ana. d. Verhältn. unter  
 A. Z. 50 vofll. Sobland. Spree.

## Heirat.

Älteres Vermögen erwünscht. W.  
 Off. mit Ana. d. Verhältn. unter  
 A. Z. 50 vofll. Sobland. Spree.

## Heirat.

Älteres Vermögen erwünscht. W.  
 Off. mit Ana. d. Verhältn. unter  
 A. Z. 50 vofll. Sobland. Spree.

## Wäsche-

## Räumungs-Verkauf

wegen Verlegung meines Haupt-  
 geschäftes in die geräumigen Lokali-  
 täten

Ferdinandstrasse 3.

**F. A. Horn,**

Spez.-Wäsche- und Ausst.-Magazin,  
 Margarethenstrasse 4.

NB. Verweise auf mein Inserat im Sonntagsblatt Seite 11.

## Geschäfts- Uebergabe.

Mit gegenwärtigem erlaube ich mir, meiner geehrten Kund-  
 schaft die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich am heutigen  
 Tage meine nach dem Ableben meines lieben Vaters übernommene

## Brot- und Weissbäckerei

an Herrn

**Bäckermeister Johannes Franke**

verpachtet habe, mit der höchsten Bitte, daß mir und meinem selig  
 Verstorbenen geschenkte Wohlwollen während unserer 33jährigen  
 Tätigkeit für welches ich herzlich danke, auch auf meinen Herrn  
 Nachfolger gütigst übertragen zu wollen und gleiche  
 mit vorzüglicher Hochachtung

**Camilla verw. Glöckner.**

Unter höchster Bezugnahme auf Obiges bitte ich die geehrte  
 Kundschaft, daß meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf  
 mich übertragen zu wollen. Es wird mein eifrigstes Bestreben  
 sein, durch gute Ware, prima Zutaten, sowie pünktliche Lieferung  
 das alte Renommee des Geschäftes zu wahren.

Mich der angenehmen Hoffnung hingebend, mein neues Unter-  
 nehmen gütigst unterstützen zu wollen, begrüße ich Sie

mit vorzüglicher Hochachtung

**Johannes Franke,**

Bäckermeister,  
 Freiburger Platz 13.



Von Dienstag den 1. Oktober steht wieder  
 ein frischer Transport der  
**besten Seeländer Wagen-  
 &  
 dänische Arbeitspferde**

bei mir zum Verkauf.  
 Fernsprecher 90.

**Otto Merker, Nossen.**

## A. Schönborn,

Kolonialwarenhaus, Versand- u. Großgeschäft,  
 Kleine Plauenische Gasse 16, Ecke Weinligstr.

Zucker,  
 gemahlen, weiß, 20 Pf.,  
 im Sad = 2 Str. 19,60 Wt.

Altjauer  
 Lompen-Zucker,  
 20 Pf.,  
 5. 5 Pf. 22, 6. 10 Pf. 21, 15 Pf.,  
 im Sad = 1 1/2 Str. 4 20,60 Wt.

Tangermünder  
 Spar-Würfel,  
 20 Pf.,  
 6. 10 Pf. 22, 1/2 Str.-R. 1/2 Str.-R.  
 10,75 Wt., 1 Str.-R. 21,25 Wt.

Tangermünder  
 Normal-Würfel,  
 20 Pf.,  
 bei 10 Pf. 22, 1/2 Str.-R. 1/2 Str.-R.  
 11,40 Wt., 1 Str.-R. 22,50 Wt.

Haile-Kristall-Würfel,  
 20 Pf.,  
 bei 10 Pf. 23 Pf., 1/2 Str.-R. 22,50 Wt.

Puder-Raffinade  
 20 Pf.,  
 bei 10 Pf. 24 Pf., 1/2 Str.-R. 22,50 Wt.

Kandis, weiß,  
 20 Pf.,  
 5. 5 Pf. 33, 6. 10 Pf. 32, 1/2 Str.-R. 15, 1/2 Wt.

Rübenfeinste Ital.  
 Kur- u. Tafeltrauben,  
 20 Pf.,  
 im Kistel ca. 8 1/2 Pf. 23 Pf.

Neue Kranzfeigen,  
 20 Pf.,  
 5. 5 Pf. 25, 6. 10 Pf. 24, 1/2 Wt.

Frische Zitronen,  
 Stück 3, 4, 5 Pf.,  
 nach Gewicht 20 Pf.,  
 Kiste ca. 300 Stück 11, 1/2 Wt.

Neues Sauerkraut  
 20 Pf.,  
 10 Pf. 45 Pf., 1/2 Str. 4 Wt.,  
 Tonne 10 Wt., Dohost 18 Wt. inst.

Feinste neue große  
 Vollheringe (Crown full),  
 Stück 6 Pf.,  
 10 Stück 55 Pf., Schod 3 Wt.

Feinste extra große Vollheringe  
 (Large Crown full),  
 Stück 8 Pf.,  
 10 Stück 75 Pf., Schod 3,75 Wt.

Schöne Spelskartoffeln,  
 10 Pf. 28 Pf., 1/2 Str. 2,60 Wt.

Feinste Margarine,  
 20 Pf.,  
 2 Pf. 62 Pf.



Viel Vergnügen  
 machen die  
**Goldperle**  
 Gentners Vellchen-  
 seifenpulver  
 „Marke Kaminsfeger“  
 beiliegenden Geschenke, vaffente Sachen, anspruchlos nur hübsche,  
 nützliche Gegenstände.  
 In den meisten Geschäften à 15 Pf. zu haben. — Vorsicht  
 beim Einkauf! Man achte auf den ge- geich. Namen „Goldperle“  
 und den „Kaminsfeger“!  
 Fabrikant: Carl Gentner, Göttingen.

**Bandwurm mit Kopf**  
 Dr. Küchenmeister's  
 Salomonis-Apotheke, Neumarkt 5, 1560.



## Oldenburger Wesermarsch- Milch- u. Zuchtvieh.

Nächsten Donnerstag, als den 3. Oktober, stelle ich einen  
 sehr großen Transport bester Oldenburger Kühe u. Kalben,  
 ganz hochtragend und abgekalbt, sowie eine Auswahl Bullen  
 und 20 Stück 7 bis 8 Monate alte Kuhkalber obengenannter  
 Rasse zum Verkauf.  
 Weihen, Am Bahnhof,  
 Fernsprecher 303.

**Max Kiesel.**

## Altmärker Milchvieh.

Donnerstag d. 3. Okt. stellen wir  
 einen groß. Transport bester Kühe, hoch-  
 tragende Kalben, sowie 10 Jungbül-  
 Bullen in Riesa, Sächsischer  
 Hof, zum Verkauf.

**Gebr. Kramer,  
 Poppitz und Fichtenberg (Elbe).**  
 NB. Am 9. Oktober stellen wir mit 1/2-jährigen Oldenburg-  
 Wesermarsch-Kühe und Bullenkälbern, sowie Kühen und  
 Jungbülben Bullen ein.

Jähriger Rattler,  
 stubentrein, raffecht, schön geg.  
 zu verk. Preis 25 Wt., Neumarkt  
 b. Röhlschensbröde, Hauptstraße 20.

## 2 schöne Rattler,

2 J., vaff. für feine Derschafft in  
 Park, ungesch. los. zu verkaufen  
 Weichig b. Weiser Hirsch Nr. 8.

## Deutsche Schäferhunde,

Rattler, Dachshund, zimmetrein,  
 selten schöne Tiere, verkauft bill.  
 Henker, Palmstraße 11, Seit-  
 Gebäude rechts, 2. Et.

## Spezialität: Baumkuchen

in anerkannt tadellos.  
 Qual. vefenbei täglich  
 franco mit Verpad. f.  
 6.- Wt. und größer

Paul Lange,  
 Kgl. Sächs. Hofliefer.,  
 Bismarckstraße 2.

## Glen. kompl. Salons, sehr schön, u. Herrenzimm.,

prachtv. elektr. Kronen u. Steb-  
 lampen, Original-Delegemäße,  
 mit blauewebtem  
 Stoff, sowie in  
 Seidenbezug, sehr gut erhalten,  
 bill. zu verk. Johann-Georgen-  
 Allee 1. 1., Ecke Johannisstraße.

## Leiderstoff-Beste

und auch vom Stück geschritten,  
 liefert zu billigsten Preisen an  
 Privats- und Händlerfirmen  
 S. Reissmann, Greiz i. V.,  
 Grünaustraße 12, 2.

Seite 16 „Dresdner Nachrichten“ Seite 16  
 Dienstag, 1. Oktober 1907 Nr. 273



**Vitrage**

**Gardinen**

**Portieren**

**Vitragestoffe**, weiss sowie farbig,  
Meter von 45  $\delta$  an bis 2,-  
**Abgepasste Vitrage**  
Paar von 2,25 an bis 20,-  
**Scheibengardinen**  
in grosser Auswahl.

**Tüll-Gardinen**, weiss und creme,  
Meter von 35  $\delta$  an bis 1,50  
**Abgepasste Fenster**  
Paar von 2,- an bis 40,-  
**Stores** in grosser Auswahl  
von 2,75 an bis 35,-

**Portierenstoffe**  
Meter von 60  $\delta$  an bis 2,50  
**Abgepasste Portieren**  
Paar von 6,50 an bis 60,-  
**Lambrequins**  
von 2,- an bis 7,-

**Tischdecken**

**Teppiche**

**Möbelstoffe**

**Phantastische Tischdecken**  
von 4,- an bis 16,-  
**Tuch- und Plüschdecken**  
von 2,- an bis 40,-  
**Divan-Decken**  
von 5,50 bis 125,-

**Tapestry und Plüsch**  
von 11,50 bis 100,-  
**Axminster-Teppiche**  
von 8,50 an bis 250,-  
**Orientalische Teppiche**  
echte Muster.

**Bedruckte Stoffe**  
Meter von 41  $\delta$  bis 1,50  
**Einfarbig Rips und Crêpes**  
Meter von 1,40 bis 4,-  
**Moquette-Plüsch**  
Meter von 5,50 bis 12,-

**Sofadecken, Läuferstoffe, Bettvorlagen, Pultvorlagen, Gummidecken, Wachstuche.**

**Linoleum,** bewährte Fabrikate.

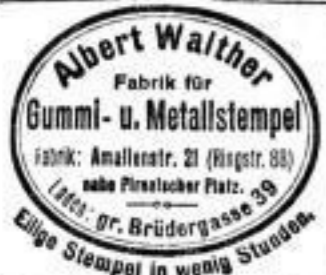
**Matratzenstoffe, Rouleauxstoffe, Gardinen- und Portierenhalter, Möbelposamenten.**

# Robert Bernhardt

Freiberger Platz 18-20.

**Kleiner Kaps-Flügel,**

gut erb., mit prachtv. Ton, zu verl. **Waisenhausstr. 14, 1. Etg.,** Cinnana rechts.



**Frauen-leiden,**

Herven, Kopf- u. Magenleiden, Gynärie, Nerven, Reizbarkeit etc. behandelte sehr gewissenhaft. Die Wirkung entfaltet sich, so unerwartlich dies auch erscheinen mag, durch Willenskräfteübertragung, Strecken und Auflagen meiner Hände. Auf diese Weise verdrängen Schmerzen und Krämpfe werden von ihren Ursachen befreit.

**Dr. Stoltze,** Genaue Str. 27.2. (früher Bonifazstr.) Zu sprechen von 10-5 Uhr.

**Pianinos**

wegen Umzugs unter Garantie sehr bill. zu verkaufen oder zu vermieten.

**E. Hoffmann,** Amalienstr. 15. Pianonium 150 N.

**Möbel**

im einzelnen, sowie ganze **Wohnungs-Einrichtungen** kauft man gegen bequeme **Teilzahlung** nur im altrenommierten, seit 20 Jahren bestehenden **Möbel- u. Waren-Kredit-Haus von Karl Klingler, Dresden, Marschallstr. 1, 1., a. d. Carolabrücke.**

**Jeder sagt Ihnen**

Sie wollen

- Möbel von 5  $\delta$  Anz. an Woche 1  $\delta$
- 1 Zimmer von 10  $\delta$  Anz. an Woche 1,50  $\delta$
- Zimmer u. Küche von 15  $\delta$  Anz. an Woche 1,50  $\delta$
- Kammer, Küche von 25  $\delta$  Anz. an Woche 2  $\delta$
- Auzüge Paletots Kleider Jacketts von 5  $\delta$  Anz. an Woche 1  $\delta$

**Dr. Niessens Universal-Wundheilsalbe** hat sich vorzüglich bewährt bei frischen und veralteten **Wunden und offenen Beinen.** Dose 1 M. Generaldepot f. das Rgr. Sachsen u. Verland u. auswärts **Salomonis-Apotheke, Dresden-N., Neumarkt 8.**

**Vogelfutter,** feinste, beste u. frisch Mischung für alle Vogelarten, sowie sämtliche Bedarfsartikel liefert man am besten nur bei **Max Winkler, Zoologische Handlung, Zwingerstr. 27.**

**Frauen!** Bei Störungen u. Erhörung der monatlichen Regel ist das mit Schonen tauschend benutzte **Menstruationspulv. Geitha** von prompter Wirkung. Bestandteile: Flor Anthemidi nobil. japonica, pulv. sub. Bismuth! Geitha ist das älteste u. beste Menstruationspulver, welches in den Spindel kam, alles andere sind Nachahmungen, keine einzige derselben hat auch nur annähernd so viel Erfolgserfolge wie Geitha! Schachtel 3 M., Nachh. 3,35 M. **Altman & Co., G. m. b. H., Halle a. S. 92.**

**Nur echte Henkel's Bleich-Soda** (Garantirt Chlorfrei) gibt u. hält blendend weisse Wäsche. **Für Hausfrauen** Elektra - Kerzen brennen am besten. Beim Gebrauche wenig schädliche billiger. **Billige Kerzen.** **H. Roch, Drug., Altmarkt 5.**

**Pferdedünger** hat Glas-Engrosgechäfte laufend billig abzugeben. Angebote unter **A. 5053 Exped. d. Bl.** erbeten.

Seite 17 "Freiberger Nachrichten" Seite 17  
Freiberger 1. Oktober 1907 Nr. 272

# Mäntel und Kostüme

Feste, billigst kalkulierte Preise. Neue kleidsame Formen für Frauen jeder Figur, junge Damen und Mädchen.

Man besichtige sämtliche mit Konfektion dekorierten Fenster.

König Johann-Strasse Nr. 6.

**Siegfried Schlesinger**

König Johann-Strasse Nr. 6.



# Carl Meerstein

Damen-Putz- u. Mode-Magazin  
34 Pragerstrasse 34

Paris. London.  
*Aparte Neuheiten*  
in  
Eleganten  
**Damenhüten!**  
Pariser Modeschleier.  
Wien.

Hauptgeschäft **Dresden-Neustadt**  
Kamenzer Strasse 27 **J. A. König**  
**Bruno König**  
Einfache und vornehme Wohnungs-Einrichtungen.  
Möbel-Preisliste mit Abbildungen von circa 175 Zimmer-Einrichtungen und vielen einzelnen Möbeln bitte zu verlangen.  
Filiale **Dresden-Altstadt**  
Amalienstrasse 23 und Ringstrasse,  
Eingang Amalienplatz (Redlichhaus).  
Gegründet 1862.

**Berkowitz's Möbel-Ausstattungshaus „Saxonia“**  
Dresden-A., Gruner Strasse 5, Souterrain, parterre, I., II., III. u. IV. Etage.  
Beste Bezugsquelle für ganze Wohnungs-Einrichtungen.  
Besichtigung der aufgestellten Zimmer ohne Kaufzwang gern gestattet. Langjährige Garantie. Franco Lieferung. Musterbuch gratis.  
Fernsprecher 338. Gegründet 1876.

Seite 18 „Dresdner Nachrichten“ Seite 18  
Dienstag, 1. Oktober 1907 Nr. 272

**J. Bargou Söhne**  
Wilsdruffer Strasse 54, am Postplatz.  
Grosse Konsum-Artikel!



**Lohnbeutel** aus starkem Konzeptpapier.  
100 Stück Mk. 0,30, 0,35, 0,40,  
1000 Stück Mk. 2,25, 2,90, 3,50.

**Colli-Anhänge-Etiketten**  
in 7 Größen, 100 Stück 20 bis 50 Pf.,  
1000 St. Mk. 1,75, 2,25, 2,75, 3,-, 3,25 bis 4,25.

**Nickelrand-Etiketten, rund,**  
100 Stück 18, 25, 35, 45, 50 und 65 Pf.,  
1000 Stück Mk. 1,50 bis 6,-.

**Anhänge-Etiketten, grün und weiss,**  
mit rotem Faden, 100 Stück 10-35 Pf.,  
1000 Stück 85 Pf. bis Mk. 3,-.

**Gummierte Waren-Etiketten**  
in verschiedenen Größen, Waage à 10 Blatt, 20 Pf.

**Muster-Beutel, stark u. fest**  
100 Stück 65, 90 Pf. und Mk. 1,-,  
1000 „ Mk. 6,- bis Mk. 9,50.

**Muster-Klammern, weiss,**  
mit fadem Roth, Gros 25, 30, 35 bis 50 Pf.,  
gelb, klein, Gros 35, 40, 45 bis 65 Pf.

**Reisszwecken, Silberstahl, Gros 20 Pf.,**  
in Weisung, gelb, Gros 25 bis 45 Pf.

Praktisch und sauber  
**Gummier-Flaschen** mit Gummilut **Fl. 0,38 Pf.**

Die Beste Schreibmaschine  
Ist die deutsche  
**Ideal**

In Gebrauch an  
fast allen Königl. Sachs.  
Hof-Ämtern, Ministerien,  
Militärverwaltungen, Justiz-  
behörden, anderen Staats- u.  
Städt. u. Gemeinde-Ämtern,  
Rechtsanwälten, Banken, indus-  
triellen Etablissements, Kaufmänn.  
Büros etc.

mit sofort  
und dauernd  
sichtbarer  
Schrift.  
Gegen 40 000 im Gebrauch

General-Vertreter  
**M. & R. Zocher**  
DRESDEN  
Annenstr. 9,  
Ecke Am See.  
Haus  
I. Ranges



für Schreib-  
maschinen  
und  
modernen Bürobedarf.

**Tapeten**

Grösste Auswahl  
Billigste Preise.  
**Franz Schlote, Waisenhausstr. 36**  
(nahe Georgplatz).  
Hausbesitzer erhalten Rabatt.  
Reste sehr billig.

**Schönheit Jugend Grazie!**

erlangt und erhält nur der täg-  
liche Gebrauch von Dr. Rubin's Edelweiss-Creme-Seife  
(60 Pf.). Edelweiss-Creme (Mk. 1,50). Sie hält die  
Poren rein, macht die Haut weich und von frischer  
Farbe, elastisch, schmiegsam und widerstandsfähig gegen  
alle Einflüsse des Wetters. Verleiht ein zartes Florit  
und jugendlichen Glanz. Runzeln und Falten ver-  
schwinden, Teintfehler, Mitesser, Blüthen, Sommer-  
wunden, Wimpern, Nasenröthe werden überraschend  
schnell beseitigt. Für alle Toilettenzwecke, für Bad und  
Kinderstube, zur Erhaltung und Pflege des Haars, für  
Kopfhaut und Teint ist und bleibt das Beste Dr. Rubin's  
Edelweiss-Creme und Seife für Herren, Damen, Kinder  
u. Babys. Gilt nur mit der vollen Firma Frz. Rubin,  
Kronen-Parf., Nürnberg. Hier: Herrn. Koch, Drog.,  
Altmarkt 5, P. Schwarzlose, Parf., Schlossstr. 13,  
sowie in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

**Teppiche  
Läuferstoffe  
Tischdecken  
Portieren  
Reisedecken  
Angora-Felle**  
Ziegenfelle, Tierstücke mit Kopf.  
**Linoleum**  
glatt, bedruckt und durchgehend.  
Uebernahme des Legens.  
**Tisch-Wachstuche.**  
**Gebrüder Lingke**  
früher Julius Krause  
An der Kreuzkirche 1b.  
Telephon 6223.

**Liebhaber - Photographen,**  
welche das Entwickeln von Platten  
ohne Dunkelkammer mit  
**Lumen-Apparatur**  
lernen wollen, lade ich zur  
kostenfreien Vorführung in meinem  
Atelier Königsbrücker Strasse 51,  
Dresden, hiermit ganz ergebenst ein.  
**H. Krätzer,**  
Photograph.

**Paul Funke,** Tänzer an der Königl.  
Hofoper  
beginnt seine Zirkel für  
und feinen  
gesellschaftlichen **Umgang**  
Montag den 7. Oktober im Festsale  
des Kronprinz Rudolph, Schreiberergasse.  
Werte Anmeldungen werden schon jetzt angenommen  
im Institut oder Katharinenstrasse 13, part.

**Moderne  
Beleuchtungskörper.**  
Reichste Auswahl. Täglich Neuheiten.  
Kronen von 30 M., Zugkronen von 65 M.,  
Ampeln und Lyren von 15 M. an.  
**Oscramlampen.**  
Herabhängendes Gasglühlicht.  
Umhängen u. Aufhängen von Leuchtorn  
prompt und billig in eigenen Werkstätten.  
Technisches Bureau für Lichtanlagen.  
**E. Kreinsen Nachf.,**  
Kgl. Hoflieferant,  
Tel. 1750. Prager Strasse 29. Tel. 1750.

Musgraves Original Irische  
**Dauerbrandöfen,  
Petroleum- u. Spiritus-Heizöfen,  
Sparkocherherde,  
Gaskocher, Gasplatten,**  
Petroleumkocher,  
Spirituskocher,  
Waschmaschinen.  
**Chr. Garms, Dresden,**  
Georgpl. 15.











lange Glas-Handschuhe, Hands. 4 A  
Glas-Handsch. 2 T. 1.50, 1.75, 2 A  
Militär-Handsch., echt Heuntler u. Heul.  
Braune Nappa-Offiziers-Handsch. 3.50 A  
Neubetten in Stoff-Handschuhen.  
**Strümpfe u. Socken**  
empfehlen  
Chemnitzer Handschuh-Haus  
nur 3 Struvestr. 3.  
Wahrscheinlichkeit und Reparaturen.

**LOSE**  
K. Sachs. L. L.  
**Adolf Hesse-Kneifels**  
Tel. 6220.  
5. Klasse  
Ziehung  
2. bis 22. Okt.

**LOSE**  
**K. S. Landes-Lotterie**  
Ziehung 5. Klasse 2.-22. Okt., empfiehlt  
**Gustav Gericke**,  
Hauptstr. 6 (gegenüber der neuen Hauptstr.)

**Bekanntmachung.**  
Ca. 15 000 Flaschen reine Weine,  
feinste Dessert- und Medizinaleweine, Spirituosen, Völe und Schaumweine werden dem  
**Sonder-Verkauf**  
unterstellt.  
Bestellen Sie Bestellungen, die Ihnen sofort gratis und franco zugelandt wird.  
**Billigste Preise. — Beste Qualitäten.**  
Feinste Empfehlungen aller Kreise.  
Günstigste Gelegenheit zur Deckung des Winterbedarfs für Wiederverkäufer, Genossenschaften, Vereine und Vereine.  
**Georg Hahn, Grosshandlung,**  
München X Sendling,  
Telephon 6222, Giro-Konto Bayer. Vereinsbank.

**Teppiche**  
Tischdecken, Portieren, Diwanddecken,  
Möbelstoffe, Ziegen- und Angorafelle,  
Wachstuchdecken.

**Linoleum.**  
zum Belegen von Zimmern, Korridoren, Treppen  
in größter Auswahl.  
Einfarbig braun, rot, olive und schiefer.  
Granit, Quat. I, II u. III, Inlaid I u. II (durchgehend).  
**Läufer, Teppiche**  
in verschiedenen Breiten und Größen  
zu den billigsten Tagespreisen.

**KOKOS-**  
Läufer mit Kanten, Kokos zum Belegen  
von Zimmern in 67, 90, 100, 120, 150 u. 200cm-Breiten.  
Kokosmatten, Kokosteppiche,  
in verschiedenen Qualitäten und Größen zu äußersten Preisen.  
Nur solide Fabrikate.

**Ernst Pietsch.**  
Moritz-Str. 17  
Ecke Schiessgasse. 4079. Ecke Schiessgasse.

Vom Stadtleihante versteigerte  
neue und best. Taschenuhren in Gold und Silber, Ketten,  
Ringe, Broschen, weil nach Gemacht unter Garantie empfiehlt  
als Gelegenheitskäufe **E. Feistner**, Uhrmacher aus Glas-  
hütte, hier, Hauptstr. 21, 1. Etage.

**In Laufen gesucht:**  
**Pianino,**  
wenig geb. u. Preis unt.  
A. 2 postl. Wulka, Ca.  
**Gas-Kronen,**  
**Ampeln,**  
**Zuglampen**  
Gaskocher billig.  
**Knauth, Gr. Gröber,**  
Nr. 33.

**Abbruch,**  
Türen und Fenster,  
Winterleut, Einfahrtstore, etc.  
Gartengeländer, verich. eis. Gelen.  
Windfang-Türen u. verich. mehr  
am billigsten bei **H. Müller,**  
Hofenstraße 13. Fernbr. 9344.

**Pianino** a. Privat bill. zu  
verf. Zu besicht.  
tägl. v. 1-5 Uhr  
Kurfürststr. 19, 1. recht.

**1 Pianino**  
für 200 Mk. u. v. 6 Mk. an zu  
verf. 4 Struvestr. 4, 3.

**Paul Kneifel's**  
**Haar-**  
**Tinktur**  
ist seit 50 Jahre  
das anerkannt sicherste  
u. reellste Mittel geg.  
Haarausfall u. Kahl-  
heit.

Zu haben in Dresden in  
1, 2 und 3 Mk. bei **Hermann**  
**Roch, Altmarkt; Paul**  
**Linke, Hauptstr. 11; Sa-**  
**lomonis-Apotheke, Neu-**  
**markt; Saxonia-Drogerie,**  
**Coppelstr. 33.**

**Gelegenheits-Kauf!**  
**Mahagoni-**  
**Kaps-Flügel.**  
gut erhalten, zu verlauf.  
**Waisenhausstr. 14, 1.,**  
Eingang rechts.

**Harmoniums**  
in größter Auswahl von  
**J. T. Müller**  
**Mason & Hamlin**  
**Ritz & Kalm**  
**Hamilton**

**Waisenhausstr. 14, 1.**  
Eingang rechts.  
**Harmonium (8 Reg.)**  
für 120 Mk. zu verkaufen  
**Waisenhausstraße 14,**  
1. Etage rechts.

**Abbruchs-**  
Türen, Fenster, Winter-  
fenster, eis. Wendeltreppen,  
**Dauerbrandöfen**  
aller Art u. v. a. m. am billigsten  
**Kleine Plauensche Gasse 33**  
bei **W. Hänel, Fernbr. 6743.**

**Pianino,** feinst. Russ.,  
solid. Fabr., wie  
neu, billig zu  
verf. **S. Ulrich, Birnische Str. 1.**

**Licht- und**  
**Säuge-Lampen.**  
Kronleuchter,  
reine Auswahl,  
billig bei  
**Otto Höfer,**  
Jah. Am See 38/40.  
Bitte genau auf  
Stimm zu achten.

Vertragene Stiefel haben Herrich  
zu verk., welche jetzt von der  
Helle zur. find. Zahl höchste Br.  
Diner, Neugasse 10. Karte genügt

**! Pianino !**  
berühmt. Fabrik, mod. Stils,  
berf. Ton, sol. a. auf. billigst  
zu verk., event. zu vermieten  
**Gruner Straße 10, 1.**

**Tafeläpfel,**  
Grabensteiner, von Witzl. des  
Obstbauvereins I. Sort. in Röhre  
verpackt 26 Mk., II. Sort. in Röhre  
verpackt 15 Mk. per 50 Kilo. Un-  
bekannt Nachnahme, verleiht  
**H. Heuthe, Cornzig,**  
Bei Leipzig.

**Gute Herbst-**  
**und Winteräpfel**  
bietet Laubstärke zum Kauf an.  
Off. u. D. 9532 Erbd. d. St.  
**Gebrauche**  
**Schreibmaschinen**  
verschiedener Systeme, in gutem  
Zustande. **Deinz. F. Schulz,**  
Zwingerstraße 8.

**Siegfried Schlesinger**  
Königl. u. k. Hoflieferant.  
**Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6.**  
**Portièren**

in Leinen-Püsch, Tuch, Velvet, Satin u. Wolle, Haar von 3 Mt. bis 100 Mt.  
**Lambrequins** In äußerst mannigfaltiger  
Auswahl, für jede Zimmer-  
Einrichtung und jede Farbe  
passend. **Gobelins**

**Teppiche,**  
Spezial-Artikel des Etablissements, deutsche und englische Fabrikate.  
**Teppiche** Direkter Import echt orientalischer **Teppiche**  
Produkte in ausgeführt schönen Exemplaren  
und allen Dimensionen.

**Gardinen,**  
ununterbrochener Eingang von Neuheiten in allen Preislagen.

**Gardinen** Englische Mousseline-, Fran-  
zösische Madras-, Elsasser  
bedruckte Gardinen in hoch-  
interessanter Auswahl. **Gardinen**

**Diwanddecken**

in Phantasie-Geweben, püschartigen Stoffen und echt orientalische.  
**Läufer** Ueberraschende Auswahl  
grundsollider bedruckter Fabrikate vom einfachsten  
bis vornehmsten Geschmack. **Matten**

**Tischdecken**  
in allen Farben und Ausführungen, auch zu Teppichen und Bezügen passend.

**Vitragen** Hochmoderne und aparte Er-  
scheinungen in klaren und transparent-  
artigen Ausführungen. **Stores**

**Bettdecken**  
in weiss und farbig, taugnetiert und mit Fransen in jeder Breite.

**Schlafdecken** Bewährte, grundsollbe  
Qualitäten in richtigen  
Längen und Breiten.  
Bei Entnahme von  
4 St. 5% Rabatt. **Steppdecken**

**Bettwäsche**  
eigener Herstellung von nur denkbar besten Stoffen in weiss und bunt.

**Tischwäsche** Gebrauchsfertig auf das  
sauberste hergestellt.  
Gebogene Robrikate, den  
größten Ansprüchen an  
Solidität nachkommend. **Badewäsche**

Seite 20 "Tredner Nachrichten" Seite 20  
Freitag, 1. Oktober 1907 Nr. 272



**Wortlaut:**  
Jener, der die Augen offen,  
das frohe Herz und frischen Mut,  
Brennend auf das Beste hoffen,  
Was noch im Schoß der Zukunft  
steht.  
Und vorwärts schauen, nicht zurück,  
Was so erkämpft man sich das Glück!

**Auf den Wohnungsfrage.** Zum Oktober bedröht manchen Mieter wieder das Gespenst der Steigerung. Da wird denn meist sehr energig entschieden: Mehr zahlen? — Lieber kündigen! Ausziehen! Eine unabwehrbare Folge der Kündigung ist der böse Umzug. Man zieht jetzt leichter, schneller um und entschließt sich daher auch rascher zum Wohnungswechsel, zum Baden und Umräumen. — Aber ob man sich auch immer verbessert, wie man doch hoffte? — Darauf wird die Antwort nicht in jedem Falle durchaus befriedigend lauten. Die alte Wohnung hatte ihre Mängel, mit denen man rechnete, mit denen man sich abgefunden hatte. Aber die neue Wohnung weist andere Schattenseiten auf, an die man sich erst gewöhnen muß. Die Idealwohnung, die unbedingt paßt und gefällt, hat noch kein Mieter zu bauen vermocht und noch kein Mieter zu finden gewußt. Er mag eifrig genug auf Wohnungsfrage gegangen sein. Ja, bei diesem Geschäft gibt es viel zu bedenken! — Man soll sich nicht allein durch die Außenseite, durch geschmackvolle Ausstattung und elegante Aufgänge blenden lassen. Maßgebend muß immer die Lage der Zimmer und deren Verwendbarkeit sein, und daß sie genügend Licht und Luft haben. Es ist eine durchaus verwerfliche Sitte, das schönste Zimmer für die kaum benutzte „gute Stube“ zu wählen und die Schlafzimmern dafür in „umpfe, dunkle Hinterzimmer zu verlegen. Der Raum, in dem man ein halbes Leben, im Schlaf neue Kräfte sammelnd, verbringt, darf nicht von jedem Sonnenstrahl abgeschloffen sein und muß frischer Luft reichlich Zutritt gewähren.

**Nach eine neue Mode.** Man hat jetzt in England den alten Wohnwagen des fahrenden Volkes fashionalie umgewandelt, ihn zum Salonwagen gestaltet, der dann mittels Explofionsmotors betrieben wird. Also der verfeinerte Autobus und in der Hauptfrage doch nichts anderes als eben ein Automobil. Das ist aber nicht das Ideal der Lady Arthur Grosvenor. Sie fürschert jetzt, nachdem sie ihr Schloß verlassen, einen jener bescheidenen Wohnwagen durchs Land, wie sie Gewerbetreibende der einfachsten Art als Heimstätte benutzen, gemeinhin Zigeuner genannt. Lady Grosvenor ist aus dem einen Extrem ins andere gefallen; noch unlängst hieß sie

die Königin des Automobilports in England; die Schnelligkeit, der Luxus, alles das hat sie blästert gemacht. Sie hat sich einen Gewerbetreibenden gelöst für den Gewerbebetrieb im Umherziehen und heißt jetzt für das englische Geheh nurmehr: Sparta Lee, konfessionierte Händlerin. Mit einem roten Tuch um den Hals, im Kattunkleide und in einere Wollbluse verkauft sie Körbe und besorgt die Küche, während Mylord — denn der ist mit von der Partie — das Pferd besorgt. Ob sie es lange aushalten?

**Anerkennung der Frauenwelt.** Für Studentinnen der Medizin und Naturwissenschaften stiftete Professor Simon aus Königsberg an der medizinischen Fakultät von Tübingen einen Stipendienfonds von 10 000 Mark. — In Ludenwalde besteht seit Mai der Fortbildungsschulzwang für weibliche Angestellte. — Die Ortsgruppen für weibliche Angestellte in Allenstein und Thorn haben Eingaben wegen Ausdehnung des Fortbildungsschulzwanges auf die weiblichen Handlungsgehilfen und Lehrlinge an die Stadtverwaltungen gerichtet. — Von der Stadt Keiße wurde eine Handelsschule für Frauen und Mädchen errichtet und mit 46 Teilnehmerinnen eröffnet.

**Nach eine Heiratsannonce.** Auf ganz ungewöhnlichem Wege suchte jüngst ein Heiratslandwirt zu Hog Bay im südlichen Australien eine Frau. Der junge Mann ist Eierhändler und verfiel, um sein Vorhaben bekanntzugeben, auf die Idee, mittels Aufschrift auf einigen Schöck Eiern mitzuteilen, daß er sich auf der Suche nach einer Lebensgefährtin befinde. Die beschriebenen Eier gingen als Boten nach allen Himmelsrichtungen und bald traf eine Menge von Zuschriften ein, in denen besonders betont wurde, daß die Abheiderinnen sich lebhaft für Geflügelzucht interessieren.

**Es zieht ein Dampfer —**  
Es zieht ein Dampfer in den Sund,  
Der bliebe wohl gern im Hafen! —  
Die Nebel dämmern in weiter Rund!  
Und die Wogen geheimnisvoll schlafen.  
Es geht ein fremder Wandersmann  
Auch einsam seine Straßen,  
Raus' lieb's Auge sieht ihn an,  
Er muß es fliehend lassen!  
Du armes Herze, schnufschwindend,  
So geh' und leg' Dich schlafen! —  
Es zieht ein Dampfer in den Sund,  
Der bliebe wohl gern im Hafen! ...  
Bei'm Meerden.

**Auf Marschland und Meer.**  
Roman von Friedrich Meißner.

(6. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)  
In langen Reden und Anschuldigungen aber mangelte jetzt die Zeit. Das zischende, splitternde Geräusch wurde immer durchdringender, die Hitze über Deck immer stärker, und als der Kapitän in derselben Kleidung, die Wittmarisch und Falk zulezt an ihm bemerkt hatten, auf dem Schauplatz erschien, löste eine grelle Flammenzunge aus der Achterluke empor. „Herdohmi!“ Das war alles, was Zwan Karach sagte. Im nächsten Moment aber beteiligte er sich mit größtem Eifer an dem Rettungswerk, so gewandt wie der Jüngling, ohne jedoch seine stolze Ruhe auch nur einen Augenblick zu verlieren. Wittmarisch und Falk standen in den Großwanden auf der Regelein und schlugen mit den Schlaghaken aus Segeltuch\*) das Wasser auf, das dann in den Eimern von Hand zu Hand bis zur Luke flog. Man arbeitete mit einer Schnelligkeit, die nur Männer, die um Leib und Leben kämpfen, zu entwickeln vermögen. Keiner sprach ein Wort. Karach stand am Rand der Luke und goß das Wasser hinab, den mühtenden Flammen gegenüber so ruhig, als sähe er am Tische bei der Schnapsflasche. Mehr Minuten verstrichen, dann gewann man die Ueberzeugung, daß alle Rettungsversuche vergeblich sein würden. Das Feuer war durch keine menschliche Macht mehr zu unterdrücken. Die Deckbalken und Planken knackten und knarnten und spalteten unter den Füßen der Leute, das Deck löste in den Fugen — der „Graf Peter von Oldenburg“ war verloren.  
Im Osten ging die Sonne auf; der neue Tag ließ die Wogen in tausendfältigem Widerschein erglühern und stärkte die Segel der Brigg mit rosigem Anflug. In den Eingewänden des unglücklichen Fahrzeuges aber wühlte das Verderben. Die gestöhnten Flammen brachen jetzt auch aus der Großluke hervor und leckten gierig an Masten und Tackelwerk. Schwarzer Qualm wälzte sich empor, um in dichter, ungeheurer Wolke jenseits über das Meer zu ziehen. Ein Teil des Decks brach tragend hinunter in den feurigen Abgrund; brüllend schoß das Feuer herauf und streute, vom Winde gepeitscht, zischende Funkenhaufen über die schäumenden Wogen aus. Der Tod in seiner furchtbaren Gestalt starrte den Seeligen entgegen — Verzweiflung sahste sie, sie warfen die Eimer nieder und gaben den Kampf auf. „Boote aussetzen!“ schrie der Matrose Hovers. Das war noch eine Hoffnung. Ohne zu fragen, von wem der Befehl ausgegangen war, stürzte sich alles in wildem Durcheinander auf die Boote. Die Brigg führte deren zwei, das eine war bereits vom Feuer ergriffen, das andere wurde im Nu zu Wasser gebracht. Wittmarisch warf ein Fäßchen mit Brot hinein, Hovers ein Faß Wasser, der Schiffer aber brachte plötzlich ein Fäßchen Stannweim zum Vorschein. Er machte gar keinen Versuch mehr, den Befehl weiter zu führen. Er dachte nur an seine persönliche Sicherheit und ließ die anderen nach Belieben für die ihrige sorgen. Karach war der erste im Boot, Wittmarisch der vorlehte. „Seh' ab!“ rief Hovers dem Matrosen im Bug zu, als der Steuermann das Schiff verlassen hatte. Raddob Falk beugte sich über die Regelein der Brigg, im Begriff, an einem Tau ins Boot hinabzulatern. „Seh' ab!“ wiederholte Hovers heftig. Zwei Matrosen stemmten die Riemen gegen die Schiffsseite, der Steuermann aber riß sie unwillig zurück und hielt zugleich das von der Regelein herabhängende Tau fest. „Unterleht Euch!“ rief er in aufloderndem Zorn. „So lange ich's verhindern kann, sollt Ihr den Mann nicht zurücklassen, der seine volle Schuldigkeit getan und gearbeitet hat wie der allerbeste!“ — Kommt, Falk, spaltet Euch!“ „Er war's, der die Brigg in Brand gesteckt hat!“ entgegnete Hovers wütend. „Das ist eine nichtswürdige Lüge!“ rief Wittmarisch, das Tau fester lassend.  
Jetzt erhob sich der Schiffer. „Der Kompaß fehlt noch, und das Log!“ schrie er. „Kauft, Falk, Ihr schafft's noch! Holt den Kompaß aus meiner Kajüte, auch das Log ist da — Ihr wißt ja! Ohne Kompaß kommen wir nicht weit.“ Falk ergriff willig die Gelegenheit, stolte er auch dabei wagen mochte, um die Leute zu überzeugen, daß er unschuldig an dem Verderben war, das man ihm zur Last legte. Er setzte sein Leben ein, wenn er dem Schiffer gehorchte, das wußte er; aber auch die Kameraden sollten's wissen. — Er sprang von der Regelein zurück und in die Kajüte hinab. Er hörte nicht

\*) Gefäße ähnlich den Feueremern. „Wasser ausschlagen“, heimlichlicher Ausdruck für Wasser aus dem Meere schöpfen.

**Mancher heiratslustige Herr hat sich schon einen Korb geholt**  
weil er schlechte Zähne hatte. Auf bequeme Weise lassen sich die lästlichen Flecken, der sogenannte „Zahnstein“ beseitigen. Mit der bewährten und gefählich gelichsten „Dentifau-Jabuwafin“ hat man ein sicheres und dabei unschädliches Mittel, den vorhandenen „Zahnstein“ zu lösen und zu entfernen und seine Neubildung zu verhüten; so daß hierdurch mancher Zahnarztbesuch und auch dem manchmal aufstrebenden lästlichen Geruch, der von entzündetem Zahnfleisch und entzündeter Wurzelhaut der Zähne herrührt, vorgebeugt wird. In Tuben à 65 Pfg u. 1. — in Apotheken, Drogerien und bei Parfümerien. Fr. Gammann, Fabrik chem. pharmac. Präp., Cassel, Dresden: Post. Süß, Prager Str., D. Baumann, König Johann-Str. 1.

**Menstruationspulver Exisha**  
gegen Regelstörung  
Nur echt mit nebenstehendem Bild  
Alle minderwertigen Nachahmungen weisen man energisch zurück  
85252  
Bestandt. Flor. Anthemid. nobil. japon. plv. sst. Japan. edl. Komey pulv.

**In Dresden-Alstadt:**  
Colar Baumann, König Johannstraße 9;  
Alfred Stempel Nachf., Wildstrußer Straße 36;  
Karl Dvoracek, Schand. Str. 5  
E. A. Franckel, Ammonit 42  
Franklin Proacrie, Streptener Straße 30;  
Otto Gabeler, Matichallstr.;  
Fritz Gerdtz, Fittschentz, Ede Wölkener Straße;  
Gottlieb & Wochner, Wasserbaustr. 23 und Ringstr. 24;  
Franz Gonne, Johannesstr. 6;  
Max Hermann, Grunauerstr. 10;  
Alwin Penfel, Dornblüthstr., Ede Augsbunger Straße;  
C. A. Klepperlein, Frauenstr.;  
Max Krause, Reichenherstr.;  
Paul Kauer, Borsbergstr. 27 b;  
Otto Ranjod, Victoriastr., Ede Ferdinandsplatz;  
Max Leibniz, Kreuzstr. 17;  
General-Vertreter und Niederlage: Edmund Grosse, Dresden, Bornier Str. 6. Telephon 8250

**Curt Wännel, Am See 21;**  
Arthur Viehsch, Schwanstr. 26;  
Ed. Viehsch, Augustburgerstr. 50;  
Paul Ruth, Bachmannstraße;  
Gugo Scheumann, Altenberger Straße;  
Zwalschholz & Wey, Wilsn. Str. 20  
Max Theunert, Glauwalddstr.;  
Ede Wittenberger Straße;  
**In Dresden-Neustadt:**  
Ernst Drehter, Leipzigstr. 107  
Ferm. Waische, Velpi. Str. 22.  
Schmidt & Groh, Hauptstr.;  
Gugo Kästner, Diogenenhandlg., Götziger Straße.  
**In Blasewitz:**  
Ernst Guts, Tolkewiser Str.;  
Otto Ublemann, Schillerstr. 17.  
**In Plauen:**  
Curt Lehmann, Colchüg. Str.;  
Walter Müller, Bredauerstr.  
**In Trausau:**  
Geimr. Berner, Drogerie.

**Tisch- u. Hänge-Lampen,**  
100fache Wahl  
Gr. Brüder, billig  
gaffe 33  
Knauth.

**Hörrohr**  
Schreibkrampfpaparate  
Respiratoren  
Schutzbrillen  
Apparate zur Zucker- und Eiweißbestimmung  
Elektrische Apparate  
Gummiwaren  
Vorbandstoffe  
**Knoke & Dressler**  
Königl. Hoflieferanten  
DRESDEN  
König Johannstrasse, Ecke Pln. Platz.

**Gravensteiner**  
**Tafel-Aepfel,**  
gut sortiert, versendet à Bentner 18 Mark inkl. Korb und Verpackung gegen Nachnahme  
**Otto Beulich,**  
Oschatz i. Sa. Tel. 102.

seit 1895  
**Internationales Patent-Bureau**  
Ingenieur Carl Fr. Reichelt  
DRESDEN A.  
Haydnstr. 3  
NEWARK N. J.  
V. St. Amerika  
Ueber 5000 Patente und ca. 5000 Gebrauchs- und Waren-Marken, erteilt.

**Nantaiser Karotten, rote Möhren**  
(Aldringham), im Felde gebaut, sehr zart, empfiehlt im ganzen und ehelichen  
**P. Höckner,**  
Pangenerstr. bei Freiberg, Sa.  
Rad, Freil. b. zu verkaufen.  
Eckstr. 8, bart.

**Reformbetten**  
für Erwachsene u. Kinder, nur gute, solide, dem Zweck entsprechend, zu billigsten Preisen findet man die größte Auswahl im Spezialgeschäft von  
**Emil Künzelmann,**  
Ringstrasse 27,  
Eingang Moritzstrasse.  
Kataloge frei

**Wer kennt Plauen?**  
Die Stadt Plauen im Vogtl., bekannt durch ihre Fabri- kate in Gardinen, Stickereien etc., sollte nicht unbeachtet bleiben; wer Bedarf an Gardinen, Stores, Vitragen, Mull- Vorhängen, Bettdecken, Bettdekorationen, Leinen-Garni- turen, Dekorationsstoffen etc. hat und preiswert kaufen will, wende sich vertrauensvoll an die reelle Firma: **Plauener Gardinen-Haus Adolf Erler, Dresden-A., Waisenhausstrasse 19 und Ringstrasse 20 (Bierling- Passage).** — Fernsprecher 1033. — Reste, bis zu 4 Fenster passend, auffallend billig. Man beachte die Preise in meinen 5 Schaufenstern.

**WEBER'S Carlsbader**  
Kaffeegetränk ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel.  
**Weltberühmt**  
als der feinste Kaffeezusatz. Nur einzig echt von Otto E. Weber, Radebeul - Dresden. Zu haben in Kolonialwaren- und Kaffee- geschäften, Drogen- und Delikatessen-Handlungen.

**Ausverkauf**  
einer großen Partie zurückgelehrt  
Vasen, Wandteller, Dekorationsartikel, Tassen, Servtee, Kästen aller Art, Teebretter, Möbel, Wandschirme.  
Vorteilhafte Gelegenheit zum Umzug.  
**Rudolph Seelig & Co.,**  
30 Prager Strasse 30.



mehr, wie Wittmarich ihm zuschrie, Kompak, Kompak sein zu lassen, und so schnell als möglich das Schiff zu verlassen. Er verschwand in Qualm und Flammen; die Mannschaft aber, die noch lebend ohne ihn abtöten wollte, barste jetzt in atemloser Erwartung seiner Rückkehr. Wittmarich hielt das Tau gepackt und verwendete seinen Blick von der Stelle, wo der Tollkühne wieder erscheinen mußte. Die Flammen, vom Winde angehaucht, zuckten mit verdoppelter Wier ihr Zerstörungswert fort. Mit donnerndem Krachen fiel der Großmast nach Backbord über und stürzte wie eine Riesenfackel in das aufbrauende erlöschende Meer. Zum Glück lag das Boot auf der Backbordseite, sonst wäre es von den stürzenden Holz- und Tafelwerkstücken zerschmettert worden.

Die Brigg begann schwer zu rollen, ein Anzeichen, das sie bald versinken würde. „Ich denke, wir sehen ab, Leute“, sagte Karrach, „sonst gehen wir in dem Cog\*) mit dem Teufel.“ „Ja, geht ab, geht ab!“ rief Havers. „Wir brauchen nicht leben Leben für eins aufs Spiel zu setzen! Seht ab! Wir bleiben in der Nähe, wenn Falk wieder hochkommt, dann sehen wir ihn und nehmen ihn an Bord!“ „Nach eine Minute!“ verzehrte der Steuermann unruhig. Dann schrie er mit aller Kraft seiner Lungen Raddob Falks Namen. Die Brigg holte schwer und drohend nach Steuerbord über; erschreckt riefen die Leute dem Steuermann zu, das Tau fahren zu lassen. Dem aber blieb jetzt keine Wahl, selbst wenn er den äußersten Widerstand zu leisten gewillt gewesen wäre; das Tau hatte Feuer gefangen und fiel funtensprühend auf seine Haut herab. Mit lautem Geschrei rüberten die Matrosen davon. Was galt ihnen ein Menschenleben, wenn das ihre dagegen in die Waage kam? In dergleichen kritischen Momenten zeigen sich die guten wie die schlechten Charaktere in unverhüllter, wahrer Gestalt. Immerhin liegen sie sich bewegen, in sicherer Entfernung still zu halten und zu warten, ob ihr Kamerad aus dem Wirbel wieder austauschen würde, nachdem das Schiff gesunken war.

Kaum hatten sie die Riemen eingezogen, da geschah eine Explosion. Das Achterdeck der Brigg öffnete sich wie ein Vulkan: Feuer, Qualm und unzählige große und kleine Gegenstände schossen in mächtiger Garbe hoch empor, und brennende Holzstücke regneten in dichter Menge und in weitem Umkreise in die See herab. Der Schiffsrumpf war geborsten, der Bug mit dem noch unverletzten Bugspriet und Klüverbaum hob sich aufwärts, und gleich darauf sank der „Graf Peter von Oldenburg“ mit dem Heck daran in die Tiefe. Es dauerte eine Weile, ehe die Leute im Boot das Geschehene recht fassen konnten. Der Qualm war bald verweht; Fässer, Spielzeug, Tafelwerk, zerplätterte und verkohlte Planken, allenthalben auf den Wogen treibend — das war alles, was von dem schmutzen und leuchtigen Fahrzeug übrig geblieben war. „Das war das Fah Pulver, das in der Segelkiste unter meiner Kajüte verstaubt lag“, sagte Karrach, sein Gesicht mit dem Arme abwischend. „Wenn Falk das Feuer angelegt hat, dann ist er jetzt dafür bezahlt... Na, dann ist's gut, wollen vergehen und vergessen — Zardohm! Riemen aus, Leute, wir sind nicht weit von Land.“

8. Kapitel.

Von Berthas lieblichem Antlitz war die frische Rosenfarbe der Gesundheit verschwunden, ein Ausdruck der Müdigkeit und Erschöpfung lag an deren Stelle auf ihren Zügen, so daß sie jetzt um fünf Jahre älter erschien, als an dem Tage, wo der „Graf Peter“ in See gegangen war. Ihr Gemüt war von Sorgen bedrückt, sie kämpfte mit der Not um das nackte Leben. Als das Ringen begann, fühlte sie noch Mut genug in sich, allen Widerwärtigkeiten die Stirn zu bieten; der graue Tag fand sie schon fleißig am Spinnrad, oder beim Strickstrumpf, oder beim Ausbessern der Netze. Trotz aller Mühen und Arbeit jedoch nahm die Not mit jedem Tage zu, und so wurde ihr Herz nach und nach mutlos, und Zuversicht und Hoffnung schwanden. Dazu kam, daß der Vater ihr täglich bitter zusetzte. Schon während seines Krankenlagers hatte er genug gekostet und geklagt, jetzt aber, wo er bereits im Lehnstuhl am Herdfeuer oder bei schönem Wetter vor der Tür im Sonnenschein sitzen konnte, fanden sein Wismut und seine Verdrossenheit keine Grenzen.

Hunger und körperlicher Schmerz verderben leicht die Stimmung. Bertha tat, was sie konnte; da sie aber seiner Meinung nach nicht mehr leistete, als was er mit Recht von einer Tochter beanspruchen konnte, so gab er ihr manches harte Wort. Die fortwährende Sorge um die tägliche Nahrung und des Vaters ungerechtes Schelten verbittern endlich zeitweise des Mädchens Gemüt und verleiteten sie einigemal dazu, des Vaters Vorwürfe zurückzuweisen. „Was redest Du auch immer, Vater“, sagte sie. „Ich tue, was ich kann, und doch bist Du nie mit mir zufrieden! Du solltest noch Gott danken, daß es uns nicht schlechter geht.“ Dann ging sie in die Küche und machte sich an die Hausarbeit. Das Klappern des Geschirrs gewährte ihr eine Erleichterung, und dabei betete sie inbrünstig um Raddob Falks Heimkehr. Um allem Elend noch die Krone aufzusetzen, war auch der Redder Queneje schon zweimal dagewesen, um wegen der rückständigen Hausmiete zu mahnen; und dabei war kein roter Pfennig im Hause. Auch jetzt trafen die Vorwürfe und Klagen nur sie allein — fast trug sie's nicht mehr; jedes

andere Leben war diesem Leben vorzuziehen, das Elend war zu groß, ihre Kraft hielt dagegen nicht mehr stand. Und bei alledem mußte sie, daß eine willige Freundeshand zu jeglicher Hilfe bereit war, sobald sie nur ein Wort sprechen würde. Von unrichtiger Voraussetzung ausgehend aber wandte sie alles auf, die schlimme Lage ihrer Familie soviel als möglich vor Cornelius Brumund zu verbergen. Sie war nur ein Fischerkind, ohne feinere Erziehung und sogenannte Bildung, aber sie besaß jenes sentimentale Epathgefühl, welches sich selbst in der bittersten Not vor jeder fremden Hilfe fürchtet, weil diese Hilfe dann so sehr einem Almosen des Mitleids gleicht.

Obgleich Brumund das im Fischerhause herrschende Elend in seiner ganzen Ausdehnung nicht kannte, so mußte er dennoch genug, um jede Gelegenheit zu ergreifen, den Rinnemehrs beizuspringen. Als er jedoch gemahren mußte, daß Bertha durch seine Bereitwilligkeit, ihr zu dienen, beunruhigt und gequält wurde, da unterließ er diese Hilfsleistungen, zerbrach sich aber fortgesetzt den Kopf darüber, was er für sie tun könnte und auf welche Art. Eines schönen Morgens erschien er wieder vor dem Häuschen. „Wie geht's, Adam?“ fragte er in seiner herzhaften, freundlichen Weise. „Besser?“ Der Fischer sah vor der Tür und sonnte sich. Sein Arm lag noch immer in den Schienen, sein gelbbräuntes Gesicht war mit Bartstoppeln bedeckt und man sah ihm an, wie sehr er heruntergekommen war. „Besser — ja — danke, Brumund. Soweit es einem Menschen besser gehen kann, der so weit auf den Hund herunter ist, wie ich, und vielleicht erst in Jahr und Tag wieder arbeiten kann. Der Doktor sagt, daß es mit dem Arm noch 'ne Weile dauern wird.“ „Sie sehen aber schon kräftiger aus; verlieren Sie nur den Mut nicht, es kommt alles wieder in Ordnung.“

Er hörte das Surren von Berthas Spinnrad, sein Auge suchte sie zu erspähen, und so kam es, daß er die tiefen Furchen übersah, die des alten Fischers Antlitz durchzogen. „Ja, ja, das mag sein“, antwortete Adam. „Der Herrgott aber mag wissen, wie wir bis dahin leben sollen.“ „Wo fehlt's denn, Mann? Wo fehlt's?“ „Wo fehlt's? Ueberall fehlt's. Die Kuh ist weg, meine alte Frau wird schlechter und schlechter; wie es mit mir steht, sehen Sie ja, und die Bertha arbeitet sich die Hände und Füße vom Leibe, ohne etwas zu ändern und zu bessern. Ist das nicht genug, um einen Mann, der noch niemals jemand einen Pfennig schuldig gewesen ist, um sein bißchen Verstand zu bringen? Und obendrein kommt der lahme Kerk, der Queneje, jeden Tag, den Gott werden läßt, um seine Miete hergehumpelt und will sich nicht zurückergeben.“ Adams Junge war in Gang gekommen, so daß Cornelius Brumund bald alles haarklein erfahren hatte. „Mann“, rief er, „warum haben Sie mich das nicht früher wissen lassen? Es wäre ja nimmermehr dahin gekommen!“ „Ich weiß, Brumund, ich weiß“, versetzte der Fischer, dessen verwitterte Züge sich aufhellten; „aber die Bertha will's nicht, sie meint, daß wir's allein schleppen müßten, und die Mutter gab ihr recht. Und, offen gestanden, mir wär's auch lieber, wenn ich mich bei keinem Menschen zu bedanken brauchte.“ „Da haben Sie schon recht, Adam; mit mir aber müssen Sie eine Ausnahme machen“, sagte Brumund, seine Stimme dämpfend. „Sie haben einfach den Mund zu halten und ich mache Ihre Sache mit dem alten Queneje in Ordnung. Ich kann den Menschen zwar nicht auslösen, aber das hilft nichts.“

Adam Rinnemehrt warf ihm einen dankbaren Blick zu. „Ich werd's Ihnen nicht vergessen, Brumund“, sagte er. „Sie sollen alles bei Heller und Pfennig —“ „Schon gut, Adam. Darüber reden wir später. Auf Wiedersehen. Morgen spreche ich wieder vor.“ Er ging hastig davon, um dem Dank des Fischers auszuweichen. Er wartete nicht einmal auf Berthas Erscheinen, damit diese keinen Einpruch gegen sein Vorhaben erheben konnte. Sein Weg brachte ihn direkt nach dem Kneederhof. Vor der Haustür stand Mine Pophujens Felsuhrwerk, sie selber aber führte wortreiche Verhandlungen mit der Frau Steffen über den Preis eines Fischgeräts. Gertje, Mines Sohn, lehnte am Bug des Esels, um dessen Hals er einen Arm geschlungen hatte, während er dem Grautier mit der andern Hand ein Bündel Heu und Dinsten vorhielt. „Frisch, Peter, frisch“, schmeichelte der junge Mensch, als ob er mit einem vernunftbegabten Wesen redete, „wir haben nachher einen langen Weg, und wer weiß, wann's wieder was gibt.“

Gertje Pophujen war ein stadshaariger Mensch im Alter Raddob Falks und auch von derselben kräftigen Körperbeschaffenheit und Gestalt. Er sah frisch und gesund aus, sein Blick aber war blöde und leer und verriet die Geisteschwäche, die ihn zu einem bedauerenswerten, hilflosen und unselbständigen Geschöpf machte. Seinem Neuhern nach in jeder Beziehung ein Mann, war er innerlich nur ein Kind. Wenn die Mutter ihn einmal allein ließ, verging er fast vor Angst. Er folgte ihr auf Schritt und Tritt und hielt sie buchstäblich am Schürzenband. Nächt der Mutter liebte er den Esel Peter über alles. In der Gegenwart dieser beiden fühlte er sich sicher, geborgen und glücklich. Vor Männern fürchtete er sich, mit Kindern hätte er gern verkehrt, die aber verhöhnten und verspotteten ihn zu oft. Ebenso war's mit den Mädchen seines Alters. Bertha Rinnemehrt allein machte eine Ausnahme; sie behandelte ihn mit aufrichtiger Güte und Herzlichkeit, und zum Dank dafür hatte er ihr in seinem Herzen gleich hinter Peter einen Platz eingeräumt.

(Fortsetzung folgt.)

\*) Der laugende Wirbel über einem sinkenden Schiffe.

Dresden  
Prager  
Str. 12.

# Max Dressler

125 Neue braune 160	Außergewöhnlich billig!	Jacketts schwarz und farbig 950
180 marineblaue 2—	<b>Konfektion</b>	Paletots in englischen Stoffen 1250
240 und schwarze 275	Golf-Jacken — Blusen	Kimonos modernste Fassons 25—
3— Kleiderstoffe 375	Unterröcke — Morgenkleider.	Röcke fußfrei, neueste Schmitte 750

## Riessner - Ofen



**Phönix**  
Dauerbrenner  
hygienisch  
idealstes System

Original-Sicherheits-Regulator  
Gasausströmung und Explosionen ausgeschlossen.

**Jram**  
das neue System.

Ein glänzender Erfolg  
jahrelanger Studien  
auf dem Gebiete  
der Heiztechnik.

Vorrätig in allen guten einschlägigen Geschäften.

## 200000 Haarlemer Blumen-Zwiebeln

kaufte persönlich in Holland ein und gebe in allerstärkster Prima-Ware zu selten billigen Preisen ab

Hyazinthen, Tulpen, Crocus, Narzissen, Scilla, Schneeglöckchen, Anemonen, Calla etc. etc.

**Fritz Heinicke,**  
Erfarter Samenhandlung,  
fachmännisch geleitetes Spezial-Geschäft,  
Dresden-A., Wilsdruffer Strasse 40.  
Fernspr. 9828 (neben Café Berger).

Kulturanleitung u. Katalog gratis.

### Dresdner Billard- und Queues-fabrik

**B. Heber,**  
Liliengasse 5,  
Fernsprecher 9355.

Goldene Medaille 1894.  
Goldene Medaille 1896.  
Goldene Medaille 1906  
Kunstgewerbe.

empfehl Billards in jeder Goltart. Größe und Zeichnung, als: Rarabold-, Regel-, Tisch- und Kinder-Billards, sowie ff. Queues, Zücher, Ellenbein- und Waffelbälle, ff. Gummibanden.  
Reparaturen werden prompt besorgt.



**Offene Stellen.**

**Packer,**  
perf. für Konfekturen u. Glas,  
loftort gesucht. **E. R. Richter,**  
Kamellenstraße 19.

**Jünger Hausburfche,**  
welcher das Regellernen mit zu  
verlangen hat, bei hohem Lohn  
loftort gesucht.  
**Görlicher Straße 20.**

**Radfabrender Bote**  
nicht unter 15 Jahre alt, für loftort  
loftort gesucht. **Wolffs Bureau,**  
Reitbahnstraße 11.

**Laufbursche,**  
dem Gelegenheits gegeben ist, sich  
in Kantorarbeiten auszubilden,  
zum loftortigen Antritt für ein  
großes Fabrikkontor gesucht.  
Offerten mit Zeugnisabschriften  
unter **A. 5149 Exp. d. Bl.**

**Eisenwaren.**  
**Jüngerer Kommiss**  
zum 1. Oktober gesucht. Off. mit  
Zeugnisabschrift. **an Adolf  
Richter, Riesa,** erbeten.

**Ein Maurer**  
für Brauerei gesucht.  
fleißige, laubere Arbeiter wollen  
sich schriftlich melden unter  
**V. T. 120 „Anwaltskanzlei“  
Dresden, Seestraße 5.**

**Werkmeister**  
gesucht. Derselbe muß Maschinen-  
meister, mit dem Maschinenwesen,  
Zeichnen u. Konstruktion völlig  
vertraut u. befähigt sein, den  
Betrieb vollständig selbständig u.  
mit Umsicht zu leiten. Nur hier-  
ein bereits erprobte beste Stelle,  
die über beste Zeugnisse verfügen,  
wollen Abschrift derselben nebst  
Ankündigung der bisherigen Tätigkeit,  
Alter u. Gehaltsansprüche ihre  
Offerte unter **T. 9570** an die  
Exp. d. Bl. einbringen.

**Lebensstellung.**  
Für Wille in Pleschitz wird e.  
fleißiges braves Ehepaar, nicht zu  
jung u. möglichst ohne Kinder,  
als **Hausmannsleute** gesucht.  
Ehemal. Offiziersburfche bevorzugt.  
Haus- u. Gartenarbeiten sind zu  
übernehmen, auch die Frau müßte  
verschiedene Hausarbeiten ver-  
stehen. Off. mit nur Pa.-Zeugn.  
u. **A. G. 606 Exp. d. Bl.**

**Möbelbranche**  
Ein jüngerer selbständiger  
**Verkäufer,**  
tüchtig in Konfektion,  
sowie  
**ein erster  
Buchhalter - Kassierer,**  
selbständig in Bilanz und  
Abschlüssen,  
gesucht per bald  
von erstklass. Möbel- u. Defo-  
rationsfirma Thüringens.  
Ausführl. Offert. mit Photo-  
graphie u. Angabe der Ge-  
haltsanspr. u. **R. S. 500** an  
**Rudolf Mosse, Eisenach.**

**Flotter**  
**Verkäufer**  
für Materialwaren per  
15. Oktober d. J. gesucht  
vom  
**Consumverein  
zu Meissen.**

**Vogt-  
Gesuch.**  
Für ein größeres Landgut  
zwischen Weihen und Lommachitz  
wird für Neujahr 1908 ein zuver-  
lässiger, mit allen Maschinen ver-  
trauter Mann als **Vogt** gesucht.  
Off. u. **A. W. 7** an d. Annonce-Exp.  
**Friedr. Gismann, Weihen.**

**Hausbursche.**  
Silberputzer, Abf. f. Land-  
gut, Stadtbursche, Aufber-  
ger für Insel Rügen.  
**Filve, Vermittler,  
Dresden, Kampffeldstraße 13.**

**Maurer- und  
Zimmerpolier**

loftort gesucht. Nur ganz tüchtige  
und gut empfindliche, energische  
Leute wollen sich unter Angabe  
der bisherigen Beschäftigungen  
und Gehaltsansprüchen melden  
unter **H. D. 626 Exp. d. Bl.**

**Kutscher-  
Gesuch.**

Zum loftortigen Antritt wird ein  
tüchtig, stabiler, Kutscher für  
feinere Geschäftswagen gesucht.  
Derf. muß ledig, zuverl. u. gut.  
Biederwärtig sein. Nur solche,  
welche sich durch wickl. Kutscher-  
Zeugn. ausw. mögen sich meld.  
**Färberei Julius Kallinich** in  
Dainsberg, in d. Vormittagsstunden.

Zur eine leistungsfähige  
**Velours-  
u. Tapestryteppich-  
Fabrik**  
wird ein mit dem Artikel ver-  
trauter und bei der Kundenschaft  
gut eingeführter  
**Agent gesucht,**  
welcher Sachen und Thüringen  
regelmäßig bereist. Off. Off.  
unter **J. A. 5452** d. **Rudolf  
Mosse, Berlin SW. 19** erbeten.

Sicheren, höchst lohnenden  
**Nebenverdienst**  
ohne besond. Zeitaufwand weist  
kostenlos und unverbindlich nach  
Contad **Wieder, C h e m n i t z,**  
Bernsdorfer Straße 70.

**Dem Mittelstande**  
angehör. freib. Herren bietet  
vollständig. Institut (Grund-  
kapital ca. 150 000 M.) beste  
Gelegenheit zu hoh. Neben-  
einkommen, ev. auch ante  
Erbschaft. Off. an  
Direktions-Bur. **Leipz. u.  
Promenadenstraße 30.**

**Achtung!  
Schweizer**  
Suche für loftort 6 verb. Ober-  
schweizer, sowie Frei- u. Unter-  
schweizer bei hohem Lohn.  
**Hermann Klessig,**  
Schweizer-Vermittl. in **Leipz. u.  
Bauerstraße 24, 1.,  
Telephon 9764.**

**Schäfer-Gesuch.**  
Ein tüchtiger, zuverlässiger Schäfer-  
meister wird zum 1. Jan. 1908  
loftort für eine englische Verbe  
von 400 Stück.  
**Kotzschberg b. Deutschborn,  
R. Zieger, Böhmen.**

Das **Siegerdorfer  
Schweizer-Bureau**  
von **E. Schneider**  
befindet sich vom 1. Oktober ab in  
**Bunzlau, Post- u. Oberstr. 3.**  
Sucht und empfiehlt **Schweizer**  
jeder Art. Ledige Schweizer auf  
Freistellen zu 50 und 60 Mark.

**Freischweizer**  
bei Dresden, Bismarck, Meißner,  
Kamenz, Schandau, Rauschen, 36  
bis 50 M. Lohn. Unterschweizer,  
Verburlichen sucht  
**Filve, Vermittler, Dresden,  
Kampffeldstraße 13.**

**Fleissiger Herr,**  
gleich, wo wohnhaft, loftort gesucht.  
Verkauf v. Zigarren an Wirt.  
Händler u. Bergw. ev. 250 M.  
vr. Mt. od. hohe Prov. **A. Rieck  
& Co., Hamburg.**

**Viele Unterschweizer**  
und Burfchen z. Vermen.  
Freischweizer, 40-55 M.,  
gesucht.  
**Erler, Stellenvermittler,  
Dresden, Falkenstr. 6.**

**Gesucht**  
zum Antritt am 1. November auf  
Rittergut ein verb. solider und  
zuverlässiger  
**Oberschweizer**  
der mit seiner Frau u. 1 Gehlfen  
den Melkviehbestand von 46 St.  
zu betreiben hat. Stelle dauernd  
zu besorgen hat. Off. erbeten  
unter **A. M. 100** postlagernd  
**Roehlitz 1. Sa.**

**Vogt-Gesuch.**  
Für ein größeres Landgut  
zwischen Weihen und Lommachitz  
wird für Neujahr 1908 ein zuver-  
lässiger, mit allen Maschinen ver-  
trauter Mann als **Vogt** gesucht.  
Off. u. **A. W. 7** an d. Annonce-Exp.  
**Friedr. Gismann, Weihen.**

**Hausbursche.**  
Silberputzer, Abf. f. Land-  
gut, Stadtbursche, Aufber-  
ger für Insel Rügen.  
**Filve, Vermittler,  
Dresden, Kampffeldstraße 13.**

**Techniker mit Praxis im Patentfach**

und in der französischen und englischen Sprache für dauernde  
Stellung. Ausführliche Offerten erbeten unter **W. N. 2637**  
an **Rudolf Mosse, Wien 1., Seilerstätte 2.**

**Petroleum-Kuxen**

Sie dicht vor Rindigkeit suche **Agenten resp. Vermittler**  
gegen hohe Provision, welche große Vertrauenswürdigkeit haben.  
Adr. u. **E. Y. 2801** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** erb.

**Frei- u. /  
Unter- /  
Schweizer**

für 1. Oktober gesucht  
in gutbes. dauernde Stellen,  
sowie  
**22 Burschen,**  
junge, kräftige, zum Verwen.  
St. Vermittlerin **H. Weisfogel,**  
Dresden, Gr. Blausche Str. 35.

Suche zum 1. November ein  
solider absolut zuverlässiger  
tüchtiger  
**Oberschweizer.**  
dessen Frau im Stelle mit  
hellen muß, zu einem Viehbe-  
stand von 40 St. Melkvieh u.  
30 Stück Jungvieh (Waldwegang).  
**Wälknitz b. Riesa.**

**Erich Heinicke.**  
**Viele Frei-  
und Unterschweizer**  
u. kräft. Verburlichen loftort  
loftort u. jederzeit **Aug. Kästner,**  
Vermittler f. Schweizer, Dresden,  
Friedrichstraße 7. Tel. 7420.

**8 Schweizer**  
auf Freistellen, Lohn pro Mon.  
40-55 M. nebst fr. Stat. sowie  
**15 Unterschweizer**  
bei hohem Lohn sucht das  
**Anhalt. Schweizerbur.,  
Joh. Manl, Cöthen i. Anh.  
Telephon 558.**

1 Markthelfer für Bauhaus,  
mit elektr. Lampen vertraut,  
**1 Markthelfer, 16-18 J. alt,  
1 Diener, led., gem. Thüring.,  
3 Hausdiener, 14-19 J. alt,  
2 Hausburfchen, 14-16 J. alt,  
5 Kutscher f. Postkutscherei,  
2 Schirmer für Landgüter,  
Landarbeit., viele Acker-,  
Verdehnungen und Wägel,  
Landwirtschaftler,  
Haus- u. Verburlichen sucht  
**Otto Luther, Stellenvermittler,  
Dresden-N., Wettinerstr. 24, 1.****

**Bäckerlehrling**  
unt. gänzl. Bedingung, gesucht  
für ein 1908 **Alwin Flegel,  
Seminarstraße 26.**

**Wirtschaftlerin,**  
nicht u. 18 J., oder einfache  
Stütze, welche sich kein. Arbeit  
scheut, zum loft. Antritt gesucht.  
Gehalt nach Uebereinkunft.  
**Hittg. Deßig b. Rügeln,  
St. Schweta.**

**Jung. Mädchen,**  
welches sich im Geschäft u. Haus-  
halt ausbilden will, gesucht.  
**Adolf Richter, Riesa,  
Haus- u. Küchenmagazin.**

**Tüchtiges  
Hausmädchen**  
zum Mitbedienen der Gäste loftort  
loftort. **H. Kalau, „Goth.  
gold. Anter“, Köfchenbroda.**

**Licht. Maschinenreiberin**  
oder Schreiber  
für System **Oliver, Klotter**  
genügend. Off. mit Ang. d. Alters,  
bisher. Tätigkeit u. Gehaltsan-  
sprüchen (und nebst Zeugnisabschr.)  
unter **M. R. 638 „Anwalts-  
kanzlei“ Dresden** niederzuliegen.

**Perfekte Verkäuferin,**  
nur aus der Manufakturwaren-  
branche, bei hohem Gehalt per  
loftort oder später gesucht. **Alwin  
Krause, Gumpelitz, i. Kaufhaus.**

**Wirtschaftlerin**  
loftort gesucht.  
Leistungsfähige, keine Milch gibt  
nach der nahe gelegenen Stadt.  
Zeugnisabschriften mit Gehalts-  
forderung unter **C. 9531** in  
die Exp. d. Bl. erbeten.

**Saubere Aufwartung** sucht  
**Baum, Königsbrüder Str. 64.**

**Für ein großes Haus mit viel Dienerschaft wird ein  
Fräulein gesucht,**

welches die Dienerschaft beaufsichtigt, die Rechnungen führt u. den  
Frau des Hauses in allem behilf. ist. Es wird nur auf ein Fräul.  
verleitet, welches in gleicher Eigenschaft schon tätig war u. nicht  
älter als 40 Jahre ist. Gel. Briefchen u. **W. H. 1430** befand.  
**Rudolf Mosse, Wien 1., Seilerstätte 2.**

**Arbeiterinnen,**  
sanfter u. flott, loftort loftort. **Kon-  
servenfabrik, Tharandter Str. 40.**

**Belz-Näherin,**  
sowie eine geübte Ausfertigerin  
in dauernde Stelle b. hoh. Lohn  
loftort Dresden-N., Hauptstr. 24.  
**Carl Söfge.**

**Stellen-Gesuche.  
Gärtner,**  
ledig, 31 J. alt, geb. Soldat, erl.  
in allen Zweigen seines Berufs,  
loftort, gestützt auf gute Zeugnisse,  
loftort od. 15. Okt. Stellung auf  
Schloß oder Rittergut. Off. u.  
**P. 9559 Exp. d. Bl.** erbeten.

**Gebildeter Landwirt,** mit  
beiden Zeugnissen versehen,  
schriftsam, mit fl. Vermögen,  
sucht Vertrauens-  
Stellung.  
Suchender würde sich auch an  
einem Kommissionsgeschäft land-  
wirtschaftl. Branche beteiligen.  
Off. u. **O. 9557 Exp. d. Bl.**

**Stations-  
Aspirant**  
(Anwalt), 8 J. d. d. Staatssehb.,  
ein.-freiwill. Zeugn., 27 J., im  
Eisenbahn-, Post- u. Steuerwei-  
sen, bewandert, loftort in Bank-  
fach od. groß. kaufmänn. Kontor.  
Off. u. **U. 9512 Exp. d. Bl.**

**2 Oberschweizer**  
u. pa. Zeugnissen, 8 Frei-  
schweizer suchen durch mich  
Stellung. **Erler, Stellen-  
vermittler, Dresden, Falkenstr. 6.**

**Oberschweizer.**  
Ein verb. tücht. Schweizer,  
31 J. alt, u. sehr gut Zeugn.,  
loftort u. 1. Nov. Stell. mit Frau  
loftort od. m. 1 Gehlfen. Beide  
sind gute Wirt. Vorhand. sind  
2 Mädchen v. 5 u. 7 J. Off. erb.  
an den Oberschweizer b. **Gutsbeil,  
Held, Eckartsberg bei Bittau.**

Suche für meinen Sohn, wel-  
cher jetzt die höhere Volkss-  
schule besucht, französisch und engl.  
Sprache, sowie Stenographie er-  
lernt, per Ostern 1908 Unter-  
kommen als  
**Lehrling**  
in einem groß. Kontor. Branche  
gleich. **B. Off. u. Z. E. 581**  
Exp. d. Bl. erbeten.

**Junger Mann, 21 Jahre alt**  
loftort der loft. od. loft. Stell. als  
**2. Buchhalter.**  
Etwas Sprachkenntnisse vorhanden.  
Machensicht. Off. erb. an Frau  
**Koch, Weh, Ludwigslager 4.**

Für 20 jähr. ja. Mann aus gut.  
Fam., der eben seine 2 jähr.  
kret. Militärzeit b. Train zurück-  
gelegt, avdl. Gut gef. beh. gründl.  
Erlernung der Land-  
wirtschaft.  
Sächs. Oberlausitz bevorzugt. W.  
Anbieten u. Bedingungen erb.  
**Bittau, Friedrichstraße 16 dr.**

**Inspektor-  
oder Verwalter-Stelle**  
sucht theoretisch gebild. Landwirt,  
der sein Gut verkauft hat, per  
1. Oktober oder später. Off. u.  
**N. 33828 Exp. d. Bl.** erbeten.

**Ober-, Frei- u. Hinterdiener,**  
loftort u. wäter zu vergeben.  
**G. Weimmer, St.-Vermittler,  
Kamionstr. 25, 1. Tel. 9840.**

**Gewirtsbureau Dresden,**  
Kampffeldstraße 3. Tel. 3467,  
empf. **Süde, Oberl., Kellner,  
Büffeters, Dausd., Bierweg,  
Büffert- u. Kaltmannsells,  
Hofmann, Vermittler.**

**Tüchtige Schweizer**  
auf Doppel-Freistelle und Frei-  
schweizer zum 15. Oktbr. zu verg.  
Suche Freischweizer und leichte  
Unterschweizer **Fiedlers Schmei-  
Bun., Weihen, Theaterplatz 10,  
Telephon 568.**

**Stenogr., Maschinendr.,**  
Buchh., Korrekt. u. weihen loftort.  
Nachg. d. **Raford's** Unterr.  
Anst. Altmarkt 15. Amt 1. 8062.

**Junger Mann, welches die  
J. Handelschule besucht hat,  
loftort Stellung in Kontor.**  
Betre Off. u. **U. 34016** in  
die Exp. d. Bl. erbeten.

Seite 23 „Dresdener Nachrichten“ Seite 23  
Frankfurt, 1. Oktober 1907 Nr. 272

**Junges Mädchen,**

von auswärts, in im Rügen und  
Blatten nicht ungewohnt, ist, loftort  
Stelle. Gute Behandlung wird  
loftort Lohn vorzuzog. Wab. zu  
erhalten. **L. Stern, Melanchthonstr. 12**

Suche für ein jung. Mädch., 19 J.,  
im Rügen bewandert, andern.  
Stellung als **Stubenmädchen**  
oder **Kinderfräulein**. Off. erb.  
**V. Richter, Radebeul,  
Bahnhofstraße 12, 2. L.**

**Wirtschaftlerin**  
u. alt. Oberw. 28. Offert. unter  
**B. A. 123** postlagernd. erbeten.

Suche für meine 17. Tochter  
**Untermit** mit Familien-  
anstand in besserem Haushalt als  
**Haus- oder  
Stubenmädchen,**  
wenn möglich als 2. Mädchen.  
Antritt kann bald erfolgen. Gel.  
Anbieten mit Gehaltsangabe u.  
**S. 9566** in die Exp. dieses Bl.

**Handschuh- und  
Strumpfbranche.**  
Welt. Fräulein, welches viele  
Jahre hindurch als **Directrice**  
u. selbständ. **Verkaufleiterin**  
tätig war, sucht per bald ähnliche  
Stellung. Off. u. **D. D. 3469**  
an **Rudolf Mosse, Dresden.**

**Empfehle  
Kellnerin** für Bier u. Wein,  
**Servierst., Aussch. jeders.,  
tücht. Köchin, Zimmer-  
mädchen.** Tel. 4634.  
**Briemer, Vermittlerin,  
Galeriestr. 4.**

**Uebrigende bemittelte Dame,**  
Witwe 40er, wolle sich loftort  
angeh. Stellung als **Wirt-  
schafterin** ev. bei alt. Herrn.  
Gute Behandlung, mit hoh. Lohn  
vorzuzog., auch sehr. nicht ausgebl.  
loftort in erbl. Hause eine Stelle.  
15 J. inne. Off. u. **N. K. 653**  
**„Anwaltskanzlei“ Dresden.**

**Empfehlen  
junge hübsche  
Kellnerinnen.**  
**Friedenberg & Gille,  
Bur. 3. Adler, Tel. 3909, 7438,  
Frauenstr. 3, Stellenvermittler.**

**Junger Mädchen,**  
welches schon in Stellung war  
und das Schneider u. Blatten  
geleitet hat, loftort Stelle als  
**Stubenmädchen**  
per 1. Novbr. Werte Off. unter  
**E. L. 97** postlagernd **Klein-  
waltersdorf** bei **Freiberg.**

**Geldverkehr.**  
**60-70 000 Mk.**  
als 2. sichere Hypothek  
oder  
**90 000 Mk.**  
als alleinige  
(noch innerhalb der Brandflut  
liegend) auf modern eingerichtete  
rentable Papierfabrik mit aus-  
reichender starker Wasserkraft  
loftort gesucht.  
Angebote unter **E. 9533**  
in die Exp. d. Bl. erb.

**Ca. 2500 Mk.**  
gen. 1. Hyp. auf Hausgrundstück  
in Dresden gesucht. Check unter  
**B. P. 637** in die Exp. d. Bl.

**Erkl. mündelich.  
Kapitalanlage.  
90 000 Mark  
als 1. Hypothek**  
auf vollvermietetes Grund-  
stück in der Johannstadt v.  
besonders gewinnh. Aus-  
sicht v. bald od. 1. April  
1908 ans Privat. gelocht.  
Zahlmehrende lanjabr.  
seite 2 Kup. beträgt 45 000  
Mark, aerichtliche Taxe d.  
Grundstücks 182 000 Mark.  
Gel. Off. u. **D. J. 672**  
an **Rudolf Mosse,  
Dresden.**

**1500 Mk.**  
loftort loftort Kaufstell. gegen gute  
Sicherh. aus Privat. auf kurze Zeit.  
Verz. gewährt. Off. u. **Z. 11**  
postlagernd.

**2000 Mark**  
1. Hyp. auf Hausgrundst. loftort  
loftort. Off. u. **A. 68** postl. Coffebande.



# Seidenhaus Nanitz Prager Strasse 14 Räumungs- Verkauf

Von dem Prinzip geleitet, jährlich nur einmal und zwar nach beendeter Inventur Räumung der einzelnen Roben und Reste in kurzer Zeit zu ermöglichen, sind die Preise bedeutend, zum Teil weit unter Selbstkosten herabgesetzt. Der Ausverkauf ist schnell und sichert meiner wertvollen Kundenschaft aussergewöhnliche und wirklich vorteilhafte Gelegenheitskäufe besonders in Seidenstoffen, Sammet, Band, Umhänge, Chales, Tücher, Schürzen, Schleier, Gürtel, Pompadours, Seidenreste, Bandreste.

Prämiert 1907. „Ehrenpreis der Stadt Leipzig“ und „Goldene Medaille“.

**Parkett-**  
fussbödenreinigen ist heute  
leicht, billig und bequem!

Man verwende:

## „Schruborin“

Vollständiger Ersatz  
für Stahlspäne, Terpentin,  
Salmiakgeist und Selse.  
Gr. Original-Dosen M. 1,30.  
Kl. Original-Dosen M. 0,70.

gesetzlich geschützt!

Alleinige Fabrikanten: **Freyberg & Co., Abt. Chem. Fabrik, Leipzig-Wahren.**

Zu haben bei den Mitgliedern der Drogen-Einkaufs-Vereinigung, E. G. m. b. H., kenntlich durch unsere Plakette.

Seite 24 „Dresdner Nachrichten“ Seite 24  
Stensag. 1. Oktober 1907 Nr. 272

### Geldverkehr.

## Teilhaber gesucht.

Eine gutentwerfende Fabrik, welche erstklassig, einzig dastehende patentmäßig geschützte Artikel fertigt, sucht wegen Vergrößerung einen Teilhaber mit mindestens 20.000 M. Reinkapital. Kapital wird sicher gestellt u. auf Wunsch außer Geschäftsgewinn feste Vergütung gewährt. Das Unternehmen nimmt keinen Kredit in Anspruch. W. H. Erb. u. G. F. 524 „Invalidentant“ Dresden.

Zwecks Umwandlung einer altrenommierten Dresdner Maschinenfabrik in eine G. m. b. H. werden noch Gesellschafter mit je  
**50.000 Mark**  
sogleich gesucht. Best. Anerbieten u. V. Z. 124 „Invalidentant“ Dresden.

### Hypotheken-Gelder

#### 400 Mark

auf 1 Jahr zu leihen gesucht geg. Sicherheit, evtl. Bürgschaft, inkl. Zinsen und Tilgung, w. gewährt. Agenten und Vermittler werden. Off. u. B. R. 639 Exp. d. Bl.

Wer leiht sofort 400 M. gegen gute Sicherheit, Bürgschaft u. Zinsen? Best. Off. erbeten unter B. O. 636 Exp. d. Bl.

**1. Hypothek**  
auf neuer Dresdener Grundst. 3000 M. sofort gesucht. Offerten über Zinsen u. Höhe d. Beleihung unter M. O. 636 „Invalidentant“ Dresden.

#### 23000 Mark

2. Hypothek auf erstklassiges Wohngrundst. Zinsausbau, w. möglichster Ausb. der sofort oder 1. Januar 1908 gesucht. Berücksichtigung 15.000 M. Brand 100.000 M. 2. Hyp. geht aus mit 71.000 M. Best. Angebote unter B. G. 1178 an Rudolf Mosse, Berlin.

Wer will sich mit 3000 M. an der Parteilnahme eines Artikels beteiligen,  
dessen Vertrieb sofort großen Nutzen gewährt? (Bereits erprobt) Maschinelle Anstalt. Offerten unter A. W. 621 in die Exped. d. Bl. erbeten.

5. Anf. u. ev. Kursverl.  
**4-6000 M.**  
auf 2 Hypothek habe ich hinter 25.000 M. 1. Hyp. u. 1.000 M. 2. Hyp. in Dömitz. Taxe 85.000 M. sofort u. d. Maudsch, Marchallstr. 10.

### Wer beleih

und wie hoch  
Bauten - Rückgewähr. Reputationschein über 1500 M. d. bei Unfall-Versicherungs-Gesellschaft Winterthur? Offerten erb. unter B. J. 631 a. d. Exp. d. Bl.

**Hypothekengelder**  
placiert sofort u. empf. Dir.  
Maudsch, Marchallstr. 10.

**15-20.000 Mark**  
2. Hyp. 5% bei a. Prima-Stadtsbankhaus. Offerten u. B. W. 3127 an Rudolf Mosse, Altmärkt 15. 1.

#### 2000 Mk.

wird auf ein Grundst. mit 15.000 Mark Brandlast und 4 Scheffel Feld und Wiese zum 1. Oktober gesucht. 1. Hypothek 7000 M. Off. unt. J. 9519 in die Exped. d. Bl. erb.

#### 5500 Mark

wird auf ein Hausgrundst. in Pirna hinter 18.000 M. Sparlast als 2. Hypothek per 1. Januar 1908 gesucht. Off. u. K. M. 59 vorlagerns Pirna.

#### 2000 Mark

auf 2 Hypoth. innerh. d. Brandlaste auf ein Geschäftsgrundst. als d. Laube gesucht. Best. Offerten unter A. E. 601 Exped. d. Bl. erb.

### Konkursverhütung

Glaubigerentzogenem führe ich mit größt. Erf. durch, besorge auch das Kapital dazu, ordne gewiss. Bücher, forme anhangsb. Bücherinventar Z. Modern, Prager Str. 6. 1. Tel. 513.

### Miet-Angebote.

**Schöne Wohnung,**  
Dachterrasse, 3 Zimmer, R. u. M. d. Laube mit Gartengerät u. für 600 M. 1. Welt-Vandergasse, 19. Näh. d. 1. r.

**Schulgutstraße 7**  
ein Laden nebst Wohnung,  
letztere besteh. aus 2 Zimmern, Küche u. Zubehör, für 600 Mark sofort oder später zu vermieten. Näher, daselbst 2. Et. im Bureau.

**Weisser Hirsch,**  
Villa Waldblick,  
mit möbliertes Dachterrasse für den Winter zu vermieten. Albertstr. 4.

## Zimmer,

Rüche etc., mit elektrischem und Gaslicht, Gartenbenutzung, vorzügliche freie, gesunde Lage, 3. Etage, per sofort besch. zu mäßigem Preis zu vermieten. Näh. Gupstowstraße 27, part. links.

Für Mieter und Käufer kostenfrei!  
Das  
**Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,**  
Sendigs Hotel, Tel. 5171, Prager Str. 39,  
empfiehlt sich zur kostenfreien Beschaffung von  
Mietwohnungen jeder Art,  
verkäuflichen Häusern u. Grundstücken.

## Geschäfts-Vermietung.

Material- u. Schmutz-Gesch. Schwere Krankheit halber sofort zu vermieten.  
Vor 3 Jahren der Neuzeit entsprechend eingerichtet (Geschäft besteht schon ca. 100 Jahre) mit großen Vorrat, Lager- und Verkaufsräumen. Elektr. Licht, Wasserleitung, Balkon, Garten.  
Weitgehendes Entgegenkommen, wenn sof. Übernahme; Einrichtung bereitwillig.  
Sichere Existenz. Ort ca. 10.000 Einwohner.  
**Bruno Hohfeld, Ebersbach i. Sa.**

## Klimatischer Höhenort Weisser Hirsch, Pension Wetta

empfehlen zur Nachkur freundl. moderne Zimmer, ff. Küche.

## Photographisches Atelier zu vermieten.

In einer Großstadt Sachsens ist ein seit ca. 20 Jahren mit gutem Erfolg u. feiner Kundenschaft betriebenes photograph. Geschäft per 1. Okt. 1908 dreiwertig unterw. zu vermieten. Interessenten bitte ich, Fr. unter V. 18798 an Haasenstein & Vogler, Hamburg, niederzuliegen.

## Freiberger Str. 43.1.

freundl. helle Wohn-, Morgen-sonne, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh., per sofort od. spät. zu vermieten. Elektr. Licht vorhanden. Näher, Kontor str. daselbst.

## Emer. Lehrer, Geilliche etc.

In f. ruh. Haus, bereit a. Wald, gr. 1. Etg. 1. 1. 1908 und Hochpar. 1. 1. zu verm.; Salon mit 2. gr. Fenst. 3. gr. R. gr. Vorz. 50 u. 30 M. ev. Gas. Best. M. Rischach, Kaiser Wilhelm-Str. 15, Bahn.

## Schön gelegenes helles Geschäftslokal

mit Kontor, 60 qm groß, mit Gas u. ev. sofort billig zu vermieten. Anzuleben 9-12 3-6 Dorotheenstr. 2. Hgb. part.

## Lagerplätze

in allen Größen in der Nähe der Vogelweide, für alle Branchen, unter ganzl. Beding. zu vermieten. Best. Offerten unt. J. O. 574 „Invalidentant“ Dresden.

## Bäckerei

mit schöner Wohnung in der Johannstadt billig zu vermieten. Off. u. J. L. Birnathische Str. 13, Baderel, erbeten.

## Ruhige Mieter suchen in einem Vorort Dresdens eine herrschaftliche Wohnung,

ca. 6 oder 7 Zimmer, Loggia, Veranda etc., Nebengel., Garten, per 1. April 1908. Kann Villa sein, welche event. gekauft wird. Off. mit Preis mit. L. 9520 Exp. d. Bl. erbeten.

## Möbliertes Zimmer

von einem Herrn in d. inneren Stadt für Mitte Okt. gel. Off. E. J. P. „Invalidentant“ Wursen.

## Zimmer mit 2 Betten,

möglichst Zentrum. Off. unter B. G. 629 in die Exped. d. Bl.

## Pensionen. Pension

für ein 17jähr. Mädchen in Dresden gel. Als Äquivalent evtl. Suchende Privatunterricht in Franz. u. Englisch. Off. erb. unt. F. 775 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

## Gute Pension

f. 2 Schüler od. bess. Herrn per 1. Okt. frei. Bürgschaft. 4. 1. r. 8 J. wird in bessere Klasse genommen. Off. u. M. V. 36 laa. Postamt 21 erb.

## Damen sind diese Kun. Geb. Verfert. Bildn. Str. 20. 2.

Damen sind diese Kun. Geb. Verfert. Bildn. Str. 20. 2. Aufnahme d. Fr. von Förster, Geb. Blafewitz, Falkenw. St. 42.

## Damen sind diese Kun. Geb. Verfert. Bildn. Str. 73. 1.

Damen sind diese Kun. Geb. Verfert. Bildn. Str. 73. 1. Lang. nachweisl. gutgehendes Kolonialw., Sig., Spirit., u. Bierverfand-Großgeschäft.

## Eine kleinere, aber solid angelegte Glückwunschkarten- Fabrik

mit vorzüglicher Kundsch. soll, wegen Krankheit des Besitzers, verkauft werden. Auch ist ein tüchtiger technischer Leiter vorhanden und könnte ein geschäftl. Kolender mit 20.000 M. Kapital bereit mit diesem das Geschäft gewiss lobnend weiterführen. Best. Offert. erbet. unt. A. 5167 Exped. d. Bl.

## Produkten- Geschäft

in guter Lage, mit viel Waren, für 1000 M. zu verkaufen. Für tätige Leute gute Existenz. Off. u. B. Q. 638 Exp. d. Bl.

Milch- u. Buttergeschäft, ca. 60 Jhr. tägl. fruchtbringl. zu verfert. Off. u. L. B. Postamt 6.

## St. Restaurant

320 Stuhl, Bierumlag, schöne Weinumlag, a. f. Ankänger postl. Veränderungsbillig zu verfert. Off. verbeten. Offerten unter B. N. 635 Exp. d. Bl.

## Zoolog. Handlung

in guter Lage Dresdens und mit guter, feiner Kundsch. ist sofort zum Inventurwert billig zu verfert. Off. u. B. K. 632 Exp. d. Bl.

## Konditorei, Café, Bäckerei am Markt, Wildstr. bei Dresden, Schankkonzession wird sogleich wieder nachgekauft, per sofort zu verpachten. 1/4 J. pachtfrei. Aug. Schmidt.

## Goldgrube.

Wein nachweislich gutgehendes Delikatessen-, Produkten- u. Grünwarengeschäft ist ganz besonders Umstände halber preisw. zu verfert. Offerten unter H. E. 15 Post-Exp. d. Bl., Gr. Mörtelstr. 5.

## Südfrucht- Im- u. Export- Geschäft.

Herrn, die sich etablieren wollen, bietet sich Gelegenheit in Hamburg ein altrenommiertes Geschäft mit kleinem Umsatz, im letzten Jahre 200.000 M., bei 12.500 M. Reinkapital zu übernehmen. Inhaber bleibt, wenn gewünscht, noch ein Jahr im Geschäft mit tätiger, Verh. d. Handhabung. Vorkenntnisse nicht erforderlich.  
C. Kragelund,  
Hamburg, Kielstr. 91.

## Nachweislich nicht unter 5000 Mark Rein-Gewinn

pro Jahr bringt mein bestes Nahrungsmittelgeschäft in Vorort Leipzigs. Nachfolger wird eingezeichnet u. sind nur 7000 M. zur schuldenfreien Übernahme erforderlich. Agenten werden. Off. u. W. 34021 a. d. Exp. d. Bl.

## Ein seit 30 J. bestehend. Geschäft. Werkzeugfabrikation und Kurzwaren- Handlung

mit ausgedehnter Kundsch. in ein industriereich. Stadt Sachsens ist samt Hausgrundst. konstant halber sofort preiswert zu verkaufen. Das Geschäft läßt sich bedeutend vergrößern. Off. erb. u. M. 9553 in die Exped. d. Bl.

## Verkauf Familienverhältn. halber meiner Nähe eines beliebigen Industriestand. befindl. gutgehendes, altrenommiertes Hotel und Restaurant

mit herrlich. Garten, Kolonnad., Bade- und Gemüschhaus u. bei 12-15.000 M. Anzahlung. Off. erbeten unter E. 2027 an Haasenstein & Vogler, Dresden